

Toblach Dobbiaco **INFO**

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



Archäologischer Sensationsfund in Aufkirchen
Prezioso reperto archeologico a S. Maria



**Frohe und gesegnete Weihnachten!
Buon Natale a tutti!**

**Exklusiv: Ein Gespräch mit BM Guido Bocher
Intervista al Sindaco Guido Bocher**

Titelgeschichte | Tema di apertura

Gespräch mit Bürgermeister Guido Bocher	5
Intervista al Sindaco Guido Bocher	7

Dies & Das | Questo e Quello

Ehrenamt(lich) engagiert	10
Kunstrasenplatz in Toblach	16
Campo da calcio di Dobbiaco	17
Fahrradwettbewerb Toblach Dobbiaco pedala	18

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Sensationsfund in Aufkirchen	20
Der Wald ist unsere Existenz.....	22
Il bosco è la nostra vita	24
La storia della Val di Landro	25
Wettbewerb EigenART	30

Vereine | Associazioni

Krankenhaus Innichen Ospedale S. Candido	36
30 Jahre Krippenfreunde Toblach	42
Hilfsorganisationen	44
Hockey.....	48
Steinberglauf	49
Handball	50

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ratsbeschlüsse Consiglio Comunale	51
Ausschussbeschlüsse Giunta Comunale	51

Informationen | Informazioni

Musikhighlights Jänner-März 2020.....	56
Veranstaltungen 2019/20 Manifestazioni 2019/20 ...	58



IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach
Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen
Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine, Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher, Iris Dapoz, Ulrike Rehmann, Wolfgang Strobl
“INFO” ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)
Presserechtlich Verantwortlicher: Hannes Senfter
Foto Titelseite: Gewandspange aus Bronze aus dem 7. Jh. v. Chr. (Bozen, Amt für Bodendenkmäler)
Alle Einsendungen sind zu richten an:
 Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach
 Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach
 E-mail: info@bibliothek-toblach.com
 (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)
Einsendeschluss für das „Info“ März 2020:
 Samstag, 15. Februar 2020

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco
Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone
Team redazione: Angela Ceconi De Simine, Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher, Iris Dapoz, Ulrike Rehmann, Wolfgang Strobl
“INFO” è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)
Direttore respons. ai sensi della legge stampa: Hannes Senfter
Foto copertina: Gewandspange aus Bronze aus dem 7. Jh. v. Chr. (Bozen, Amt für Bodendenkmäler)
Consegna materiale:
 Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco
 Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco
 E-mail: info@bibliothek-toblach.com
 (per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)
Il termine della consegna degli articoli per “l’Info” di marzo 2020: Sabato 15/02/2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich möchte nun, da das Jahr zu Ende geht, ein herzliches „Dankeschön“ allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, allen Referentinnen und Referenten, dem Vize-Bürgermeister Martin Rienzner, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde mit Gemeindesekretär Wilfried Taschler, aussprechen. Alles Positive, das in diesem und in den letzten Jahren getan und erreicht worden ist, stellt ein kollektives Resultat dar: es ist Euer Verdienst!

Ein weiterer tiefempfundener Dank geht an die Verwalter und Mitarbeiter der Fraktionen, des Tourismusvereines und an alle weitere Strukturen, die ihre Zeit und ihre Energie für das Gemeinwohl einsetzen sowie an die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich für unser Dorf eingesetzt haben und es immer noch tun.

Zum Weihnachtsfest wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern besinnliche Stunden, für das neue Jahr Unbeschwertheit und Gesundheit!

*Euer Bürgermeister
Guido Bocher*

Care concittadine e cari concittadini,

a conclusione dell'anno desidero rivolgere un sentito "grazie" a tutti i colleghi e colleghe del Consiglio comunale, alle Assessorate ed Assessori, al Vice Sindaco Martin Rienzner, a tutti i collaboratori e collaboratrici della nostra Amministrazione comunale con il segretario Wilfried Taschler: quello che di positivo in questo e negli ultimi anni è stato fatto e raggiunto costituisce un risultato collettivo di tutti: è merito Vostro! Un sentito "grazie" va alle Amministrazioni Frazionali, all'Azienda Turistica, a tutte le altre Amministrazioni e strutture ed alle tante donne ed uomini che si impegnano per il bene comune.

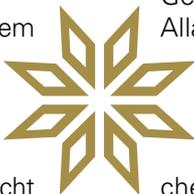
Per il Natale auguro a tutti i nostri concittadini e concittadine tanta serenità, per l'Anno nuovo, fortuna e salute.

*Il Vostro Sindaco
Guido Bocher*

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde von Toblach!

Am ersten Adventssonntag haben die „Krippenfreunde Toblach“ ihr 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Weihnachtskrippe möchte uns helfen, das Geheimnis von Weihnachten zu vertiefen und uns einladen, vor dem Jesuskind in der Krippe zu verweilen. Walter Baudet erzählt von einem Zwiegespräch eines kleinen Jungen mit dem Jesuskind in der Krippe:

Beim Anblick der Krippenfiguren überkam es einem kleinen Jungen, als wäre er mitten unter den Hirten, die zur Krippe eilten. Plötzlich bekam er einen Schreck und die Tränen traten ihm in die Augen. „Warum weinst du denn?“, fragte ihn das Christkind. „Weil ich dir gar nichts mitgebracht habe.“ - „Ich will aber gern etwas von dir haben“, entgegnete das Kind. Da wurde der Kleine ganz rot vor Freude. „Ich will dir alles schenken, was ich habe“, stammelte er. „Drei Sachen will ich von dir haben“, sagte das Christkind. Da fiel der kleine Junge ins Wort: „Meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch mit den vielen Bildern?“ - „Nein“, erwiderte das Jesuskind, „das alles brauche ich nicht. - Schenke mir deinen letzten Aufsatz“, sagte das Christkind im Flüsterton, damit es niemand anders hören



Cari cittadini e cittadine del Comune di Dobbiaco!

Nella prima domenica di Avvento i „Krippenfreunde Toblach“ hanno festeggiato il loro 30esimo anniversario. Il Presepe ci vorrebbe aiutare ad approfondire il mistero del Natale ed invitarci a meditare davanti alla Grotta di Betlemme. Walter Baudet ci racconta di un „Dialogo davanti al Presepe“ fra un giovane e Gesù Bambino:

Alla vista dei personaggi del Presepe, un giovane ebbe la sensazione di trovarsi in mezzo ai pastori che si affrettavano verso la Grotta. All'improvviso fu preso da spavento ed i suoi occhi si riempirono di lacrime. „Perché piangi?“ chiese il bambino Gesù. „Perché non ti ho portato nulla“, rispose il giovane. „Ma a me farebbe piacere ricevere qualche cosa da te,“ rispose Gesù Bambino. Il giovane disse con grande gioia: „Voglio regalarti tutto quello che ho!“ „Tre cose voglio da te“ gli disse Gesù Bambino, al che il giovane lo interruppe: „Il mio cappotto nuovo, il mio trenino elettrico o il mio libro con tante figure?“ „No“ rispose Gesù Bambino, tutto ciò non mi serve. „Regalami il tuo ultimo tema“ disse Gesù sottovoce in modo che nessun altro lo sentisse. Il

sollte. Da erschrak der Kleine. „Christkind“, stotterte er ganz verlegen und kam dabei ganz nahe an die Krippe heran und flüsterte: „Da hat doch der Lehrer *ungenügend* darunter geschrieben.“ - „Eben deshalb will ich ihn haben.“ „Aber warum denn?“ fragte der Junge. - „Du sollst mir immer das bringen, wo *ungenügend* darunter steht. Versprichst du mir das?“ „Sehr gern!“ antwortete der Junge. „Aber ich will noch ein zweites Geschenk von dir“, sagte das Jesuskind. Hilflos schaute der Junge. „Deinen Milchbecher!“ „Aber den habe ich doch heute zerbrochen“, entgegnete er. - „Du sollst mir immer alles bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Versprichst du mir auch das?“ Wie gern wollte er das zusagen. „Aber nun mein dritter Wunsch“, sagte das Christkind: „Du sollst mir nun auch die Antwort bringen, die du der Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputt gegangen ist.“ Da legte der Kleine die Stirn auf die Kante der Krippe und weinte bitterlich: „Ich, ich, ich...“ brachte er unter Schluchzen mühsam heraus... „Ich habe den Becher umgestoßen und ich habe ihn absichtlich auf die Erde geworfen.“ - „Ja, du sollst mir immer alle deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, was du getan hast, bringen“, sagte das Jesuskind. „Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen, gegen das alles anzugehen. Und ich will dich annehmen in deiner Schwäche. Ich will dir immer neu vergeben. Ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?“ - Da hob der kleine Junge den Kopf und blickte das Jesuskind an: „Ja, das will ich!“ Auch wir dürfen dem Jesuskind schenken und anvertrauen, was in unserem Leben *ungenügend* ist, was alles zerbrochen und verwundet ist.

In diesem Sinne allen, besonders den Kindern, Kranken und alten Menschen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Die Seelsorger
Josef, Andreas und Peter*

giovane si spaventò. „Gesù“, balbettò imbarazzato, e avvicinandosi alla capanna bisbigliò: “Ma il maestro ci ha scritto sotto – insufficiente -!” “Proprio per questo lo voglio avere.” “Ma perché?” chiese il giovane. “Tu dovresti portarmi sempre tutto quello sotto cui c’è scritto - insufficiente -. Me lo prometti?” “Ben volentieri” rispose il giovane. “Ma io voglio da te anche un secondo regalo” disse Gesù Bambino. Sconsolato il giovane lo guardò. “La tua tazza del latte!” “Ma quella l’ho rotta proprio oggi” rispose lui. “Tu dovresti portarmi sempre tutto ciò che hai rotto nella vita. Io lo voglio risanare. Mi prometti anche questo?” Con tanta gioia voglio acconsentire. “Ma ora il mio terzo desiderio” disse Gesù Bambino “Mi dovresti portare anche la risposta che hai dato alla mamma quando ti ha chiesto come si era rotta la tazza del latte.” A quel punto il giovane appoggiò la fronte sull’angolo del Presepe e pianse amaramente. “Io...io...io...” gemette singhiozzando “Ho rovesciato la tazza, ma in verità l’ho gettata volontariamente a terra.” “Sì, tu mi dovresti portare sempre tutte le tue bugie, le sfide e le cattiverie che hai fatto” disse Gesù Bambino. E se tu vieni da me, ti voglio aiutare a reagire. Ti voglio accogliere con le tue debolezze, voglio perdonarti ogni volta, prenderti per mano ed indicarti la – Strada. Vuoi accettare questo regalo?” Il giovane alzò la testa e guardando in viso Gesù Bambino disse: “Sì, lo voglio!”

Anche noi possiamo donare ed affidare a Gesù Bambino ciò che nella nostra vita è insufficiente, rotto o ferito.

Questo è l’augurio di serene Feste Natalizie a tutti voi e in modo particolare ai bambini, agli ammalati e alle persone anziane.

*I Vostri Sacerdoti
Josef, Andreas e Peter Guido Bocher*



Foto: Krippenfreunde Toblach

Ein Gespräch mit Bürgermeister Guido Bocher

Herr Bürgermeister, Sie haben im November bekanntgegeben, dass sie bei der nächsten Gemeinderatswahl nicht mehr antreten werden. Was war für diese Entscheidung ausschlaggebend?

G. Bocher: Ich werde im nächsten Jahr 73 Jahre alt und (wenn es Gott erlaubt) in fünf Jahren 78. Seit 1990 sitze ich im Gemeindeausschuss und seit 2010 bin ich Bürgermeister.

Ich habe versucht, in all diesen Jahren, vor allem in den letzten 10 Jahren als Bürgermeister dem großen Vertrauen, mit dem die Mitbürgerinnen und Mitbürger mich geehrt haben, gerecht zu werden. Ich habe die große Verantwortung, die mit dem Amt des Bürgermeisters gekoppelt ist, alle Tage gespürt und all meine Energie in diesen so wichtigen und ehrenvollen Auftrag gesetzt. Ich habe versucht, Kräfte zu bündeln, Kontroversen zu vermeiden und Positives hervorzuheben in der Überzeugung, dass dies die Voraussetzungen sind, um produktiv und effizient zu arbeiten. Jetzt, glaube ich, ist die Zeit gekommen, neuen und frischen Kräften Platz zu machen: Das ist richtig und gut für Toblach, für mein Dorf, das ich so sehr liebe und wo ich so gerne lebe. Ich werde natürlich versuchen, bis zum letzten Tag mit voller Energie zu arbeiten und zu versuchen, mit der Hilfe aller einen bestmöglichen und reibungslosen Übergang in die nächste Legislaturperiode zu garantieren. Ich fühle mich weiterhin meinen Mitbürgern/innen verpflichtet wegen des großen Vertrauens, das mir geschenkt worden ist; ich werde natürlich auch morgen versuchen zu helfen – sollte ich gefragt werden, und dies nicht mehr an vorderster Front, sondern als einfacher Bürger.

Sie sind nun bald zehn Jahre Bürgermeister von Toblach. Was ist Ihnen in dieser Zeit gelungen?

G. Bocher: Viele Projekte sind umgesetzt worden, z.B. der Bau der Feuerwehrrhalle in Wahlen, die Überdachung des Eislaufplatzes, die Errichtung des Kunstrasenfußballplatzes, die Erweiterung und Sanierung der Volksschule und des Probelokals unserer Musikkapelle, die Erweiterung des Friedhofes in Aufkirchen, die primären Infrastrukturen in der Bauzone B7 (nördlich der Kurze Wand-Straße), wichtige Projekte für Kanalisierungs- und Wasserleitungen, für Asphaltierungen zahlreicher Gemeindestraßen und für den Bau des Glasfasernetzes in Alt- und Neutoblach. Noch heuer werden die Arbeiten zur



Foto: Walter Hackhofer

Bürgermeister Guido Bocher

Erweiterung und Modernisierung des Schlachthofes und für weitere Asphaltierungsarbeiten ausgeschrieben. Im Jänner/Februar werden Arbeiten für die Erweiterung und Modernisierung des BRD-Lokals ausgeschrieben. Vorgesehen ist auch die Ausschreibung der Arbeiten für die Erneuerung von Quellfassungen und von der Sanierung/Neubau des Trinkwassernetzes in Aufkirchen und in der Rienz.

Genauso wichtig sind aber die „immaterielle Investitionen“ in den Sport, in die Kultur und in die Solidarität, die unsere Verwaltung auszeichnen. Ich habe mit meinen KollegInnen im Gemeindeausschuss und Gemeinderat immer versucht, unserer sportlichen Strukturen und Vereine zu stärken und zu unterstützen, die hunderte von Kindern und Jugendlichen fördern. Ebenso die Wichtigkeit unserer kulturellen Strukturen und Vereine, an denen eine wachsende Zahl von Jugendlichen Interesse zeigt. Ich versuchte mit Überzeugung auch jene Strukturen zu fördern, welche die Solidarität und unser Gemeindeleben erfüllen und bewahren: Denken wir dabei an die Freiwillige Feuerwehr, an den Bergrettungsdienst, an die Krebshilfe, an den Familienverband, an den Pfarrgemeinderat, an die Seniorengruppe,

an den Jugenddienst, an den Alpenverein, an die Heimatpflege. All diese Vereine leisten einen grundlegenden Beitrag für die Bewahrung und Stärkung einer solidarischen Gesellschaft.

Und was ist Ihnen nicht gelungen?

G. Bocher: Alte Gräben zuzuschütten. Im täglichen Leben und im Wirken der Einzelnen und der Gruppierungen sollte oft ein bisschen mehr das allgemeine Interesse des Dorfes im Vordergrund stehen.

Aus strategischen und politischen Gründen haben Sie auf einen Ausschuss gesetzt, in dem alle politischen Richtungen vertreten sind. Das Grundprinzip einer funktionierenden Demokratie, in der eine Mehrheit regiert und eine Opposition kontrolliert, haben Sie damit aber außer Kraft gesetzt ...

G. Bocher: Ich bin 2015 mit 77% der Vorzugstimmen wiedergewählt worden. Mit Stimmen, die von allen Wählern der im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen und Parteien stammten, sodass es auch möglich und sinnvoll war, ein gemeinsam getragenes Legislaturprogramm zu erarbeiten. Das finde ich auf Dorfebene verständlich, auch in Anbetracht der Tatsache, dass Gemeindewahlen Personenwahlen sind und dass alle Gewählten sich für das Dorf einsetzen wollen und müssen.

Als erster „italienischer“ Bürgermeister in einer mehrheitlich deutschsprachigen Gemeinde haben Sie nach Ihrer Wahl landes- und italienweit für Aufsehen gesorgt. Viele finden, dass Sie - zumindest nach außen - den Italiener gänzlich abgelegt haben und fast schon zum strammen Tiroler geworden sind ...

G. Bocher: Ich hoffe und denke, dass das, was Sie behaupten, nicht stimmt! Ich glaube, dass aus dem Wahlergebnis klar hervorging, dass die Wählerinnen und Wähler mich als Toblacher gewählt haben, jenseits von sprachlichen und ethnischen Kategorien. Ich habe immer versucht, mit Überzeugung Bürgermeister für alle zu sein. Das ist gerade für eine sprachliche Minderheit die beste Garantie. Ich habe mich immer bemüht, ein entspanntes und positives Klima zwischen den Sprachgruppen zu schaffen und zu stärken. Mir scheint das auch gelungen zu sein. Wissend, dass das nicht allein mein Verdienst ist, sondern das Verdienst einer ganz großen Mehrheit unserer Dorfgemeinschaft. In Toblach herrscht seit alters her ein Klima des besonnenen Umgangs im öffentlichen und zwischenmenschlichen Bereich, wo alle sich als gleichberechtigter Teil des Dorfes fühlen, im gegenseitigen Respekt der Geschichte und Traditionen. In diesem Kontext hat man auch auf Landesebene öfter nach Toblach geschaut.

Vor einigen Monaten wurden die Arbeiten an der Toblacher Umfahrung in Angriff angenommen. Viele sind aber immer noch davon überzeugt, dass die sogenannte „große Lösung“ die bessere sei ...

G. Bocher: Unsere Gemeinde hat eine Volksbefragung durchgeführt, in der sich 21% der Bürger für die sogenannte „große Lösung“ ausgesprochen haben. Die Autonome Provinz Bozen ist jetzt damit befasst, zwei Kreisverkehre und die Unterführung der Eisenbahn in Öden zu verwirklichen. Die ersten Erfahrungen deuten auf eine Beschleunigung des Verkehrs und auf ein problemloseres Einbiegen vom Mittelweg und von Cortina in die Pustertaler Straße. Der zweite Kreisverkehr sollte noch im Dezember befahrbar sein, die Fertigstellung beider ist für das erste Halbjahr 2020 vorgesehen. Außerdem muss auch eine Lösung für die Einmündung der Maximilianstraße in die Pustertalerstraße definiert und schnellstens verwirklicht werden.

Auch das Sozialzentrum wird schon seit vielen Jahren geplant und diskutiert. Warum gab es zuletzt so wenige Fortschritte bei der Errichtung dieser für Toblach so wichtigen Struktur?

G. Bocher: Es handelt sich um ein Großprojekt von über 10.000.000 €, an dem zwei Verwaltungen (Gemeinde Toblach und Bezirksgemeinschaft Pustertal) als Träger beteiligt sind. Unsererseits sind bereits konkrete Schritte in die Wege geleitet worden, die unwiderruflichen Charakter haben: die Erstellung des Ausschreibungsprojektes und der Ankauf des gesamten Areals. Unsere Verwaltung hat auch Sorge dafür getragen, dass (durch Einsparungen) das Bauprojekt finanzierbar ist.

Eine unendliche Geschichte rankt sich inzwischen auch um das Hotel Post. Das jüngste Projekt sah wieder zahlreiche Zweitwohnungen vor und war auch in ästhetischer Hinsicht keine Errungenschaft. Wie soll es weitergehen?

G. Bocher: Das aktuelle Projekt sieht keine einzige Zweitwohnung vor; die ästhetische Lösung kann natürlich Gegenstand von Kritik sein, sie ist aber von unserem höchsten Gremium, dem Landeskulturberrat und Denkmalamt nach mehrmaligen Überprüfungen und Anpassungen gutgeheißen worden. In Kürze wird dem Gemeinderat aber eine völlig neue Studie von lokalen Investoren vorgestellt, die eine organische Gesamtlösung für das betroffene Areal des Dorfzentrums (Hotel Post - Gasthof Ranalter - Sennereigebäude) vorsieht. Noch diese Gemeindeverwaltung wird zu dieser Studie Stellung beziehen und evt. die Weichen für eine strategische Grundentscheidung stellen.

Worin werden in Ihren Augen die größten Herausforderungen für die nächste Gemeindeverwaltung liegen?

G. Bocher: Mehrere große Herausforderungen

kommen auf die neue Gemeindeverwaltung zu: z.B. die Errichtung des Sozialzentrums, die urbanistische Definierung des Kasernenareals, die u.U. anstehende Verwirklichung des oben erwähnten Großprojekts im Dorfzentrum.

Außerdem wünsche ich mir sehr, dass auch weiterhin für eine harmonische Entwicklung des Dorfes gearbeitet wird, für die Unterstützung des Vereinslebens, damit Toblach seine stark ausgeprägte soziale Seele behalten kann.

Erlauben Sie am Ende noch einige persönliche Fragen: Haben Sie während Ihrer Legislaturperiode einmal geweint?

G. Bocher: Ja, ein oder zwei Mal in zehn Jahren ... Es gibt Momente (Gott sei Dank nicht viele), in denen man sich allein fühlt, in denen man zweifelt, diese große Aufgabe würdig und gut zu meistern.

Wovor haben Sie Angst? Was macht Ihnen Hoffnung?

G. Bocher: Angst habe ich grundsätzlich nicht. Man hofft natürlich, dass man gesund bleiben kann und vor allem, dass der Familie nichts fehlt. Ich bin sehr stolz für meine wunderbare Familie, für meine Frau Klara und meine Söhne Manuel, Rudi und Patrik - sie schenken mir täglich Kraft und Zuversicht!

Abschließend möchte allen Bürgerinnen und Bürgern von Toblach ein einfaches, aber tief empfundenes „Danke“ sagen! Ein „Danke“ all jenen, die mir in diesen Jahren nahe waren, die mich begleitet und unterstützt und mir für meine tägliche Arbeit Mut und Kraft geschenkt haben. Für mich war und bleibt es eine spannende Zeit und vor allem dank Euch allen eine Zeit unendlichen menschlichen Reichtums.

Interview: W. Strobl

Das Amt des Bürgermeisters ist auch ein Ehrenamt, das sehr viel Zeit und Energie beansprucht. Es ist ein Amt, das keine festen Bürozeiten kennt und eine ständige Präsenz in der Gemeinde erfordert.

Die Toblacher Bürgerinnen und Bürger danken Guido Bocher für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Dorfgemeinschaft.

Intervista al Sindaco Guido Bocher

Sig. Sindaco, in novembre ha reso noto la Sua intenzione di non ricandidarsi alle prossime elezioni comunali. Quali sono i motivi che La hanno indotta a ciò?

G. Bocher: L'anno prossimo compirò 73 anni e fra cinque anni (Dio volendo...) ne compirò 78 ... Faccio parte della giunta comunale dal 1990, dal 2010 sono Sindaco. In tutti questi anni, particolarmente negli ultimi dieci come Sindaco, ho cercato sempre di corrispondere alla grande fiducia con la quale i/le concittadini/e mi hanno onorato. Ogni giorno sono stato cosciente della grande responsabilità che è connaturata con la carica di Sindaco ed ho impegnato tutte le mie energie nell'adempimento di un compito così importante. Mi sono impegnato per unire le forze, per dirimere i contrasti, per far emergere i fattori positivi nella convinzione che tutto ciò ci consente di operare meglio e con maggiore convinzione nell'interesse comune.

Ora credo sia giunta l'ora di fare posto a nuove



Sindaco Guido Bocher

e più giovani forze: sono convinto che ciò sia un bene per Dobbiaco, il mio paese, che tanto amo ed in cui sono orgoglioso di vivere. Naturalmente

mi impegnerò fino all'ultimo giorno utile con immutata energia cercando, con l'aiuto di tutti, di facilitare una ordinata ed armonica transizione verso la prossima legislatura... Resto sempre debitore verso i miei concittadini/e per la fiducia che hanno riposto in me e cercherò quindi anche domani – se sarò richiesto e se ne sarò capace – di dare una mano, non più al vertice dell'Amministrazione, ma come semplice cittadino.

Lei è Sindaco da dieci anni. Quali sono i risultati raggiunti in questi anni?

G. Bocher: Sono stati realizzati molti progetti che qui cito per sommi capi: il magazzino dei Vigili del Fuoco di Valle S. Silvestro, la copertura del pattinaggio, l'approntamento del campo da calcio in sintetico, l'ampliamento ed il totale rifacimento dell'edificio delle scuole elementari e dell'attigua sala di prove per la banda musicale, l'ampliamento del cimitero di S. Maria, la rinnovata rete infrastrutturale nella zona B7 (a Nord della via Kurze Wand), altri importanti progetti infrastrutturali per asfaltature, canalizzazioni, acquedotti, approntamento della rete a fibra ottica. Ancora quest'anno verranno poi emanati i bandi di gara per l'ampliamento del macello comunale e per un programma straordinario di asfaltature per la Via di Mezzo, la via Maximilian, e tratti della Via Perger, della via Lange Wand, della strada per Monte Rota e per Melate. All'inizio del 2020 si appaltoneranno i lavori per l'ampliamento dei locali del soccorso alpino nonché le opere di rinnovo della rete idrica (a S. Maria ed in zona Rienza) e delle prese di sorgente.

Altrettanto importanti sono anche però gli investimenti che qualificano l'operato della nostra Amministrazione nel settore immateriale: nello sport, nella cultura, nel settore sociale. Mi sia consentito sottolineare ancora l'importanza delle associazioni sportive che impegnano e sostengono centinaia di ragazzi/e e giovani, delle strutture ed associazioni culturali che coinvolgono anch'esse un folto ed appassionato numero di concittadini/e quali la biblioteca, la Fondazione Euregio Gustav Mahler, la banda musicale..... Un posto di tutto rilievo occupano le associazioni che operano nel sociale e che contribuiscono a sostanziare il carattere solidale di una comunità. Pensiamo ai Vigili del Fuoco, al Soccorso alpino, ai gruppi parrocchiali, al Circolo culturale, ai seniores, ai gruppi giovanili, al settore ecologico-ambientale. E' questo l'universo associativo che contribuisce in maniera significativa a dare forza e corpo ad una società solidale.

E che cosa non Le è riuscito?

G. Bocher: Avrei desiderato poter chiudere alcuni fossati, lenire alcune fratture... Forse talvolta nelle quotidianità dei singoli, dei gruppi, delle associazioni, potrebbe emergere più chiaramente



l'interesse al bene comune, lasciarsi alle spalle qualche diatriba, guardare in avanti...

Per ragioni politiche e strategiche Lei ha costituito una Giunta in cui sono rappresentati tutti i raggruppamenti presenti in Consiglio comunale. La democrazia ha come principio la presenza di una maggioranza ed una opposizione, Lei ha messo fuori gioco l'opposizione...

G. Bocher: Io sono stato eletto con il 77% delle preferenze, preferenze che provengono dagli elettori di tutti i partiti e raggruppamenti politici rappresentati in Consiglio. Ho ritenuto quindi naturale che si potesse, assieme, redigere e sostenere un programma comune di legislatura. Mi sembra che questo possa costituire un fattore positivo, tenuto anche conto che – come spesso viene sostenuto - che le elezioni comunali sono elezioni con riferimento alle persone più che ai partiti, persone che tutte intendono e debbono impegnarsi per il bene del paese.

La sua elezione quale primo Sindaco „italiano“ in un paese a maggioranza tedesca ha sollevato l'attenzione anche dei media nazionali. Ad alcuni sembra - almeno dall'esterno - che Lei abbia trascurato la componente italiana...

G. Bocher: Io spero e credo veramente che quanto Lei afferma non corrisponda al vero. I risultati delle elezioni comunali confermano che le elettrici e gli elettori mi abbiano scelto al di sopra ed al di là di ogni differenziazione linguistica ed etnica. Ho cercato ogni giorno con convinzione di essere veramente il Sindaco di tutti, e questo per una minoranza costituisce la migliore delle garanzie. Mi sono impegnato per favorire un clima di distensione e positività fra i gruppi linguistici e mi sembra anche di esserci riuscito ... ben tenendo presente che tutto ciò non è un mio merito, il merito vero è della gran parte dei nostri concittadini/e. Credo si possa sostenere che a Dobbiaco vi sia un positivo clima nelle relazioni interpersonali fra

i gruppi, ove ognuno si sente anche partecipe alla vita del paese, nel pieno rispetto di storia e tradizione. Sotto questo profilo si è talvolta, anche a livello provinciale, guardato a Dobbiaco...

Da qualche mese sono iniziati i lavori per la costruzione delle rotatorie. Alcuni sostengono comunque che la soluzione con il tunnel fosse la migliore...

G. Bocher: Come noto, l'Amministrazione comunale ho svolto al proposito un referendum. La soluzione con il tunnel ha raccolto il 21% dei consensi. L'Amministrazione provinciale sta ora realizzando le opere. Dai primi riscontri si ha la sensazione che con la rotatoria presso l'Agip si sia verificato un miglioramento nello scorrimento del traffico e nell'immissione degli automezzi che provengono dalla via di Mezzo e da Cortina nella statale della Pusteria.

La rotatoria centrale sarà resa percorribile prima di dicembre. Entrambe le rotatorie saranno ultimate nel primo semestre del 2020. A brevissimo dovrà anche essere definito il progetto per l'immissione della Via Maximilian nella statale della Pusteria affinché esso possa essere tempestivamente realizzato.

Anche del Centro sociale si parla e discute da anni. Perché ultimamente sono stati fatti pochi passi in avanti per la realizzazione di una struttura così importante per il paese?

G. Bocher: Parliamo di una struttura del costo superiore ai dieci milioni di Euro da realizzarsi congiuntamente dal Comune di Dobbiaco e dalla Comunità di Valle della Pusteria: insomma si parla di un progetto complesso per cui anche i tempi realizzativi risultano comprensibilmente lunghi. La nostra Amministrazione ha compiuto comunque passi concreti ed irrevocabili verso alla sua realizzazione, quali l'approntamento del progetto esecutivo, l'acquisto dell'area ove il Centro sorgerà, nonché, con un oculata politica di bilancio, reso possibile il suo finanziamento.

Una „storia infinita“ sembra essere quella dell'Hotel Posta. Il progetto recente prevede molte „seconde abitazioni“ ed inoltre sembra essere criticabile dal punto di vista estetico. Come sono messe le cose?

G. Bocher: Nel progetto attuale non è prevista nessuna "seconda abitazione". Ogni soluzione estetica può essere legittimamente criticabile. Mi

permetto solo far presente che il progetto è stato accompagnato e più volte esaminato dal massimo organo provinciale competente in materia e cioè dal Comitato provinciale per la cultura edilizia ed il paesaggio, nonché dalla ripartizione Beni culturali. A breve verrà però presentato da un gruppo di investitori locali uno studio organico di risistemazione urbanistica di tutta l'area dell'immediato centro paese (Hotel Posta, Albergo Ranalter, edificio della latteria sociale). L'amministrazione comunale attuale sarà chiamata a breve ad esprimersi in merito ed eventualmente a gettare le basi per una sua realizzazione

Quali crede siano, a Suo avviso, gli impegni più importanti per la prossima legislatura?

G. Bocher: Per quanto attiene ai progetti si tratterà, oltre ad altri, della realizzazione del Centro sociale, della definizione della destinazione urbanistica per l'areale delle caserme, ed eventualmente della collaborazione nella realizzazione del succitato progetto in centro paese. Mi auguro comunque che si operi continuamente per uno equilibrato sviluppo del paese, si sostengano le strutture associative e del volontariato e si mantenga lo "spirito" solidale.

Mi permetta porLe – a conclusione dell'intervista – alcune domande di carattere personale. Ha per caso pianto durante il Suo mandato?

G. Bocher: Sì, una o due volte in dieci anni. Ci sono momenti in cui ci si sente un po' soli (per fortuna pochi), ove hai dei dubbi circa la capacità di farcela ... di rappresentare al meglio il nostro paese...

Di che cosa ha paura? Cosa Le da speranza?

G. Bocher: In linea di massima non ho paura; naturalmente si spera di stare in salute e soprattutto si desidera che ai familiari non manchi nulla. Sono molto orgoglioso della mia bellissima famiglia, di mia moglie Klara e dei nostri figli Manuel, Rudi e Patrik: sono loro che mi hanno sempre dato e mi danno forza e fiducia.

Concludendo, mi sia permesso ringraziare tutti coloro che in questi anni mi sono stati vicini, mi hanno sostenuto e dato coraggio. Sono stati anni in cui ho dovuto anche superare qualche difficoltà ma che soprattutto hanno costituito per me, grazie alla Vostra vicinanza, occasione di un enorme crescita ed arricchimento umano.

Intervista di W. Strobl

Quella del Sindaco è una alta carica che richiede tempo, impegno ed energie.

Richiede una presenza costante, senza orari fissi in Comune.

I concittadini e le concittadine ringraziano Guido Bocher per il suo pluridecennale impegno al servizio della Comunità di Dobbiaco.

Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach

Folge XVIII. Für den LUCHSVEREIN: Hansjörg Mittich



Hansjörg Mittich

Herr Mittich, Sie stehen seit sieben Jahren den Luchsen vor. Wie kam dieser Verein überhaupt zu seinem Namen?

Bis 1995 nannte sich der Verein „Jagdkameraden“. Da wir, die 30 Gründungsmitglieder, den Namen nicht mehr zeitgemäß, beziehungsweise unpassend fanden, wurde im Frühjahr 1995 über eine

neue Namensgebung diskutiert. Dem Geiste der Zeit entsprechend fiel die Wahl schließlich auf „Luchs - Verein für Natur und Jagd“, da der Luchs ein Tier ist, das keine politischen und ideologischen Grenzen kennt. Mit dem Luchs als Symbol konnten und können wir uns heute noch identifizieren.

Warum wurde dieser Verein gegründet? Welche Ziele verfolgt er?

In den 1980er Jahren fanden wir das vorherrschende Jagdsystem veraltet und wissenschaftlich überholt. Aus einem revolutionären Gedanken heraus haben wir somit 1985 beschlossen, einen Verein zu gründen. Die Gründung erfolgte mit dem Ziel, einen kameradschaftlichen Freundeskreis zu bilden, der sich für die Erhaltung der natürlichen Lebensräu-

me von Flora und Fauna einsetzt, und versucht, ein ökologisch ausgerichtetes Verständnis für die Natur zu fördern. Um dem Ziel nachzukommen, organisieren wir jährlich mehrere Veranstaltungen. Dazu zählen beispielsweise Workshops über Gemmotherapie (Heilkraft der Pflanzenknospen), Seminare wie „Bäume und Sträucher als Heilmittel“, Kräuterwanderungen, das Sarlfest mit Wortgottesdienst, ein Singabend, naturkundliche Wanderungen und etwas die Kochkunst und Kulinarik Betreffendes. Zusätzlich beteiligen wir uns an Benefizveranstaltungen zugunsten der Krebshilfe und am Toblacher Sommerfest. Der Verein besitzt außerdem eine Sammlung von Tierpräparaten, die für didaktische Zwecke und auch dem Naturparkhaus zur Verfügung stehen.

Worin liegt die größte Herausforderung Ihrer Tätigkeit als Vereinspräsident?

Die Herausforderung des Vereinspräsidenten besteht darin, die Gruppe zusammenzuhalten und die Interessen aller Mitglieder soweit als möglich zu berücksichtigen.

Wenn ich im Zusammenhang mit meinem ehrenamtlichen Engagement einen Wunsch frei hätte, dann würde ich ...

... mir wünschen, dass die Vereinsmitglieder mit dem Verein weiterhin viel Freude haben, Motivation mitbringen und Einsatz zeigen.

Interview: W. Strobl

Hansjörg Mittich war 40 Jahre in verschiedenen Orten Südtirols Förster und daher in seinem Berufsleben mit der Natur immer in engstem Kontakt. Die Natur in ihrer Vielfältigkeit ist ihm eine der größten Freuden und Leidenschaften. Seit 2015 genießt er den verdienten Ruhestand. Seit 41 Jahren ist er Jäger und seit 2016 Mitglied der „Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte“, besser bekannt als „Fraktion“.



Bestimmung von Kleinsäugetieren mit Eva Ladurner

LUCHS-Verein für Natur und Jagd

Mitglieder: derzeit ca. 120
Präsident: Hansjörg Mittich
Ausschuss: Helga Walder Petrik, Elfriede Trenker, Leo Hellweger, Alex Zambelli (Schriftführer)
Gründungs-jahr: 1995



Salben zubereiten mit Barbara Hoflacher (Innsbruck)

Kleinskigebiet „Rienz“ - Ein Projekt mit sozialen Wurzeln

Die Wintersaison steht wieder vor der Tür. Am Samstag, den 21. Dezember 2019 öffnet das Toblacher Skicenter Rienz wieder seine Tore.

Vor einigen Jahren musste man eine mutige Entscheidung treffen: Entweder das letzte Toblacher Kleinskigebiet schließen oder mit neuem Engagement den Betrieb und die Anlagen sanieren. Viele Jahre lang wurde nicht mehr in die Modernisierung der Anlagen investiert. Trotz bürokratischer Hürden wurde ein Gesamt-sanierungsprojekt auf die Beine gestellt. Der erste Schritt war die Beschaffung von Geld, um die geplanten Investitionen zu finanzieren. Mit Hilfe von zwei Gesellschaftskapitalaufstockungen konnte das Sanierungsprojekt in Angriff genommen werden. Alte vorhandene, verrostete Schneekanonen wurden mit neuen zeitgemäßen Technoalpin-Geräten ausgetauscht, das alte Pistenpräpariergerät durch einen „Leitwolf Prinoth“ mit Hangwinde ersetzt, zudem wurden alle Stationshütten im Tal und am Berg erneuert und ein größeres Holzblockhaus als neues Kassengebäude aufgestellt, in dem die Skischulen ein kleines Infobüro einrichten konnten.

Der wichtigste Schritt war die Erneuerung der Aufstiegsanlagen und der gesamten Beschneiungsanlage, vor zwei Jahren auf der Trenker-Piste und letztes Jahr mit dem Abbau des alten Sesselliftes und Neubau eines langen Schleppliftes. Die Beschneiungsanlage wurde auf beiden Skipisten auf den letzten Stand der Technik gebracht, alle Hydranten wurden ersetzt und miteinander neu verrohrt. In diesem Herbst wäre die letzte größere Investition fällig gewesen. Der Bau eines 10.000 m³ großen Wasserspeichers samt neuer Pumpstation und Trafokabinen (Tal- und Berg) in der Nähe der Bergstation des Rienzliftes. Vor zwei Jahren wurde den zuständigen Ämtern ein Ansuchen vorgelegt. Eine Bauleitplanänderung und die Genehmigungen durch fünf Ämter in Bozen mussten als bürokratische Hürden in Angriff genommen werden. Wertvolle Bauzeit wurde wegen dieser vielen Gutachten- und Bewilligungsprozeduren verloren. Der geplante Baubeginn wäre Mitte August gewesen, aber die bürokratischen Mühlen mahlen eben langsam. Der Baubeginn des Wasserspeichers und der Pumpstation musste daher auf den nächsten Frühling verschoben werden. Da es nicht möglich ist, den Bauplan mit dieser enormen Verspätung einzuhalten, hat uns das Amt für Industrie und Gruben die Abrechnung und Realisierung der Arbeiten im nächsten Jahr genehmigt. Die wichtige Landesförderung (80%) der Investition geht also nicht verloren.

Mit der neuen Beschneiungsanlage, Pumpstation und dem Wasserspeicher können wir beim ersten Kälteeinbruch in 5 bis 7 Tagen beide Pisten mit Kunstsnee eindecken. Der Wasserspeicher wird mit kaltem Wasser vom Sarlbach nachhaltig in den Sommermonaten gespeist und muss nicht teuer



Rienzlift und Trenkerlift

vom Rienzbach hinaufgepumpt werden. Die Trainingspiste Trenker kann so - so früh wie möglich geöffnet werden und unsere lokalen Ski-Clubs können endlich ihr Training im eigenen Dorf beginnen.

Das sanierte Kleinskigebiet ist für Trainingseinheiten für die Weltmeisterschaft 2021, aber auch für die im Jahr 2026 geplanten Olympischen Spiele in Cortina bestens vorbereitet. Viele Teams aus aller Welt haben sich bereits für ein Training in Toblach angemeldet. Die Online-Reservierung der Trainingspiste mit kompetenter Koordination eines erfahrenen Trainers funktioniert einwandfrei. Bereits heuer hat das DSV Damen-Team die Trenkerpiste als beliebteste Trainingspiste ausgewählt und zwei Trainingslinien fast den ganzen Winter über reserviert. Eine Marketing-Kooperation wurde unterschrieben. Jedes Ski Alpin-Training der deutschen Damen in Toblach wird auf den DSV-Social-Media-Plattformen mitgeteilt. Für unser Dorf und die Ferienregion 3 Zinnen Dolomiten die beste Werbung!

Der soziale Aspekt des Kleinskigebietes Rienz sollte jedermann bewusst werden: Unsere Kinder lernen hier, abseits der großen Schi-Karusselle wie 3-Zinnen-Dolomiten, Cortina und Kronplatz das Schifahren und die Liebe zum Wintersport kennen, ohne großen Rummel und in gemütlicher kindergerechter Atmosphäre. Kleinskigebiete verbinden Familien über Generationen hinweg.

Wir haben uns in den letzten Jahren mit viel Engagement und Herzblut für den Erhalt des Skicenters Rienz eingesetzt sowie um Landesbeiträge, Sponsorengelder und vor allem Konsens gekämpft! Der touristische und vor allem der soziale Aspekt spielen eine wichtige Rolle. Das Ziel war es, die Aufstiegsanlagen zu optimieren, um auch künftig einen sozialen Treffpunkt und Wirtschaftsmotor im Dorf zu erhalten.

Am 26. November 2019 fand für alle Gesellschafter eine ordentliche und außerordentliche Vollversammlung statt. Das größte Anliegen des Vorstandes wäre ein Wiedereintritt der Gemeinde Toblach in die Gesellschaft. Vor Jahren war die

Gemeinde Toblach mit fast 25% der Quoten beteiligt. Für den kleinen Betrieb wäre diese Beteiligung eine wichtige moralische Unterstützung, aber vor allem eine finanzielle Hilfe. Rechtlich spricht nichts dagegen. Man benötigt nur den sogenannten „politischen Willen“! Wir sind gespannt, ob für unsere Dorfpolitiker und alten und neuen Bürgermeister ein Wiedereintritt als Gesellschafter ein soziales Anliegen ist! Für unsere Kinder und die Familien im Dorf! Wir jedenfalls sind zuversichtlich und hoffen auf diesen wichtigen politischen Konsens!

Wir freuen uns in der Wintersaison auf Euren Besuch, mit Kindern, Freunden, Enkeln und allen Ski-Begeisterten!
Wünschen alle eine tolle und erfolgreiche Zeit!

*Christian Pircher
Präsident der Aufstiegsanlagen Toblach GmbH*

DSV Damen Ski Alpin-Team trainiert in Toblach

Mit großer Freude geben wir bekannt, dass im heurigen Winter das DSV Damen-Team auf der Trainingspiste Trenker trainieren wird. Die DSV Athletinnen



DSV Damen Team und Victoria Rebensburg

werden bei jedem Training auf der Trenkerpiste auf ihren DSV-Social-Media-Kanälen die Anwesenheit in Toblach posten (Instagram, Facebook usw.). Für PR und Autogrammstunden stehen die Athleten und Trainer nach dem Training zur Verfügung. Alle Ski-Fans erhalten Mannschafts- und Athletenautogrammkarten. Ein Interview mit Viktoria Rebensburg ist bereits geplant. Was wollen wir mehr! Kommt im Winter zum Trenkerlift, um die Trainingsläufe live mitzuverfolgen...

Globale Bürgerschaft und nachhaltige Entwicklung

Wir leben in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft und in einem historischen Moment großer Veränderungen, einschließlich der Prozesse der menschlichen Mobilität, die zusammen mit dem Klimawandel immer mehr Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft verbinden. In

diesem Zusammenhang steht die Schule vor einer neuen, anspruchsvollen und langfristigen Aufgabe, die darauf abzielt, aktive und bewusste Bürger zu schulen und Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich als Mitglieder der breiteren menschlichen Gemeinschaft wahrzunehmen.

Agenda 2030 und die Rolle der Schule

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein Aktionsprogramm für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand, das 2015 von den Regierungen der 193 UN-Mitgliedstaaten unterzeichnet wurde. Die „gemeinsamen Ziele“ des Dokuments betreffen alle Länder und Einzelpersonen. Die Rolle der Schule wird daher strategisch, wenn es darum geht, kulturelle, methodische und soziale Kompetenzen für den Aufbau einer bewussten globalen Bürgerschaft bereitzustellen und junge Bürger auf den Weg der Nachhaltigkeit zu bringen. In diesem Zusammenhang erkannte das Istituto pluricomprendivo Brunico (IPC Brunico) die Bedeutung der Einbeziehung von Projekten zur Umweltbildung und zur Bildung der globalen Bürgerschaft in einer interkulturellen Perspektive und dies besonders in allen Schulen, die am Projekt ‚Study Stays‘ im Grand Hotel in Toblach teilnehmen.

Unter den interdisziplinären Kursen, die im Rahmen des Projekts „Scuola Educazione Ambiente (SEA) – Schule Bildung Umwelt“ durchgeführt wurden, wurde kürzlich das Projekt „Il viaggio del lombrico Enrico“ (Die Reise des Regenwurms Enrico) durchgeführt, um den Boden und seine Funktionen kennenzulernen, das Bewusstsein und die Sensibilität für das Konzept der nicht-erneuerbaren Ressourcen und die wichtigsten Faktoren, die zur Verschlechterung des Bodens führen, zu erwerben sowie zur Identifizierung und Umsetzung ökologisch nachhaltiger Verhaltensweisen. Aus dieser Erfahrung entstand die Publikation «Experimentieren in Italienisch L2 - Bildungswege für das Studium wissenschaftlicher Disziplinen», betreut von der Lehrerin Erika Guerrini, SEA-Führerin und Lehrerin für Italienisch L2 in den Sprachenzentren der Provinz Bozen.

Cittadinanza globale e allo sviluppo sostenibile

Viviamo in una società sempre più complessa e in un momento storico di grandi trasformazioni, tra cui i processi di mobilità umana che unitamente ai cambiamenti climatici, mettono in relazione sempre più persone di origine sociale e culturale diversa. In

questo contesto, la scuola è chiamata a un nuovo compito, impegnativo e di lungo periodo, che miri alla formazione di cittadini attivi e consapevoli, aiutando bambini e ragazzi a percepirsi come membri della più ampia comunità umana (Ceruti, 2018).

L'Agenda 2030 e il ruolo della Scuola

L'agenda 2030 per lo Sviluppo Sostenibile è un programma di azione per le persone, il pianeta e la prosperità sottoscritto nel 2015 dai governi dei 193 paesi membri dell'ONU. Gli 'obiettivi comuni' presenti nel documento riguardano tutti i Paesi e tutti gli individui. Il ruolo della scuola diventa pertanto strategico nel fornire competenze culturali, metodologiche e sociali per la costruzione di una consapevole cittadinanza globale e per portare i giovani cittadini sulla strada della sostenibilità.

In questo contesto, l'Istituto pluricomprensivo di Brunico (IPC Brunico) ha riconosciuto l'importanza di inserire nel piano dell'offerta formativa i progetti di educazione ambientale e di educazione alla cittadinanza globale in prospettiva interculturale e, in particolare, presso tutte le scuole che partecipano



al progetto 'Soggiorni studio' presso il Grand Hotel di Dobbiaco.

Tra i percorsi interdisciplinari realizzati nell'ambito del progetto Scuola Educazione Ambiente di Dobbiaco (SEA) è stato realizzato di recente il progetto 'Il viaggio del lombrico Enrico' per conoscere il suolo e le sue funzioni, acquisire consapevolezza e sensibilità del concetto di risorsa non rinnovabile e dei principali fattori che causano il degrado del suolo e per individuare e attuare comportamenti ecosostenibili.

Dall'esperienza è nata una pubblicazione «Sperimentare in italiano L2 - Percorsi didattici per lo studio delle discipline scientifiche» curata dalla docente Erika Guerrini, guida SEA e insegnante di italiano L2 presso il Centri linguistici della Provincia di Bolzano.

THE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



«Il viaggio del lombrico Enrico» è stato scelto come modello e «best practice» per un ciclo di seminari nazionali dedicati al tema dello sviluppo delle competenze di cittadinanza e sostenibilità.

<https://www.altoadige.it/cronaca/pusteria-gardena-badia/il-lombrico-enrico-modello-di-sostenibilita-1.2019663>

I docenti Erika Guerrini e Claudio Rossi al seminario nazionale 'Cittadinanza e Sostenibilità' tenutosi a Vibo Valentia il 20-21 maggio 2019.

Weitere Infos: / Per approfondire l'argomento:

www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktikberatung/sprachenzentren-centri-linguistici/unterrichtsmaterialien.asp

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

Interkulturelles Lernen mit Fred Ohenhen

Der Donnerstag, 17. Oktober 2019, war bei uns im Kindergarten ein besonderer Tag. Gespannt haben wir auf Fred Ohenhen, den Projektleiter für interkulturelle Bildungsarbeit ISOP (Graz) gewartet.

Das Kennenlernen einer anderen Kultur, Hautfarbe, Sprache, Musik und das Zusammenbringen von unserer Kultur mit der von Fred aus seinem Geburtsland Nigeria durch gemeinsame, spielerische, erlebnisorientierte Aktivitäten stand an diesem Tag im Mittelpunkt. Auch in unserem Kindergarten begegnen wir verschiedenen Sprachen und Kulturen. Die positive Begegnung mit Fred soll dem Entstehen von Vorurteilen entgegenwirken und durch das gemeinsame Tun soll der Grundstein für ein gutes Zusammenleben aller Kinder im Kindergarten, aller Menschen in unserer Gesellschaft gelegt werden. Wir haben uns in Edo, der Muttersprache von Fred, begrüßt und lernten die Jembe kennen. Wann wird in Nigeria eigentlich getrommelt? Das war eine Frage, die die Mädchen und Jungen zum Gespräch mit Fred anregte. Das Klatschen und Bewegen zum Trommelklang hat die Kinder so richtig fasziniert. Ebenso ein Lied vom Frieden in der Welt, in Edo natürlich! Gemeinsam haben wir die Unterschiede zwischen Afrika und unserem Zuhause hier in Europa erarbeitet. Dabei war es den Kindern sehr wichtig, dass wir in Toblach zuhause sind. Also haben wir die Unterschiede zwischen Afrika und Toblach gesucht! Die Jahreszeiten sind verschieden, aber auch



Fred Ohenhen mit den Kindergartenkindern

die Früchte. Leider wachsen in Toblach keine Bananen, wie einige Kinder gemeint haben. Affenbrot, Kokosnuss, Zuckerrohr, Bambus und die Kakaobohne hat Fred uns mitgebracht. Tänze und Musik aus Afrika haben die Mädchen und Jungen begeistert. Ebenso das Spiel „Karotten ziehen“, das wir nur miteinander geschafft haben. Es hat uns alle fröhlich gestimmt und zum Lachen angeregt. „Alleine bin ich schwach, zusammen aber sind wir stark!“, das haben wir dabei so richtig gespürt. Die Begegnung mit Fred Ohenhen war für uns alle ein sehr beeindruckendes Erlebnis und wird nachhaltig in den Herzen der Kinder weiterwirken.

Das Kindergartenteam

Kleine Kinder, große Gefühle

Nach einem wunderschönen Sommer öffnete der Kindergarten Wahlen am 5. September für 7 Buben und 10 Mädchen seine Tore. In den ersten Kindergartenwochen erkundeten die Kinder neugierig die Räume.

Das neue Kindergartenteam hat sie herzlich begrüßt und sie lernten sich gegenseitig kennen. Das letzte Kindergartenjahr war von der Bewegung geprägt, in diesem Jahr stehen die Emotionalität und die sozialen Beziehungen der Kinder im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit. Damit sich ein Kind gesund entwickeln kann, muss es lernen, mit Emotionen umzugehen. Bis Kinder ihre Gefühle zuverlässig benennen können, dauert es Jahre. Kinder sind darauf angewiesen, dass wir ihnen dabei helfen, ihre Emotionen richtig zu interpretieren und zu regulieren. Emotionale Kompetenz bedeutet, mit seinen eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer kompetent umgehen zu können. Soziales Miteinander funktioniert nur, wenn ein Kind lernt die Grenzen des anderen zu erkennen, dessen Gefühle zu verstehen und zu achten

und Regeln zu befolgen. Emotionen können wir nur deuten und entsprechend darauf

reagieren, wenn wir uns mit ihnen beschäftigt haben. Vor allem für die jüngeren Kinder ist das eine große Herausforderung. Wir greifen gemeinsam Alltagssituationen auf und suchen durch Rollenspiele, Improvisationsübungen, Gesellschaftsspiele, kreative Gemeinschaftsübungen, Angebote im Malatelier, Kooperationsspiele in der Turnhalle, Erzählungen, Bilderbücher, Lieder, Entspannungsübungen, Aufenthalte im Freien mit den Kindern nach Übungsmöglichkeiten. Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, ihre Gefühlswelt kennenzulernen und so oft wie möglich eigenständig Lösungen für Probleme zu finden. Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches, lustiges, spannendes und von vielen Gefühlen begleitetes Jahr mit den uns anvertrauten Kinder.



Das Kindergartenteam Wahlen

Neue Minis treten ihren Dienst an

„Herzlich willkommen“, hieß es beim Familiengottesdienst am 10. November für acht neue Ministranten, sechs davon aus Toblach und zwei aus Aufkirchen. Es ist für eine Pfarrei und die betreffende Gemeinde stets eine große Freude, wenn sich Kinder - Mädchen wie Buben - dafür entscheiden, den Dienst am Altar auszuüben.

Eine Freundschaft mit Jesus ist mit einem Schatz zu vergleichen. So wurden bei der Eucharistiefeier, die mit einem feierlichen Einzug der Ministranten und dem Priester Peter begann, aus einer Schatztruhe all die Dinge ausgepackt, die bei den verschiedenen Messfeiern gebraucht werden: Ministrantenkleider in den verschiedenen liturgischen Farben, das Gotteslob, eine Kerze, Brot, Wein und Wasser, ein Kelch, Weihrauchfass und -schiffchen und eine Schelle. Koordinator Peter und zwei erfahrene Ministranten hatten die angehenden Minis in einigen Proben auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Mit Applaus wurden sie nach ihrem Versprechen, den wertvollen Dienst fleißig auszuüben, in die Ministrantengruppe aufgenommen.

Schweren Herzens wurden sechs zum Teil langjährige Messdiener aus der Gemeinschaft verabschiedet. Ihnen wurden eine Urkunde und ein kleines Geschenk als Anerkennung überreicht.

Allen Ministranten, die in ihrer Freizeit diese ehrenamtliche Aufgabe verantwortungsvoll ausüben, sei von Herzen gedankt!



Weltmeister aus Toblach: Dominik Innerkofler

Vor kurzem fand in Slowenien (Portoroz) die Harmonikaweltmeisterschaft statt. 80 Teilnehmer aus aller Welt (Südtirol, Italien, Österreich, Deutschland und Slowenien) kämpften um den Titel „World Champion on the Diatonic Accordion 2019“. Der 19-jährige Dominik Innerkofler aus Wahlen bei Toblach konnte sich den Weltmeistertitel in der Senior Kategorie trotz großer Konkurrenz sichern.

Schon früh zog es Dominik zur Steirischen Harmonika hin. Getreu dem Motto „Übung macht den Meister“ durfte er schon als kleiner Bub das eine oder das andere Stück auf der Harmonika seines Vaters anklingen lassen. Mit viel Fleiß und Ehrgeiz perfektionierte er sein Können und begann sich bei nationalen und internationalen Wettbewerben mit anderen zu messen. Inzwischen konnte er schon einige große Erfolge feiern:

- 2012** 1. Platz, Harmonika Grand Prix Portorož (SLO)
- 2012** 3. Platz, Europameisterschaft Attimis (UD)
- 2013** 1. Platz, Harmonika Grand Prix Portorož (SLO)
- 2014** 1. Platz, Weltmeisterschaft Recoaro Terme (VI)
- 2019** Absoluter Weltmeister, Senior Kategorie Portorož (SLO)



Dominik Innerkofler

Jahrelang wurde Dominik von seinem Vorbild, Lehrmeister und mittlerweile guten Freund, dem dreifachen Weltmeister Denis Novato begleitet, der auch heute noch Dominik mit Rat und Tat zur Seite steht!

Wir dürfen gespannt sein, was wir von dem jungen Harmonika-Talent in nächster Zukunft noch alles zu hören bekommen. Viel Erfolg!

Neuer Kunstrasenplatz in Toblach fertiggestellt



Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurden die Arbeiten des Kunstrasenplatzes, Bolzplatzes und die neue Beleuchtung rechtzeitig zum Wintereinbruch fertiggestellt.

Im Frühjahr 2017 war nach mehreren Treffen mit den Gemeinden Sexten, Innichen, Niederdorf und Toblach sowie mit den drei Fußballvereinen die Entscheidung gefallen, dass Toblach der ideale Standort für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes wäre. So wurden die nötigen Beschlüsse des Gemeindevorstandes und Gemeinderates alle sehr zügig gefällt und auch die großzügige Unterstützung der Landesregierung war von Anfang an gegeben.

Die Projektierung des Platzes wurde dem Ingenieur Günther Gufler übertragen, der den Auftrag erhielt neben dem Fußballplatz auch noch einen kleinen Trainingsplatz zu errichten. Der neue Platz ist gemäß den Vorgaben der „Lega Nazionale dei Dilettanti“ (LND – Standard) errichtet. Die Abmessungen des Spielfeldes betragen 60mx100m, somit ist der Platz für Spiele bis zur Kategorie der Oberliga geeignet.

Zusätzlich zum Kunstrasenplatz wurde östlich des Fußballplatzes zwischen dem Tor und den Laufbahnen ein Trainingsplatz mit den Dimensionen von 37m x17,5m realisiert und dient auch als Mehrzweck- bzw. Bolzplatz. Dieser wird mittels Stabgitterzaun und Ballfangnetz abgegrenzt. Auch die Flutlichtanlage, die nicht mehr zeitgemäß war (große Lichtverschmutzung und trotzdem zu wenig Ausleuchtung des Fußballplatzes), wurde durch eine moderne LED-Anlage ausgetauscht, wobei vier neue Masten in idealer Position positioniert wurden. Auch der kleine Trainingsplatz wird mit der neuen LED-Technologie beleuchtet. Das gesamte Projekt kostet € 925.000, wobei ein Landesbeitrag von € 550.000 gewährt wurde. Hierfür sei nochmals ausdrücklich der ehemaligen Sportassessorin Dr. Martha Stocker gedankt. In der Projektsumme sind auch einige Sanierungsarbeiten der Laufbahnen vorgesehen. Die Arbeiten, die in zwei Baulose ausgeschrieben wurden, wurden von der Fir-

ma DECO Bau für den Kunstrasenplatz und den Bolzplatz und von der Firma Gasser für die LED-Anlage zur großen Zufriedenheit von Bauleitung und Gemeinde durchgeführt. Die Bauzeiten konnten eingehalten werden und somit kann der AFC Hochpustertal jetzt über einen Kunstrasenplatz der neusten Generation verfügen. Mit großer Freude und auch Erwartungshaltung konnten bereits die ersten Trainingseinheiten auf dem neuen Platz durchgeführt werden und alle Fußballer zeigten sich sichtlich zufrieden mit den durchgeführten Arbeiten.

In eigener Sache: Die Meldung, dass wegen einer EU-Richtlinie Kunstrasenplätze künftig nicht mehr zulässig seien, trifft für Südtirol und Italien nicht zu. Das von der EU geplante Verbot des Gummi-Granulats, welches auf den Kunstrasenplätzen „eingestreut“ wird, ist in Italien schon seit 2005 nicht mehr zulässig, deshalb wird ein verkapseltes Gummigranulat verwendet, das nicht schädlich ist. Das Gummigranulat wird verwendet, um Verletzungen der Spieler möglichst zu vermeiden und auch die Eigenschaften des Bodens dem Naturrasen ähnlich zu machen.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass die Entscheidung für einen Kunstrasenplatz in Toblach eine gemeinsame Entscheidung der Hochpustertaler Gemeinden und der dazugehörigen Fußballvereine war, um die Tradition des Fußballsports weiterhin garantieren zu können. Der AFC Hochpustertal zählt mittlerweile über 200 aktive Spieler und zusammen mit der Obopuschtra Jugend werden fast 400 Kinder/Jugendliche betreut. Ich möchte außerdem betonen, dass die Arbeit dieser Vereine auch eine große soziale Bedeutung für unsere Jugend und für unsere Familien im Dorf von Toblach und Umgebung haben.

Für den Einsatz dieser Vereine, allen voran dem AFC Hochpustertal als Zugpferd, sei herzlichst gedankt!

*Martin Rienzner
Sportreferent*

Campo da calcio di Dobbiaco è stato completato



Come già anticipato nella precedente edizione i lavori per la costruzione del nuovo campo da calcio in erba sintetica, del campetto adiacente e dell'impianto di illuminazione sono stati completati prima dell'inizio del inverno.

In primavera del 2017 dopo numerosi incontri tra le amministrazioni comunali di Sesto Pusteria, San Candido, Villabassa e Dobbiaco con il coinvolgimento delle rispettive squadre di calcio era stato deciso che Dobbiaco sarebbe stato il posto ideale per realizzare il campo da calcio in erba sintetica per l'intera Alta Pusteria. Le delibere necessarie delle amministrazioni comunali interessate sono state rilasciate celermente e da inizio progetto il sostegno dell'Amministrazione Provinciale è stato generoso.

La progettazione è stata affidata all'Ingegnere Gufler Günther il quale, oltre a dover progettare il campo principale, è stato anche incaricato di dotare la zona di un piccolo campetto per gli allenamenti. Il nuovo campo rispetta le norme della Lega Nazionale Dilettanti (LND) e misura 60mx100m ed è adatto per partite fino alla categoria dell'Eccellenza.

Verso Est, adiacente al campo principale, è stato costruito un piccolo campetto di 37mx17,5m destinato a diversi utilizzi. Questo campetto è stato delimitato da una inferriata in ferro e da una rete nella parte alta. Anche l'impianto di illuminazione, che ormai non era più adatto allo scopo, è stato modernizzato attraverso la sostituzione delle lampade esistenti con delle moderne lampade a LED molto più efficienti sia sotto il profilo dei consumi che sotto il profilo della dispersione dei fasci luminosi. L'impianto copre anche il campetto adiacente.

L'intero progetto è costato € 925.000, ed il contributo provinciale all'opera è stato pari ad € 550.000. Colgo l'occasione per ringraziare l'assessora allo sport di allora, la dott.ssa Martha Stocker, per il sostegno che ci è stato dato. Il progetto prevedeva anche alcuni piccoli interventi di manutenzione sulla pista di atletica. I lavori sono stati suddivisi in due lotti. I lavori inerenti al campo da calcio ed al campetto adiacente sono stati assegnati alla ditta DECO Bau di Bolzano, mentre l'impianto di illuminazione è stato realizzato dalla ditta Elektro Gasser di San Candido. Entrambe le ditte hanno eseguito alla perfezione i lavori assegnati con grande soddisfazione sia del diret-



tore dei lavori che dell'amministrazione comunale. I primi allenamenti sul nuovo campo sono stati già tenuti con grande apprezzamento dei calciatori che vi hanno partecipato. Una precisazione: La notizia che per una direttiva europea in futuro non fosse più possibile costruire campi in erba sintetica non riguarda nello specifico l'Alto Adige e l'Italia in generale in quanto i materiali vietati dalla EU non vengono utilizzati in Italia del 2005. Sul campo viene sparso un particolare granulo di gomma da materiale di origine naturale organica che serve per evitare infortuni e per rendere la superficie simile a quella di un campo in erba naturale.

In conclusione vorrei sottolineare che la decisione di dotare Dobbiaco di un campo in erba sintetica è stata presa insieme a tutti i Comuni dell'Alta Pusteria e delle squadre di calcio che ci giocano per poter garantire lo svolgimento di questo sport anche in futuro.

L'AFC Alta Pusteria è ormai composta da più di 200 giocatori e se si sommano anche quelli della "Obopustra Jugend" si arriva a quasi 400 giocatori, numeri importanti che meritano un sostegno in quanto il lavoro di queste associazioni ha anche un forte carattere sociale ed è di fondamentale importanza per i ragazzi e le famiglie di Dobbiaco e dintorni.

Un caloroso ringraziamento per l'impegno profuso da queste associazioni, in primis l'AFC Alta Pusteria.

Martin Rienzner



Toblach gewinnt in der Kategorie der Gemeinden beim Fahrradwettbewerb

Beim heurigen Fahrradwettbewerb, der von Green Mobility und dem Ökoinstitut organisiert wurde, hat die **Gemeinde Toblach den 1. Platz** in der Kategorie der Gemeinden zwischen **3.000-6.000 Einwohnern** mit den meisten geradelten Kilometern gewonnen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Toblacher Bürgern im Namen der Gemeinde bedanken.

Die Teilnehmer aus Toblach haben insgesamt 85.414 Kilometer im Zeitraum vom 1.4.2019 bis 30.9.2019 „erradelt“. Würde diese Strecke mit dem Auto zurückgelegt werden, dann würde dies einem Ausstoß von 6.550 kg CO² entsprechen. Somit haben wir auch einen beachtlichen Beitrag für unsere Umwelt geleistet. Die Probleme, die es heuer bei der Anmeldung gegeben hat, sollten fürs nächste Jahr aus der Welt geschaffen sein, so zumindest die Aussagen des Ökoinstituts.



Abschließend möchte ich mich bei allen nochmals für die rege Beteiligung bedanken und schon jetzt bitten, das nächste Jahr wieder fleißig mitzumachen, wenn es wieder heißt „Südtirol radelt“.

Martin Rienzner



Abschlussveranstaltung

Alto Adige pedala 2019 - Dobbiaco vince nella categoria Comuni

Nell'edizione di quest'anno del cicloconcorso "L'Alto Adige pedala", organizzato da Green Mobility e Ecoistituto Alto Adige, **il Comune di Dobbiaco si è classificato primo** per chilometri percorsi nella categoria Comuni da **3.000 fino a 6.000 abitanti**. Ringrazio personalmente e anche in nome dell'amministrazione comunale tutti gli abitanti di Dobbiaco che hanno partecipato. I partecipanti di Dobbiaco hanno percorso, pedalando, complessivamente 85.414 km durante il periodo dal 1.4.2019 al 30.9.2019. Se la stessa distanza fosse stata coperta con un'automobile le emissioni sarebbero state pari ad 6.550 kg CO² e quindi il nostro contributo all'ambiente è stato considerevole. I problemi riscontrati in fase di registrazione nell'edizione di quest'anno sono stati risolti a detta dell'Ecoistituto Alto Adige e quindi possiamo prepararci alla prossima edizione.



Per finire ringrazio nuovamente tutti i partecipanti all'edizione di quest'anno con la speranza che anche nella prossima edizione di "Alto Adige pedale" la partecipazione sia numerosa.

Martin Rienzner

Nikolausaktion für einen guten Zweck

Sara, Elisa, Luis, Max, Noel und Gabriel starteten im Rahmen ihrer Firmvorbereitung 2018 eine vorbildhafte, soziale Aktion:

Da Luis Trenker bereits seit einigen Jahren sehr gerne am 6. Dezember als Nikolaus seine Freunde besuchte, kam der Gruppe eine Idee. Als Nikolausgruppe mit Engel und Krampussen sammelten sie freiwillige Spenden für die damals offene Spendenaktion „Help Felix eat“. Sie besuchten die Geschäfte in der St. Johannesstraße, trugen dort ein Gedicht vor und wurden anschließend großzügig von den Toblacher Kaufleuten unterstützt.

Auch im Dorfplatz, wo freies Krampuslaufen stattfand, erhielten sie von der Toblacher Bevölkerung zahlreiche Spenden.

So konnten sie im Rahmen einer Grillfeier 800 € an Felix Santer und seine Eltern übergeben. Diese Aktion zeigt die Verbundenheit unter den Firmlingen, den Zusammenhalt der Gruppe und ist besonders in der Adventszeit ein Zeichen gelebter Menschlichkeit.

Manuela und Alexandra



Die Firmlinge als Nikolausgruppe



Gemeinsame Grillfeier mit Felix



Sensationsfund in Aufkirchen

„Im Reich der Toten“ – Bestattungen aus der Eisenzeit

In den 1960er Jahren errichtete die Familie Nitz in Aufkirchen ein Wohngebäude und zwar an der Abzweigung Aufkirchen-Ratsberg-Mellaten. Beim Anlegen eines Gartens kamen zwei mit Steinen abgedeckte Urnen aus Keramik zum Vorschein, die verbrannte Knochen enthielten. Daneben entdeckte man Gewandspangen aus Bronze, Armreifen, ein Beil aus Eisen sowie Teile von Bronzegefäßen. Schon vor Jahren berichtete der ehemalige Heimatpfleger Josef Strobl von diesen Funden, die dann

allerdings als verschollen galten. Beim Umbau des Hauses im Jahr 2018 entdeckte der Architekt Paul Neumair zusammen mit den neuen Eigentümern des Hauses, Emilia und Ronaldo Menardi, im Dachboden einen Karton, in dem sich ein Teil dieser Funde befand. Sie wurden dem Amt für Bodendenkmäler übergeben. Die archäologischen Funde, vor allem aber die präzisen Beobachtungen bei ihrer Auffindung ließen annehmen, dass es sich dabei um Brandgräber aus der Eisenzeit handelt (7. bis 6. Jahrhundert v. Chr.).

Vor Kurzem führte die Firma Se.arch aus Bozen im Auftrag des Amtes für Bodendenkmäler an der Fundstelle der beiden Urnen eine archäologische Untersuchung durch. Dabei kamen in der Tat mehrere intakte Brandbestattungen zum Vorschein. Diese geben Einblick in die Grabkultur, in die Jenseitsvorstellungen, in die Sozialstruktur, Tracht und Sachkultur der Menschen während der Eisenzeit (7. bis 6. Jahrhundert v. Chr.). In dieser Epoche war die Brandbestattung üblich. Dem lag die Vorstellung zugrunde, dass der Leichnam durch das Feuer verwandelt und die Seele vom Körper getrennt wird. Dies schilderte Homer anschaulich in der Odyssee (11, 220-222) „... *des lodernen Feuers mächtige Stärke vernichtet alles, sobald das Leben verlässt die weißen Gebeine, und die Seele entschwebt und fliegt umher wie ein Traumbild*“.

Die Verstorbenen wurden auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Anschließend sammelte man die Knochen sowie Teile der Tracht auf und gab sie in eine Graburne. Ein umgestülptes Gefäß deckte den Inhalt ab. Die Urne wurde im Boden versenkt und mit einer Steinsetzung geschützt. Mit großer Wahrscheinlichkeit waren die Gräber an der Oberfläche gekennzeichnet. Die sehr enge Belegung der Fläche mit Bestattungen lässt annehmen, dass es sich dabei um eine Gruppe handelt, die vermutlich eine soziale Zugehörigkeit bzw. verwandtschaftliche Beziehungen zum Ausdruck bringt (Familie, Sippe). Aufgrund der Grabausstattung können Rückschlüsse auf Rang und Stellung der verstorbenen Person der damaligen Gesellschaft gezogen werden: Eindeutig auf Männergräber weist die Beigabe eines Eisenbeils. Kennzeichnend für Frauen-



Gewandspange aus Bronze (7. Jahrhundert v. Chr.)

gräber ist die Ausstattung mit persönlichem Schmuck (Armreifen, Fibeln). Bronzegefäße, die Teil eines Trinkservices bilden, lassen eine hohe soziale Stellung der Personen erkennen.

Daneben konnten Gräber untersucht werden, die einer unteren sozialen Schicht zugeordnet werden können: Die verbrannten Knochen wurden nicht in eine Urne gegeben, sondern vermutlich in ein Tuch eingehüllt und ohne Beigaben in die Grabgrube gelegt. Die unterschiedliche Ausstattung der Gräber bringt also Rang und Stellung der verstorbenen Person anschaulich zum Ausdruck. Für das Jenseits stattete man die Verstorbenen mit ihrer zu Lebzeiten getragenen Tracht sowie mit Gegenständen aus, die ihren gesellschaftlichen Status widerspiegeln. Damit sollte dem Toten ein standesgemäßes Weiterleben im Jenseits gesichert werden.

Die Funde der Brandgräber von Aufkirchen werden am Amt für Bodendenkmäler in Bozen restauriert und wissenschaftlich ausgewertet. Auf Ersuchen von Bürgermeister Dr. Guido Bocher und Gemeindereferentin Margareth Niederstätter Serani werden sie anschließend in einer Dauerausstellung im Rathaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Dr. Hubert Steiner,
Amt für Bodendenkmäler Bozen



Brandbestattung mit Urne und Abdeckgefäß

QUIZ

„Toblach auf den zweiten Blick“

QUIZ

„Diamo un’occhiata a Dobbiaco“



Foto 1:

Dieser Hauseingang befindet sich in:

- A.: Toblach
- B.: Wahlen
- C.: Aufkirchen



Foto 2:

Friedrichsquelle - diese Quelle speiste:

- A.: Hotel Baur – Landro
- B.: Hotel Ploner – Schluderbach
- C.: Grand Hotel – Toblach

Entlang der gestrichelten Linie abscheiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
Dezember-Ausgabe 2019

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 15.02.2020

QUIZ „Diamo un’occhiata a Dobbiaco“
Numero di dicembre 2019

Qual’è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

Termine di consegna: 15/02/2020



„Der Wald ist unsere Existenz!“

Bei der 30. Ausgabe der Toblacher Gespräche stand der Wald im Mittelpunkt. „Was wissen die Bäume? Zur Herrlichkeit und Drangsal der Wälder“ – dies der Titel. Ein hochaktuelles Thema, das aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde, mit einer klaren Botschaft an Politik und Gesellschaft: es bedarf einer grundlegenden Neuorientierung.

Statt von der Umwelt sollten wir von der Mitwelt sprechen: dies war die einhellige Meinung der Referenten auf der Tagung im Grand Hotel Toblach. Alles Leben ist Teil eines Kosmos, in dem alle organischen Wesen, Tier und Pflanzen in einem ständigen Kommunikationsprozess stehen. Karl-Ludwig Schibel, Leiter der Tagung, zog eine überaus positive Bilanz der Gespräche. „Wir beschäftigen uns seit Jahrzehnten mit Fragen des Verhältnisses von Mensch und Natur, von Wirtschaft und ihren ökologischen Grundlagen,

Themen, deren Bedeutung für unsere Zukunft jetzt in der Gesellschaft angekommen ist. Es muss deshalb heute verstärkt darum gehen, konkrete Handlungsalternativen aufzuzeigen, und das haben wir in diesen Tagen etwa mit Beiträgen und Diskussionen zur naturnahen Waldbewirtschaftung und zur Erhaltung der Biodiversität im alpinen Raum getan“

Pflanzen kommunizieren miteinander

Der Umweltaktivist und Schriftsteller Daniele Zovi aus Asiago unterstrich in seinem Vortrag, die existentielle Bedeutung des Waldes: „Wir müssen unseren Planeten schützen und das, was wir angestellt haben, wieder gutmachen.“ Dabei könnten wir Menschen von Pflanzen lernen, denn der Mensch hat noch keine Maschine erfunden, die CO2 bindet, die Pflanzen können das sehr wohl. Inzwischen habe auch die Wissenschaft erkannt, dass Pflanzen untereinander eine



Präsident Ralf Pellegrini



Casanova, Zamboni, Broll, Tonon

QUIZ

Auflösung der Septemбераusgabe 2019:

Gipfelkreuz auf der Großen Zinne

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:



Daniele Zovi, Karl Ludwig Schibel



Diskussionsabend mit Locher, Ebner, Tappeiner, Kronbichler, Pirnbacher

rege Kommunikation aufbauen, sowohl über Mineralstoffe im Wurzelwerk als auch mit Duftnoten.

Grundlegender Paradigmenwechsel

Der deutsche Biologe und Philosoph Andreas Weber ging in seinen Ausführungen noch einen Schritt weiter. Er forderte einen grundlegenden Paradigmenwechsel in Bezug auf die Subjekt-Objekt-Beziehung zwischen dem Menschen und den Dingen, die ihn umgeben. Denn alle Organismen sind Subjekte und keine Automaten. „Die westliche Vorstellung von Besitz ist falsch, denn sie beruht auf der Idee, die Sterblichkeit überwinden zu können. Deshalb sollten wir ein neues Denken propagieren“, meinte Weber. Er zitierte auch die Umweltaktivistin Greta Thunberg, die die Auffassung vertritt, es sei falsch, unsere Welt als Verkaufsgut zu betrachten.

Rossella Guerrieri vom Institut für Forstwirtschaft der Universität Basilicata, ging auf die CO²-Bilanz des Waldes ein. Wir können von den Wäldern lernen, was Resilienz und Diversität bedeuten. Sie gab auch zu bedenken, dass eine genaue Vorhersage, wie die Urwälder auf die Klimaerwärmung reagieren, nicht möglich sei, umso wichtiger sei ein Monitoring, das die Entwicklung genau verfolge, meinte Guerrieri.

Landschaft verändert sich ständig

„Wir dürfen nicht in der Illusion leben, Landschaft verändere sich nicht“, erinnerte Ulrike Tappeiner, Biologin und Präsidentin der Freien Universität Bozen, die Anwesenden. In den letzten 50.000 Jahren hat sich beispielsweise die Landschaft im Vinschgau grundlegend verändert. Neben einer städtischen Entwicklung in Wolkenstein und Kitzbühel gäbe es aber andernorts eine Ausbreitung des Waldes. Im Stubaital z.B. hat der Waldbestand um 30% zugenommen, gleichzeitig kann man eine Verdichtung des Waldbestandes vermerken, die das Dreifache bedeutet. „Trotzdem gibt es einen radikalen Verlust an Biodiversität“. Eine amerikanische Studie hat gezeigt, dass in den letzten 20 Jahren 3 Mrd. Vögel verschwunden sind. „Um Biodiversität zu erhalten, müssen wir das Habitat der Vogelarten schützen, dazu gehört natürlich der Wald.“

Naturnahe Waldwirtschaft

Lutz Fähser, ehemaliger Forstdirektor der Hansestadt Lübeck und Gutachter für Entwicklungsprojek-

te, meinte, ökologische Waldwirtschaft nutze nichts, wenn sie nicht die Werte im Blick bleiben, die dem Begriff der Nachhaltigkeit zu Grund liegen. Gerade in Deutschland werde der Nutzwert des Waldes zu stark betont. „Wir Förster haben uns auf den Anspruch nach Holz reduziert“, kritisierte Fähser. Noch heute ist auch in Österreich der Kahlschlag ein verbreitetes Modell. Es gibt kaum noch Inseln, in denen der Wald von schweren Maschinen nicht verdichtet wurde. Deshalb forderte Fähser eine neue Art der Forstnutzung: „Was immer wir tun, wir müssen die Alternative wählen, die die geringste Störung im Wald verursacht.“ Die Idee einer naturnahen Waldwirtschaft versucht zwischen den extremen Möglichkeiten zu vermitteln. Fähser plädierte für ein Schlägerungsmoratorium in öffentlichen Wäldern. „Die Förster müssen lernen, wie sie den Wald am wenigsten schädigen können. Wir haben eine ethische Aufgabe.“

Friday for future

Am Ende der Tagung standen die Jugendlichen von Fridays for Future, Majda Breclj, Zeno Oberkofler, Michele Nesler aus Bozen in einem vollen Saal den Teilnehmern Rede und Antwort: Was sie bewegt, an dieser weltweiten Bewegung teilzunehmen. „Ich engagiere mich für meine und unsere Zukunft“, so Majda, „und wir werden nicht aufgeben, bis sich nicht etwas ändert“. Aber auf dem Weg hin zu großen Veränderungen agiert die Bewegung auch ganz konkret im Hier und Heute. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung konnten die Jugendlichen mehr als 5.000 Euro sammeln, um damit 5 Hektar Regenwald in Ecuador zu kaufen.



Andreas Weber, Karl Ludwig Schibel

“Il bosco è la nostra vita”

Il bosco è stato al centro dei Colloqui di Dobbiaco, giunti ormai alla trentesima edizione, dal titolo: “Che cosa sanno gli alberi? Incanto e tormento delle foreste”. Un tema di scottante attualità, affrontato da diversi punti di vista, ma con un chiaro messaggio al mondo della politica e alla società: è necessario un nuovo orientamento.

L’ambiente non è quello che ci circonda, bensì quello in cui viviamo: è questa l’opinione condivisa dai relatori intervenuti al convegno presso il Grand Hotel di Dobbiaco. Ogni forma di vita è parte del cosmo, in cui tutti gli organismi, gli animali e le piante sono in costante comunicazione tra loro. Karl-Ludwig Schibel, curatore del convegno, ha stilato un bilancio estremamente positivo dei Colloqui. “Da decenni ci occupiamo delle questioni che ruotano intorno ai rapporti tra l’uomo e la natura, tra l’economia e le sue basi ecologiche: finalmente, la società ne ha recepito il significato per il futuro,” ha dichiarato, “e per questo, oggi è più importante che mai mostrare le alternative percorribili. Questo è ciò che abbiamo cercato di fare in questi giorni con interventi e dibattiti su una gestione forestale in armonia con la natura e sulla difesa della biodiversità nell’arco alpino”.

Le piante in comunicazione tra loro

Nel suo intervento, Daniele Zovi, attivista ambientale e scrittore di Asiago, ha sottolineato il significato esistenziale del bosco. “Dobbiamo tutelare il nostro pianeta”, ha affermato, “e rimediare agli errori commessi”. In questo processo, gli uomini possono imparare dalle piante: non abbiamo ancora inventato una macchina in grado di assorbire l’anidride carbonica, mentre le piante sono in grado di farlo benissimo. Oggi, anche la scienza ha riconosciuto che il mondo vegetale comunica, sia attraverso le sostanze minerali nell’apparato radicale, sia attraverso le note olfattive.

Un radicale cambiamento di paradigma

Il biologo e filosofo tedesco Andreas Weber si è spinto addirittura oltre, esigendo un radicale cambiamento di paradigma nel rapporto soggetto-oggetto tra l’uomo e tutto ciò che lo circonda. Gli organismi

sarebbero soggetti e non automi. “La visione occidentale del possesso è errata”, ha sostenuto, “poiché si basa sull’idea di poter superare la mortalità. Per questo è importante diffondere una nuova corrente di pensiero”. Weber ha citato anche l’attivista ambientale Greta Thunberg, che si sta battendo contro la visione, secondo cui il nostro pianeta sarebbe un bene in vendita. Rossella Guerrieri, ricercatrice dell’Università degli Studi della Basilicata, ha approfondito il tema del bilancio di CO2 nel bosco, da cui possiamo apprendere il significato di resilienza e diversità. Nella sua relazione, ha inoltre richiamato l’attenzione sull’impossibilità di prevedere la reazione delle foreste pluviali ai cambiamenti climatici e, pertanto, sull’importanza di un attento monitoraggio degli sviluppi.

Paesaggio in costante mutamento

“Non possiamo vivere nell’illusione che il paesaggio sia statico”, è il monito che Ulrike Tappeiner, biologa e presidente della Libera Università di Bolzano, ha rivolto a tutti i presenti, citando l’esempio della Val Venosta, il cui paesaggio è cambiato radicalmente negli ultimi 50.000 anni. Accanto allo sviluppo urbano che ha interessato località come Selva di Val Gardena e Kitzbühel, altrove si è assistito a una maggiore diffusione di boschi. Nella Stubaital, il patrimonio forestale è cresciuto del 30% e si è rinfoltito, con un triplice effetto. “Ciò nonostante, siamo di fronte a un’allarmante perdita di biodiversità”. Uno studio americano ha rivelato che, negli ultimi vent’anni, sono spariti 3 miliardi di uccelli. “Per preservare la biodiversità, è necessario tutelare l’habitat delle specie avicole, tra cui rientra naturalmente il bosco”.

Una silvicoltura naturale

Secondo Lutz Fähser, ex direttore forestale della città anseatica di Lubecca e consulente per progetti di sviluppo, un’economia forestale ecologica non serve a nulla se non tiene conto dei valori alla base del concetto di sostenibilità. Proprio in Germania, il valore produttivo del bosco ha assunto un peso eccessivo. „Noi forestali ci siamo ridotto ad assecondare le richieste dell’industria del legno”, ha sostenuto criti-



Karl Ludwig Schibel



Fridays For Future



Ulrike Tappeiner, Karl Ludwig Schibel

camente Fährser.

Ancora oggi, in Austria, quello del taglio del bosco è un modello ampiamente diffuso. Non esistono praticamente isole in cui le foreste non siano state distrutte da pesanti macchinari. Per questo, Fährser si fa interprete di uno sfruttamento diverso. "Qualunque cosa facciamo", ha proseguito, "dobbiamo scegliere l'alternativa che arreca meno danni al patri-

monio boschivo". L'idea di una silvicoltura in armonia con la natura cerca di mediare tra i vari estremi. Fährser si è detto a favore di una moratoria nel disboscamento delle aree pubbliche. "I forestali devono imparare a tutelare i boschi: il nostro è un compito etico", ha concluso.

Fridays for Future

A conclusione del convegno, i giovani rappresentanti di Fridays for Future, Majda Brecelj, Zeno Oberkofler e Michele Nesler di Bolzano, hanno preso la parola di fronte a una sala gremita e risposto alle domande del pubblico sulle motivazioni che li hanno spinti a prendere parte a questo movimento mondiale. "Mi impegno per il mio futuro e quello di tutti noi", ha dichiarato Majda. "Non molleremo fino a che non sarà cambiato qualcosa". Nel frattempo, in attesa di trasformazioni di portata maggiore, il movimento ha già ottenuto alcuni risultati concreti: nell'ambito di una manifestazione benefica, sono stati raccolti oltre 5.000 euro, destinati all'acquisto di 5 ettari di foresta pluviale in Ecuador.

La storia della Val di Landro, un percorso tematico per ricordare

Per il centenario dalla fine della Prima guerra mondiale il Comune di Dobbiaco insieme all'amministrazione Provinciale ha voluto ricordare e valorizzare la storia di questo magico luogo sistemando in quattro punti strategici altrettante sculture per spiegare in maniera semplice ed intuitiva gli avvenimenti storici che hanno caratterizzato l'intera valle.

I punti di interesse storico

- La prima scultura raffigura una locomotiva e vuole valorizzare il tema della viabilità e nello specifico la nascita e la storia della Ferrovia delle Dolomiti che dal 1921 al 1964 attraversava la valle.
- La seconda tappa del percorso è il punto panoramico Tre Cime che è stato ultimato nel 2016 e che, con il portale ben visibile dalla strada e la piattaforma in legno, è il punto principale dell'intero percorso tematico. Il richiamo è alle Dolomiti patrimonio Unesco, al Parco naturale delle Tre Cime ed alla storia della prime ascese sui monti circostanti con il pioniere Paul Grohmann che, partendo da questo punto della Valle di Landro, il 21 agosto del 1869, scalò per primo le Tre Cime di Lavaredo. Esattamente 150 anni fa.
- Una scultura a forma di carrozza è stata sistemata nel terzo punto del percorso per ricordare la storia turistica intorno all'Albergo Post prima e del Grandhotel Baur poi. Ancora oggi si vedono i resti dell'allora imponente complesso turistico distrutto



inutilmente a fini strategici prima dell'inizio della prima guerra mondiale nel 2015. Solo la chiesetta è stata risparmiata dalle esplosioni di demolizione.

- Il quarto punto del percorso richiama il tema della guerra. Una scultura a forma di carro armato è stata posizionata proprio vicino alla imponente fortezza che nel 1884 fu eretta dall'Impero austroungarico e che nel 1919 passò in possesso dell'Italia. Nel 1942 la fortezza fu ampliata con un articolato sistema di Bunker.
- Il parcheggio è stato ben integrato nel paesaggio circostante ed anche l'edificio dove si trovano i servizi igienici è stato migliorato e adattato alla architettura circostante. Sono state anche apportate delle tavole informative che illustrano il percorso tematico.

Il percorso

La distanza tra il primo ed il quarto punto del percorso è di 600 m circa, circostanza che lo rende percorribile a tutti. Inoltre vicino al percorso passa in estate la pista ciclabile ed in inverno la pista da fondo, circostanza che rende il percorso ulteriormente raggiungibile a chi vuole scoprire la storia della Val di Landro.

Materiali utilizzati

Le sculture sono state realizzate in ferro battuto e sulle finestre sono state applicate delle tavole con dei testi informativi. Le superfici arrugginite fanno sì che le sculture si integrino nel paesaggio circostante richiamando i numerosi reperti bellici ferrosi che si trovano facilmente nei dintorni.

I quattro punti del percorso della „STORIA DELLA VAL DI LANDRO“

GUERRA E DIFESA

- Il forte di Landro
- La prima Guerra Mondiale
- Il Vallo Alpino

TURISMO E ALPINISMO

- Val di Landro
- Carbonin
- Ospiti rinomati
- Conquista delle vette alpine

IL PUNTO PANORAMICO TRE CIME

- Il portale
- Il parco naturale
- Le Dolomiti patrimonio UNESCO
- Le Tre Cime
- Il Monte Cristallo
- Il pioniere Paul Grohmann
- L'alpinismo moderno
- Punti di interesse nella Val di Landro

VIAGGI

- Da mulattiera a Strada Alemagna
- La ferrovia delle Dolomiti
- Viabilità e commercio

Rappresentazione simbolica della transitorietà della storia

Le sculture sono state sistemate coscientemente in maniera obliqua e incassata parzialmente nel terreno per rappresentare simbolicamente la transitorietà della storia in quanto tutti i temi richiamati (Ferrovia delle Dolomiti, complesso alberghiero Baur, guerra) fanno parte del passato e quindi richiamano la storia "nascosta" dal terreno paludoso della Val di Landro. Allo stesso modo in un processo durato milioni di anni si sono formate le Dolomiti con i suoi strati di roccia sedimentaria.

Idea

L'intuizione di allestire un percorso tematico è nata da un'idea di Thomas Franchi, Bernhard Mair e dello storico Wolfgang Strobl, che ha curato anche le tavole informative. La rappresentazione artistica è stata curata dall'architetto Albert Willeit mentre Margareth Pallhuber dell'Ufficio parchi Naturali della Provincia di Bolzano ha fornito le consulenze necessarie. Lo studio "Baukanzlei Sulzenbacher" ha progettato il percorso mentre la coordinazione generale è stata garantita dal Comune di Dobbiaco.

Le seguenti aziende hanno contribuito alla riuscita del progetto: Stahlbau Pellegrini, Holzbau Hoku, RIA-Druck e il grafico Philipp Putzer.

Albert Willeit

Le sculture



Il carro armato: richiamo alla "Guerra"



La piattaforma: Tema "Parchi naturali e Alpinismo"



La locomotiva: Tema „viabilità e Ferrovia delle Dolomiti“

Festspiele Südtirol 2019

Emotions & moods

Emotions & moods standen bei den diesjährigen Festspielen Südtirol in Toblach im Vordergrund. Die Liebe zur Musik und Kunst lässt Emotionen und Stimmungen spüren und fühlen. Das sehr abwechslungsreiche Programm ließ die Herzen der Zuhörer höher schlagen. Nicht weniger bewegt waren die Jungmusiker, Klassik-Stars und Profi-Musiker von der Akustik des Gustav Mahler Saales. Das prachtvolle historische Grand Hotel Toblach gab noch das I-Tüpfelchen drauf.

Langeweile kennen die Fans der Festspiele Südtirol nicht. Vom schwermütigen Wagner-Werk über Strauß' Zarathustra bis hin zum romantisch-lebendigen Händel und Gustav Mahlers Erster. Vorgetragen von jungen Musikern mit einer Dynamik, einer Energie und einer Begeisterung, die die Zuhörer mitfiebern ließ. Herausragend in den klassischen Musikdarbietungen der Festspiele Südtirol der herzerreißende Nussknacker und die 5. Symphonie von Tschaikowsky sowie der verhinderte Walzer „La Valse“ von Ravel des Italienischen Jugendorchesters. In die Höhen und Tiefen des Daseins – insbesondere des Frauseins - führte die ehemalige Schauspielerin und immer noch sehr energiegelbe Autorin und Sängerin Erika Pluhar. Singend, rezitierend, erzählend und wunderbar begleitet vom Pianisten Roland Guggenbichler sorgte sie für einen gleichermaßen amüsanten wie tief sinnigen Abend, dem das Publikum mit Standing ovations dankte.

Einmal mehr bedankt sich der Präsident der Festspiele Südtirol Christian Gartner bei den Künstlern und dem aufmerksamen Publikum für die aufregenden musikalischen Momente. Die Ausstellung „Das Diktat des Metronoms“ von Julia Bornefeld umrahmte die Konzerte in sehr gelungener Art und Weise – sie schmiegte sich sogar in farbenprächtigen Bildern und verkohlten Musikobjekten um die Festspiele Südtirol - farbenprächtigt wie der romantische Händel, schwerfällig und düster wie der Bruckner. Für die finanzielle Unterstützung bedanken sich die Festspiele Südtirol allen voran bei der Autonomen Provinz Südtirol, der Gemeinde Toblach, dem Fernheizwerk Innichen-Toblach, der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Raiffeisenkasse Toblach und dem Romantikhôtel Santer. Ein Dank gilt auch den Betrieben Apparthotel Germania, Romantikhôtel Santer, Jugendherberge Toblach, Hotel Dolomiten und den Firmen Sennerei Drei Zinnen Toblach, Bäckerei Trenker, Metzgerei Nocker, FTI für die Verpflegung der vielen Künstler.

2020, 21.08 bis 13.08. – Sehr geehrte Damen und Herren - bleiben Sie gespannt und interessiert!



Erika Pluhar, wie sie liebt und lebt, singt und rezitiert

Foto: ©M/M/Max/Verdoes

Alto Adige Festival 2019

Emotions & moods

Emotions & moods: intorno a questi due concetti ha ruotato, quest'anno, l'intero Festival dell'Alto Adige di Dobbiaco. L'amore per la musica e l'arte hanno fatto sentire e vivere emozioni e sensazioni davvero particolari. Il programma molto diversificato ha fatto battere i cuori degli spettatori. Non meno emozionati dall'acustica della sala Gustav Mahler sono stati i giovani musicisti, le note

star e i musicisti professionisti che sono intervenuti. Lo storico Grand Hotel Toblach nella sua magnificenza ha conferito inoltre "quel tocco in più".

I fan del Festival dell'Alto Adige non conoscono la parola noia. Dall'opera triste di Wagner al Zarathustra di Strauß fino alla Prima vivace e romantica di Händel e Gustav Mahler, le opere sono state performate da giovani musicisti con un brio, un'energia e una passione per la musica da far rabbrivire gli spettatori, e sono culminate nella classica esibizione musicale dello straziante Schiaccianoci e della Quinta sinfonia di Tschaikowsky, come pure del walzer sincopato La Valse di Ravel a cura dell'Orchestra giovanile italiana. L'ex attrice Erika Pluhar, autrice e cantante sempre molto attiva, ha accompagnato il suo pubblico tra gli alti e i bassi dell'esistenza – in particolare di quella femminile. Cantando, recitando, raccontando, magistralmente accompagnata dal pianista Roland Guggenbichler, ha regalato una serata al contempo divertente e malinconica, ricambiata da una lunga standing ovation da parte del pubblico.

Un rinnovato ringraziamento, da parte del Presidente del Festival dell'Alto Adige, Christian Gartner, va tributato agli artisti e al pubblico affezionato per gli emozionanti momenti musicali. La mostra "Il diktat del metronomo" di Julia Bornefeld che ha fatto da cornice ai concerti, si è sviluppata intorno al Festival dell'Alto Adige in immagini dai colori vistosi ed oggetti musicali carbonizzati, sgargiante come il romantico Händel, lenta e cupa come Bruckner. Il Festival dell'Alto Adige ringrazia in particolar modo per il sostegno finanziario la Provincia Autonoma di Bolzano, il Comune di Dobbiaco, il Teleriscaldamento San Candido-Dobbiaco, la Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano, la Raiffeisenkasse di Dobbiaco e il Romantikhôtel Santer. Un ringraziamento va pure alle strutture ospitanti Apparthotel Germania, Romantikhôtel Santer, Ostello della gioventù di Dobbiaco, Hotel Dolomiten e alle aziende Caseificio Tre Cime Dobbiaco, Panificio Trenker, Macelleria Nocker, FTI che hanno contribuito a vitto e alloggio dei numerosi artisti.

2020: dal 21.08 al 13.08. – Gentili Signore e Signori: preparatevi a nuove entusiasmanti emozioni!

Alles Wald oder was?

Toblach feiert den Abschluss des Lesesommers

Die Bibliothek Toblach hat sich in diesem Sommer der bezirksweiten Leseaktion zum Thema MINT (Mathematik, Informatik, Naturkunde und Technik) angeschlossen und insbesondere den Schwerpunkt „Wald“ aufgegriffen.

Der Wald war heuer auch Thema der Toblacher Gespräche und gab den Anlass, zum Lesesommer-Abschlussfest etwas Spannendes und gleichzeitig Lehrreiches über das Reich der Bäume zu organisieren. Eingeladen wurden also zwei junge Wissenschaftlerinnen aus Österreich, die auf der Basis von Baumharz einen Kaugummi entwickelt haben. Sehr anschaulich und interessant berichteten die beiden, wie sie auf die Idee gekommen waren, aus Baumharz – in Dialekt auch Kojapech genannt – einen Kaugummi herzustellen, wie das Pech gewonnen wird und welche besonderen Eigenschaften dieser Kaugummi im Vergleich zu herkömmlichen Kauprodukten hat. Dieser kurze lehrreiche Vortrag bildete auch eine Station im Exkursions-Programm der Toblacher Gespräche. So ist daraus eine gelungene generations- und institutionsübergreifende Veranstaltung geworden, die allen Spaß machte. Natürlich gab es den gesunden Kaugummi auch zu verkosten, sodass jeder für sich das Thema Wald sprichwörtlich durchkauen konnte.

Im Anschluss an die Vorstellung des „Alpengummis“ überreichte Bürgermeister Guido Bocher verschiedene Preise an die Gewinner des Lesesommers. 50 der rund 80 wissens- und lesefreudigen Teilnehmer am Lesesommer wurden prämiert. Die Hauptpreise gingen an Lena Feichter, Sophie Mair und Simon Maurer. Sie dürfen jeweils in Begleitung in den Abenteuerpark Gardaland, in die Sternwarte



Auf dem Hauserhof

Gummer und in das MMM Museum auf Schloss Bruneck. Für die Hälfte der Gewinner organisierte die Bibliothek eine Fahrt zum Kräuterhof Hauser in Wieleberg. Auch dieser Ausflug wurde zu einem lehrreichen Erlebnis. Wiederum ging es um Wald und Holz, denn der Hof ist ein sogenanntes Vollstammhaus, bestehend aus ganzen entrindeten Baumstämmen. Darüber hinaus wusste der Inhaber des Hofes viel Interessantes rund um Bäume und Kräuter sowie auch um archäologische Funde auf dem Hofgrund zu erzählen. Mitunter zeigte er, wie man mithilfe eines Zunderschwamms, der ebenfalls auf Bäumen wächst, ein Feuer entzündet. Außerdem konnten die Kinder in die urige Erlebniswelt der Waldgeister und Fabelwesen eintauchen, die in den Innenräumen und rund um den Hof arrangiert ist. Der gesamte Lesesommer stand also ganz im Zeichen von MINT und brachte den Kindern auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes bei.



Die Gewinner des Lesesommers

Blitzlichter

Im letzten Halbjahr gab es in der Bibliothek vieles zu sehen, hören und erleben!

- Das Trio Dakapo leitete den Sommer mit einem stimmungsvollen Abend ein und präsentierte Songs und Stories der Beatles, des Sängers Adriano Celentano und anderer Größen. Ebenfalls auf musikalische, aber auch auf kulinarische Exkursionen nahm Daniele Rubboli mit. Er referierte über die Opernstimmen Siziliens, die Operette in Europa und den „majestätischen“ Tortellino di Modena, der bei dieser Gelegenheit auch verkostet werden durfte. Zahlreiche Vorträge befassten sich mit dem Thema körperlicher und auch geistiger Gesundheit. Ein Highlight waren diesbezüglich die zwei Begegnungen mit dem Padovaner Ilario Montesi, einem ehemaligen Großunternehmer der Zuckerfabrikation, der sich seit über 30 Jahren mit Schamanismus beschäftigt.
- Einen sowohl historisch, alpin als auch fototechnisch hochinteressanten Glanzpunkt stellte die Ausstellung der stereographischen Fotos des ungarischen Baron Roland Eötvös (1848–1919) in der Johannes Haus-Galerie dar. Im Zuge der Ausstellung sind Vertreter des Ungarischen Gedenk-Komitees und der Akademischen Bibliothek, namhafte Wissenschaftler sowie Repräsen-



Übergabe einer Eötvös-Münze

tanten des Ungarischen Tourismusverbandes und einige Alpinisten angereist. Eine kleine Gruppe erklimmte die Eötvös-Spitze und brachte dort eine Plakette an.

- Zwei starke Frauen begeisterten bzw. beeindruckten ihr Publikum durch ihre prägnanten Lebenswege, auf denen sie große Herausforderungen annahmen. Erika Pluhar ließ in einem musikalisch-literarischen Abend Stationen ihres Lebens Revue passieren, amüsant, tief sinnig und mit einer schillernden Bühnenpräsenz. Monika Hauser erzählte von der Wut im Bauch, die sie dazu brachte, Frauen unter extremsten Umständen in Kriegs- und Krisengebieten zu unterstützen und mit der von ihr gegründeten Organisation „medica mondiale“ einen jahrzehntelangen Kampf gegen sexualisierte Gewalt aufzunehmen.



Erika Pluhar



Besuch einer ungarische Delegation



Ilario Montesi



Maurizio Via



Monika Hauser



Trio Dakapo



Verkostung der Tortellini



Vernissage Ausstellung Eötvös

Wettbewerb EigenART: Gewinner prämiert

Am 25. Oktober fand in der Bibliothek Hans Glauber die Eröffnung der Ausstellung des Fotowettbewerbs EigenART statt. Im Rahmen der Vernissage überbrachten Bürgermeister Guido Bocher und Andreas Walder ihre Grußworte im Namen der Initiatoren des Fotowettbewerbs und des gleichnamigen Projekts EigenART: des Bildungsausschusses und der Bibliothek. Am Wettbewerb beteiligten sich 13 Künstler aus dem In- und Ausland und reichten insgesamt 25 Fotos ein. Die Bibliotheksleiterin verlas das Urteil der Jury, während Guido Bocher die Preise übergab, die aus unterschiedlichen Gutscheinen bestand, etwa für einen Tagesausflug mit Eintritt in den „Cirque du Soleil“, eine Übernachtung mit Verpflegung auf der Bonnerhütte u.a.m. In der Jury arbeiteten die Redakteurin und Kunstkritikerin Nina Schröder sowie der Künstler Luis Seiwald. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Christian Neunhäuser, der seiner Hang „eigenARTige“ Klänge entlockte.



Organisatoren und Preisträger

Der Fraktion Toblach Hauptort sei ein herzliches Dankeschön für die Stiftung einiger Preise ausgesprochen!

Im Folgenden drucken wir das Urteil der Jury ab:

1. Preis: Alex Pergher (Brixen)

Das Fotopaar ist eine interessante Gegenüberstellung zweier Generationen; das Thema wurde zweimal unterschiedlich interpretiert. Die abgebildeten Personen wirken originell und strahlen eine mystische Eigenartigkeit aus. Beide Persönlichkeiten tragen einen ähnlichen, leicht frechen, das Leben herausfordernden Ausdruck und vermitteln ironische Leichtigkeit. Die künstlerische Ausarbeitung ist sehr gut gelungen und die Entscheidung für Schwarz-Weiß sehr passend.

2. Preis: Martin Brugger (Bruneck)

Der abgebildete Hirte wirkt gleichzeitig eigenwillig, knorrig und vertrauenserweckend. Die Weichheit der Lämmer steht im Gegensatz zur Härte seiner Arbeit und Lebenswelt. Insgesamt strahlt das Bild eine starke Präsenz aus und ist echter spontaner Ausdruck einer Alltagssituation, in der der Hirte ganz in seinem Element ist.

3. Preis: Kurt Stauder (Toblach)

Das Foto zeigt eine einmalige Situation, das Erreichen eines Zieles trotz schwieriger, „eigenartiger“ Voraussetzungen. Es stellt einen sehr schönen, triumphalen glücklichen Moment dar.

Nominierungen

Hildegard Oberhammer (Toblach)

Beide Fotos zeigen einen ähnlichen Ausdruck, strahlen ein ähnliches Schmollen aus, obwohl sie völlig unterschiedlich sind. In dieser Kombination steckt ein künstlerisches Element.

Erich Gutwenger (Toblach)

Das Foto ist sehr originell, interessant und viel-erzählend. Die Frau, die sich wie selbstverständlich mit den Tieren in der Küche abgibt, öffnet dem Betrachter das Herz.

Sarah Beikircher (Toblach)

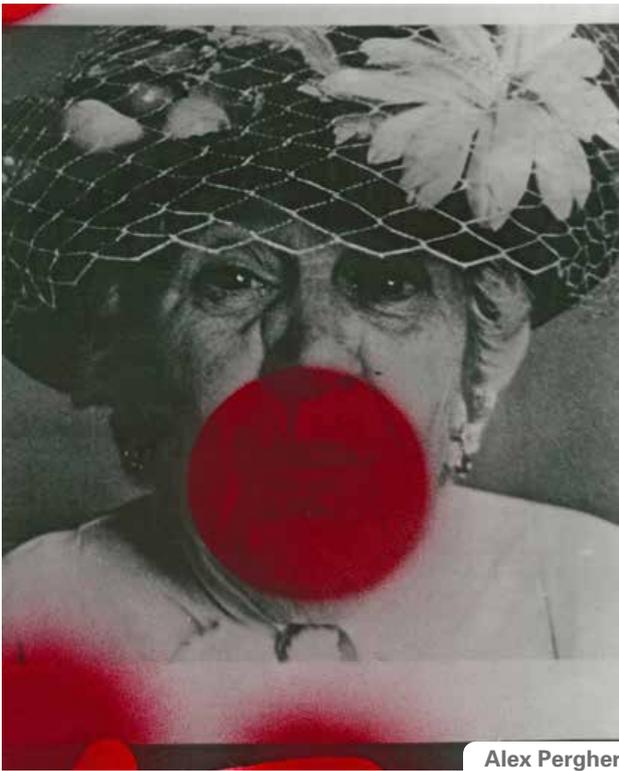
Das Foto ist ein schönes Porträt eines jungen Mädchens, das den Betrachter direkt anblickt. Fototechnisch ist das Bild sehr gut, sowohl vom Bildausschnitt als auch von der Licht-Schatten-Komposition.



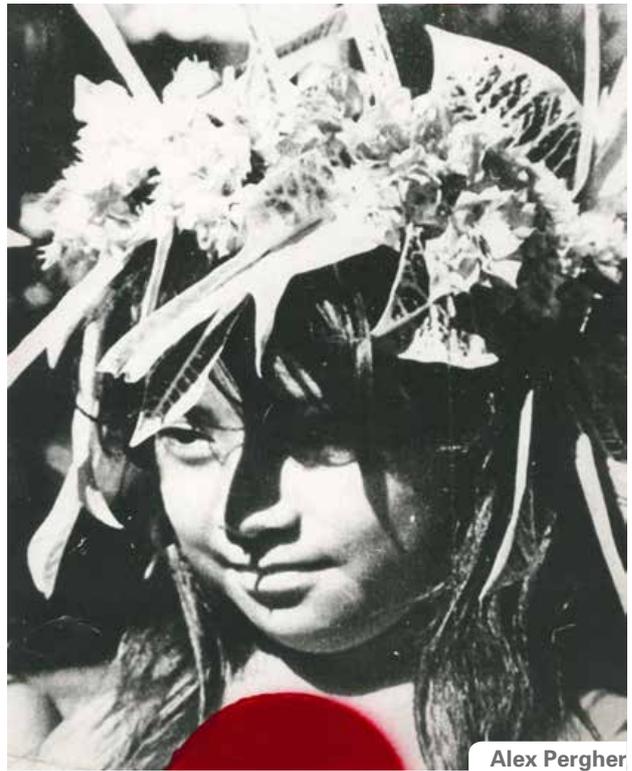
Martin Brugger



Erich Gutwenger



Alex Pergher



Alex Pergher



Hildegard Oberhammer



Sarah Beikircher



Hildegard Oberhammer



Kurt Stauder

Impressionen | Impressioni

Das Jahr 2019 im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
L'anno 2019 al Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco



Foto: ©Ulrike Rehmenn



Foto: Ulrike Rehmenn

3.1.2019: Neujahrskonzert / **Concerto di capodanno:** Stadtorchester Lienz



Foto: Ulrike Rehmenn

13.1.2019: Manu Delago



Foto: Lukas Kahn

13.2.2019: Improtheater



Foto: Ulrike Rehmenn

16.3.2019: Holle und mehr



31.3.2019: Buntspecht

Foto: Lukas Kahn



26.4.2019: Barocco – Kinder-Kritzelnkonzert

Foto: Ulrike Reimann



10.5.2019: Musicbanda Franui

Foto: Ulrike Reimann



14.6.2019: Langis.klong Open Air

Foto: Ulrike Reimann



Sommer 2019: Gustav Mahler Musikwochen und Südtirol Festspiele
Estate 2019: *Settimane Musicali Gustav Mahler e Alto Adige Festival*

Foto: Max Verdoos



13.9.2019: My Traveling Piano

Foto: Ulrike Reimann



Sep. 2019: Toblacher Gespräche / I Colloqui di Dobbiaco

Foto: Ulrike Reimann



19.10.2019: Pro Brass

Foto: Ulrike Reimann

△ □ ○ △ □

CULTURE CENTER

Quartier-Hofles

○ □ △ ○ □

△ □ ○ □ △

○ △ □ ○ △

△ □ ○ △

△ □ ○ □ △

EUREGIO
KULTURZENTRUM
 GUSTAV MAHLER
 TOBLACH
 DOLOMITEN

Infos unter: www.kulturzentrum-toblach.eu



9.11.2019: Herbischt.klong

Foto: Ulrike Reimann

Bibliothek H. Glauber

Qualitätszertifikat überreicht

Bereits zum fünften Mal hat die Bibliothek Hans Glauber die Qualitätsprüfung für hauptamtlich geführte Bibliotheken absolviert. Vor kurzem überreichte Landesrat Philipp Achammer im Landhaus in Bozen das Qualitätszertifikat an die Bibliotheksleiterin Edith Strobl und an deren Mitarbeiterin Manuela Gualtieri.

44 Standards wurden im Zuge des Audits von zwei geschulten Auditorinnen überprüft. Dabei konnten alle Standards erfüllt und neun sogar übererfüllt werden. Besonders hervorgehoben wurden die fundierte Aus- und Weiterbildung des Bibliothekspersonals, das Engagement in der Zusammenarbeit mit der Schule und mit verschiedenen anderen Partnern sowie die umfangreiche Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt wurde die Bibliothek als sehr attraktiv bewertet und mit dem Prädikat „Erlebnisbibliothek“ ausgezeichnet. Das Zertifikat bleibt für drei Jahre gültig.



Landesrat Philipp Achammer mit den Bibliothekarinnen Edith und Manuela sowie Marion Gamper, Direktorin des Amtes für Bibliotheken und Lesen

Biblioteca H. Glauber

Consegna del certificato di qualità

Per la quinta volta la Biblioteca Hans Glauber ha ottenuto il riconoscimento di qualità riservato alle biblioteche con bibliotecari professionali. Presso la sede del Palazzo provinciale l'Assessore Philipp Achammer ha recentemente consegnato il certificato di qualità nelle mani della direttrice della Biblioteca, Edith Strobl, e della sua collaboratrice Manuela Gualtieri.

Due esperte di auditing hanno passato al vaglio ben 44 indicatori di qualità durante le varie fasi di controllo. Tutti gli indicatori sono risultati raggiunti e ben nove hanno ampiamente superato la soglia richiesta.

Tra questi sono stati particolarmente apprezzati la solida preparazione e il costante aggiornamento del personale di

biblioteca, l'impegno nella collaborazione con la scuola e con diversi altri partner, nonché l'ampio e diversificato lavoro nell'organizzazione di manifestazioni e con il pubblico. Nel complesso la Biblioteca è stata valutata come molto attrattiva ed è stata insignita del titolo "Biblioteca viva". Il certificato sarà valido per tre anni.

Mostra personale di Luigi Onofri

Nel mese di agosto le sale espositive dell'ArtCafè hanno ospitato la mostra personale di pittura di Luigi Onofri, dal titolo „Dobbiaco in Acquerello“. E' stato un gradito ritorno, quello dell'artista pordenonese, che da anni trascorre lunghi periodi di vacanza nel nostro paese. Innamorato di Dobbiaco e dei suoi dintorni, come delle sue genti, l'artista ha voluto dedicare questa mostra proprio ai luoghi che spesso osserva durante le sue passeggiate ed escursioni. Vie, piazzette, movimenti di persone, paesaggi assolati, questi i temi presenti nelle opere esposte. Luigi Onofri è un autodidatta, anche se in gioventù ha frequentato maestri per apprendere l'arte del figurativo. Appassionato fautore della tecnica acquarellistica, egli è riuscito ad affinarla al punto da essere oggi annoverato tra i migliori esponenti italiani. Infatti è iscritto all'Associazione Italiana Acquerellisti, espone in tutto il mondo, partecipando a mostre collettive come ad esempio, ultime in ordine di tempo, quelle di Cracovia e Bilbao. Senza poi contare le numerosissime mostre personali sia in Italia che all'estero. La sua espressione pittorica è estremamente precisa, quasi fotografica, con colori che hanno

una potente forza espressiva pur mantenendo la delicatezza dello scivolare dell'acqua sulla carta. La cifra stilistica di Luigi Onofri sta proprio in questa dicotomia: la precisione del disegno, appena accennato, ed il sogno dell'acquerello, che sfuma in mille differenti tonalità di colore. E punto focale di ogni suo quadro è la luce, che anima ogni tela e rende i suoi lavori inconfondibili.

Angela De Simone



Luigi Onofri - Sentiero dorato - 2017

Krankenhaus Innichen: Neue Entwicklung



Der Haupteingang wird in Zukunft wieder an die Ostseite verlegt
(historische Ansicht aus dem Jahre 1954 von Oskar Klose)

Wie schaut es aus mit unserem Krankenhaus? Wie geht es weiter? Diese Frage höre ich immer wieder im Gespräch mit Menschen aus Innichen, dem Pustertal und den Nachbarregionen. Meine Antwort: Es geht weiter! Dafür sorgt ein Team aus vielen hochmotivierten Frauen und Männern, die für die ihnen anvertrauten Patienten ihr Bestes geben.

Im laufenden Jahr hat es einige positive Entwicklungen gegeben. Mit Dr. Thomas Widmann besteht seit seinem Antritt als Landesrat für Gesundheit ein intensiver Austausch. Zwischen seinem Antrittsbesuch am 5. April und der Pressekonferenz am 9. August in unserem Krankenhaus haben wir in mehreren intensiven Besprechungen gemeinsam ein Konzept erarbeitet, mit dem das Krankenhaus Innichen als Dreh- und Angelpunkt der Gesundheitsversorgung des oberen Pustertals aufgewertet wird. Zusammenarbeit mit Fachabteilungen der anderen Krankenhäuser einerseits und autonomes Gestalten andererseits sind Voraussetzung für ein hochwertiges Leistungsangebot in den Bereichen Vorbeugung, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Palliativbehandlung. Die Innere Medizin gewinnt durch die steigende Lebenserwartung an Bedeutung. Gerade für Menschen mit chronischen Er-

krankungen ist eine wohnortnahe Betreuung von großer Bedeutung. In die Abteilung für Innere Medizin ist die Subintensivstation und die Tagesklinik mit onkologischem Schwerpunkt integriert.

Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen schätzen die menschliche Fürsorge und fachliche Betreuung durch ein motiviertes Team nahe am Heimatort. Wir können auf das fachkundige Onkologenteam im Brunecker Krankenhaus bauen und schätzen die gute Zusammenarbeit. In den vergangenen zwei Jahren konnte durch Dr. Monti, der seine Facharztausbildung an der Kardiologie der Uniklinik Homburg abgeschlossen hat, die Qualität in der Betreuung von Patienten mit Herzerkrankungen mit dem Einsatz neuer Untersuchungsmethoden gesteigert werden. Im chirurgischen Bereich stellt die Orthopädie einen Schwerpunkt dar. Dr. Basso, der vor zweieinhalb Jahren die Leitung der Orthopädie am Krankenhaus Bruneck übernommen hat, operiert weiterhin an unserem Krankenhaus und garantiert mit seinem Mitarbeiter Dr. Valtiner eine kontinuierliche Betreuung der Patienten mit Gelenks- und Knochenproblemen. Leider wird Dr. Valtiner in den nächsten Monaten seine Arbeit wieder in die westliche Landeshälfte verlegen. Einen weiteren Schwerpunkt im chirurgischen Bereich deckt



seit mehr als zwei Jahrzehnten Dr. Sapelza ab: Ihre Gefäßdiagnostik durch Ultraschall ist weithin geschätzt. Zum Behandeln von Krampfadern kommen Leute von weither nach Innichen. Nach dem Schließen der Geburtsabteilung wurde das Zentrum Frauen-Gesundheit-Pustertal entwickelt, in dem unter ärztlicher Leitung von Dr. Sandra Ladstätter weiterhin gynäkologische und geburtshilfliche Visiten angeboten werden. Außerdem gibt es ein breites Angebot zu allen Fragen rund um die Geburt, die Stillzeit, die jugendliche Entwicklung und die Menopause. Vor gut vier Monaten hat Prim. Dr. Herbert Hanni die Leitung der Gynäkologie Bruneck übernommen und damit auch die Verantwortung für die Gynäkologie an unserem Krankenhaus.

Einen schmerzhaften Einschnitt bedeutet die Pensionierung von Prim. Dr. Walter Pörnbacher Ende September des Jahres. Trotzdem werden auch weiterhin die Kinder im Ambulatorium unseres Hauses behandelt. Dies wird durch die Kinderärztinnen des Krankenhauses Bruneck unter Leitung von Prim. Dr. Walburga Cassar sichergestellt. Wenn sich geeignete Fachärztinnen bzw. Ärzte finden, kann das Primariat für Pädiatrie neu besetzt werden. Neu ausgeschrieben wird auch das Primariat für Chirurgie, das seit der Pensionierung von Dr. Steiner mit großem Einsatz von Dr. Barbara Oberhammer geschäftsführend geleitet wird. Unser Anästhesist Dr. Alex Hofer hat den Notarztdienst weiterentwickelt und steht für eine qualitativ hochwertige Erstversorgung der verunfallten und akut erkrankten Menschen. Weiterentwickelt wurde durch ihn auch das krankenhausinterne Notfallmanagement. Das Primariat für Anästhesie wird ebenfalls demnächst ausgeschrieben, auch dies eine Neuigkeit, die der Generaldirektor des Sanitätsbetriebes Dr. Zerzer und LR Dr. Widmann am 9. August angekündigt haben.

Die Notaufnahme ist ein Aushängeschild unseres Hauses. Sie ist die Anlaufstelle für Menschen mit Verletzungen und akuten gesundheitlichen Problemen aller Art. Dr. Lunz koordiniert souverän diesen Bereich, der besonders in den Tourismussaisonen an den Rand seiner Belastungsfähigkeit gelangt. Gerade die große Zahl an Gästen und damit die Häufung von Freizeitunfällen macht eine funktionierende Notaufnahme rund um die Uhr an allen Tagen der Woche notwendig. Labor, Radiologie mit Computertomographie, Endoskopie, Ultraschalldiagnostik, Physiotherapie und Logopädie, Ernährungsberatung, Blutspendedienst und Sportmedizin sind Dienste, die für die Funktion des Hauses notwendig sind, bzw. wertvolle Angebote für die Bevölkerung darstellen. Nicht vermissen wollen wir die sehr geschätzten Konsiliardienste in den Bereichen HNO, Urologie, Dermatologie, Augenheilkunde, Rehabilitationsmedizin. Gerade hier zeigt sich eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern Bruneck und Brixen. Dr. Gallmetzer und Dr. Goller, beide bis zu ihrer Pensionierung als Primare der Urologie bzw. HNO am Krankenhaus Brixen tätig, bereichern das medizinische Angebot unseres



Hauses mit ihrem großen Erfahrungsschatz. Unterstützung von Seiten des Landes und der Betriebs Spitze erfährt das Konzept einer Rheuma-Reha-Abteilung, die in Zukunft in unserem Krankenhaus angesiedelt werden soll. Das Konzept wurde unter Federführung unseres Rheumatologen in Bruneck Prim. Dr. Christian Dejaco und unserer Reha-Primarin Dr. Bettina Wachtler entwickelt und baut auf die Kompetenzen des Teams der Physiotherapie.

Mehrere Baumaßnahmen sind für die nächsten Jahre geplant. Absolute Priorität besteht für den Umbau des Operationstraktes. Nachdem die entsprechenden Vorarbeiten vor Jahren ins Stocken geraten sind, ist seit einem Jahr wieder Schwung in diesen Bereich gekommen. In der Umbauphase, die sich über ein Jahr hinziehen wird, kann die Operationstätigkeit im Haus fortgeführt werden. Möglich wird dies durch die Inbetriebnahme eines OP-Containers. In einem zweiten Baulos wird der Eingangsbereich neu gestaltet. In diesem Rahmen wird der Haupteingang wieder an die Südseite verlegt. Bedienstete, Patientinnen, Patienten und Krankenhausbesucher erreichen durch den Neubau einer Tiefgarage an der Westseite noch bequemer das Krankenhaus. Bezirksdirektor Dr. Walter Amhof setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass die Arbeiten zügig fortschreiten können.

Damit unser Krankenhaus so funktioniert, dass unsere Gäste, unsere Patientinnen und Patienten sich darin aufgehoben fühlen, braucht es nicht nur fähige Menschen in allen Berufsgruppen, sondern es braucht Menschen, die zusammenschauen, die einander schätzen und sich gemeinsam für das Wohl der ihnen anvertrauten Personen einsetzen. Die Wertschätzung von Seiten der Patientinnen und Patienten aus nah und fern, die Unterstützung durch Gemeinde und Verbände vor Ort mit unserer Bürgermeisterin an der Spitze, durch die verschiedenen politischen Vertreter im Land mit Landesrat Dr. Thomas Widmann an der Spitze, durch die engagierten Leute der Initiativgruppe „Pro Krankenhaus“ und viele andere sind uns Bediensteten im Krankenhaus Ansporn und Genugtuung.

*Dr. Gottfried Kühebacher,
ärztlicher Leiter am Krankenhaus Innichen*

Ospedale di San Candido



Presentazione del concetto sul futuro dell'ospedale di San Candido il 9 agosto (da sinistra): il direttore del comprensorio sanitario di Brunico Walter Amhof, il consigliere provinciale Thomas Widmann, il direttore generale Florian Zerzer ed il direttore sanitario dell'Ospedale di San Candido Gottfried Kühebacher.

Com'è la situazione per quanto riguarda il nostro ospedale? Cosa gli riserva il futuro? Queste sono le domande più ricorrenti tra gli abitanti di San Candido, della Val Pusteria e delle regioni confinanti. La mia risposta: gli riserva grande cose! Se ne occupa un nutrito team, fatto di uomini e donne molto motivati che fanno del loro meglio per assistere i pazienti che si mettono nelle loro mani.

Nell'anno in corso abbiamo assistito ad alcuni sviluppi positivi. Da quando il dottor Thomas Widmann ha assunto la carica di assessore alla salute si è aperto un intenso dialogo con la Provincia. Con diversi incontri che si sono tenuti nella nostra struttura tra la sua visita di presentazione il 5 aprile e la conferenza stampa del 9 agosto, abbiamo elaborato un progetto per rivalutare l'ospedale di San Candido fino a farne il fulcro dell'assistenza sanitaria dell'Alta Pusteria.

La collaborazione con i reparti specializzati di altri ospedali da una parte, e la sua configurazione autonoma dall'altra sono presupposti fondamentali per poter offrire servizi di eccellenza nei settori di prevenzione, diagnostica, terapia, riabilitazione e trattamenti palliativi. La medicina interna acquista un'importanza sempre maggiore grazie all'aumento dell'aspettativa di vita. Per i pazienti affetti da malattie croniche è fondamentale avere un centro di assistenza nelle vicinanze. Nel reparto di medicina interna, inoltre, sono state integrate un'unità di cura subintensiva e una di day hospital con particolare riguardo per le patologie oncologiche. Per i pazienti oncologici è indispensabile avere vicino a casa un team molto motivato che fonda insieme profonda umanità e grande competenza. Noi possiamo affidarci all'eccellente collaborazione con gli oncologi professionisti dell'ospedale di Brunico. Negli ultimi due anni, il dottor Monti, che ha conseguito la specializzazione presso il reparto di cardiologia della Clinica Universitaria di Homburg,

ha elevato ulteriormente la qualità dell'assistenza per i pazienti che presentano patologie cardiache grazie all'introduzione di nuovi metodi diagnostici. Punta di diamante del settore chirurgico è l'ortopedia. Il dottor Basso, primario di ortopedia a Brunico da due anni e mezzo, continua a operare anche nel nostro ospedale garantendo, assieme al dottor Valtiner, una continuazione nell'assistenza di pazienti con problemi articolari e ossei. Con dispiacere abbiamo appreso che nei prossimi mesi il dottor Valtiner si trasferirà nella parte occidentale della regione. Da almeno due decenni, la dottoressa Sapezza rappresenta il secondo punto di forza di chirurgia: la sua diagnostica ad ultrasuoni dei vasi, infatti, sta dando eccellenti risultati, e i pazienti giungono a San Candido anche da molto lontano per il trattamento delle vene varicose. Dopo la chiusura del reparto di ostetricia, è nato il Centro Donna.Salute Val Pusteria che continua ad offrire, sotto la supervisione medica della dottoressa Sandra Ladstätter, visite ginecologiche e



Ospedale di San Candido

ostetriche. Sul territorio esiste, inoltre, una ricca offerta di servizi per rispondere a qualsiasi dubbio in fatto di nascita, allattamento, adolescenti e menopausa. Da ben 4 mesi ormai, il dottor Herbert Hanni ha assunto la carica di primario di ginecologia presso il reparto di Brunico diventando, al contempo, anche responsabile dello stesso reparto nel nostro ospedale.

Il pensionamento del primario dottor Walter Pörnbacher alla fine di settembre segna un triste taglio con il passato. Ciononostante, i bambini continueranno a trovare assistenza nell'ambulatorio della nostra struttura, un servizio assicurato dalle pediatre dell'ospedale di Brunico, dirette dal primario dottoressa Walburga Cassar. La nomina di un nuovo primario di pediatria è in attesa di medici specialisti idonei a occupare la carica. Sarà anche indetto il concorso per la nomina del primario di chirurgia che, dal pensionamento del dottor Steiner, è gestita con grande dedizione dalla dottoressa Barbara Oberhammer in veste di direttrice reggente. Il nostro anestesista, il dottor Alex Hofer, ha apportato grandi miglioramenti al servizio di emergenza, in grado di offrire alle persone coinvolte in incidenti o colte da episodi clinici acuti prime cure di elevata qualità. Grazie al suo intervento, ha compiuto grandi progressi anche la gestione delle emergenze all'interno dell'ospedale. Anche il concorso per l'incarico del primario di anestesia sarà indetto prossimamente, una novità che il direttore generale dell'azienda sanitaria, il dottor Zerzer, e l'assessore provinciale, il dottor Widmann, hanno annunciato il 9 agosto.

Il Pronto Soccorso è il fiore all'occhiello della nostra struttura. È il punto di riferimento per tutti coloro che presentano traumi, ferite e problemi sanitari urgenti di ogni tipo. Il dottor Lunz coordina egregiamente questa Unità operativa, spingendone al massimo le capacità durante le stagioni turistiche quando, a causa della grande quantità di turisti e del conseguente moltiplicarsi di infortuni legati alle attività ricreative, si richiedono al Pronto Soccorso egregie prestazioni 24 h su 24, 7 giorni su 7. Laboratorio, radiologia con TAC, endoscopia, diagnostica ultrasonografica, fisioterapia e logopedia, educazione alimentare, banca del sangue e

medicina sportiva sono tutti servizi necessari per la struttura e servizi di inestimabile valore per la popolazione. Non dimentichiamo gli apprezzatissimi servizi di consulenza nei reparti di otorinolaringoiatria, urologia, dermatologia, oftalmologia e fisioterapia, offerti grazie a una feconda collaborazione con gli ospedali di Brunico e Bressanone. Il dottor Gallmetzer e il dottor Goller, fino al pensionamento primari rispettivamente di urologia e ORL all'ospedale di Bressanone, arricchiscono notevolmente l'offerta medica della nostra struttura con il loro importante bagaglio di esperienze. Il progetto di creare in futuro un reparto di riabilitazione reumatologica nel nostro ospedale ha ottenuto sostegno da parte della Provincia e dai vertici della struttura sanitaria. Tale progetto nasce dalle menti del reumatologo di Brunico, il primario dottor Christian Dejaco, e del primario del reparto di medicina fisica e riabilitativa dottoressa Bettina Wachtler, e si basa sulla grande competenza del nostro team di fisioterapia.

In progetto per i prossimi anni anche diversi lavori di costruzione. Assoluta priorità ha il rinnovamento delle sale operatorie che ha visto arenarsi i lavori preparatori qualche tempo fa. L'anno scorso però si sono rimesse in moto le cose. Nella fase di ristrutturazione che durerà un anno, le operazioni chirurgiche potranno proseguire grazie alla creazione di un container adibito a sala operatoria. In un secondo lotto verrà rinnovato l'ingresso. Quello principale sarà nuovamente riportato sul lato sud, mentre personale, pazienti e visitatori potranno raggiungere ancor più comodamente l'ospedale attraverso un nuovo garage sotterraneo sul lato ovest. Il direttore del Comprensorio sanitario, il dottor Walter Amhof, si sta impegnando attivamente a tutti i livelli affinché i lavori possano progredire rapidamente verso l'obiettivo finale.

Affinché il nostro ospedale operi in modo efficiente e tutti i pazienti possano essere soddisfatti dei servizi offerti, non è sufficiente impiegare in ogni settore personale esclusivamente competente. Servono persone in grado di operare in sinergia, persone che si stimano a vicenda e che si mettono in gioco all'unisono per il bene del paziente. L'apprezzamento da parte di pazienti provenienti da ogni dove, il sostegno della comunità e delle associazioni del luogo, in primis del nostro sindaco, quello delle numerose rappresentanze politiche in Provincia, soprattutto dell'assessore dottor Thomas Widmann, e il grande impegno del gruppo di iniziativa "Pro Krankenhaus" e di numerose altre associazioni sono per noi, membri del team dell'ospedale di San Candido, stimolo a fare sempre meglio e grande soddisfazione.

*Gottfried Kùhebacher, direttore sanitario
dell'ospedale di San Candido*



Naturpark Drei Zinnen – Naturparkhaus



Die von dem Künstler Paolo Albertelli angefertigte Zeitkapsel mit Gedanken und Wünsche der Schulkinder von Toblach und Sexten, wird enthüllt

Im und rund um das Naturparkhaus Drei Zinnen sind im Jahr 2019 wiederum zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt worden.

„Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“

Am Samstag, den 18. Mai, wurde im Naturparkhaus Drei Zinnen die Sonderausstellung „Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“ feierlich eröffnet. Diese Jubiläumsausstellung entstand aus der Zusammenarbeit der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol. Im Rahmen einer Abendveranstaltung hat der auf Schutzhüttenbau spezialisierte Architekt Gabriel Kerschbaumer, passend zum Thema, über „Die Schutzhütten im Alpenraum“ referiert. Am 18. Oktober fand zur Sonderausstellung schließlich auch noch eine weitere Veranstaltung statt. In Zusammenarbeit mit der AVS-Hauptleitung wurde der Film „Wächter der Wanderer - Wirtsleute in Südtirols Schutzhütten“ gezeigt. Im Anschluss daran erzählten die Hüttenwirte Steffi Rogger (Büllelejochhütte), Hugo Reider (Dreizinnenhütte) und Gottfried Leitgeb (Rieserfernerhütte) von ihren Erfahrungen und Erlebnissen auf den Hütten und den täglichen Herausforderungen bei der Arbeit im alpinen Gelände.

Was war sonst noch los im Naturparkhaus?

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Luchsverein wurde wieder ein Vortrag mit Barbara Hoflacher organisiert. Die verborgenen Kräfte von Pflanzenknospen standen auch diesmal im Mittelpunkt ihrer Ausführungen. Während der Sommersaison waren die Daksy-Kreativwerkstätten für interessierte Kinder von 7-12 Jahren wieder im Angebot. Unmittelbare Erfahrungen mit der Natur und mit Naturmaterialien standen hier im Vordergrund, spielerisch natürlich, versteht sich! Für die Grundschüler von Toblach wurden auf Anfrage spezielle Unterrichtseinheiten im Wald hinter dem Naturparkhaus abgehalten. Lernen im und vom Wald war hier das Motto. Und für alle war schon bald klar: Mit Vogelgezwitscher und guter Luft geht's auch im Kopf oft leichter als im Klassenzimmer.

Unterstützung von Seiten des Naturparkhauses gab es wieder für das „Riese-Haunold-Fest“ in Innichen. Für die großen und kleinen Teilnehmer hatten sich



Naturpark-Team beim Fest zur Erstbesteigung der Großen Zinne vor 150 Jahren: Margareth Pallhuber, Sepp Hackhofer, Robert Tschurtschenthaler, Cristina Olivotto, Giacomo Rossi (v.l.)

die Naturparkbetreuer allerhand einfallen lassen: Spielerisch sollte der Naturpark entdeckt werden! Jeden Donnerstagabend in den Monaten Juli-August fanden in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Toblach Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, wie etwa der Welt der Pilze oder zu den Heilpflanzen u.a.m. statt. Im September war das Puppentheater von und mit Gernot Nagelschmied mit dem Stück „Feuer frei mit Fritz“ zu Gast im Naturparkhaus. Hier ging's um korrekte Heizen, ein sehr aktuelles Thema angesichts des drohenden Klimawandels. Schließlich hat sich das Naturparkteam auch an den Festlichkeiten rund um die Erstbesteigung der Großen Zinne und der Dreischusterspitze vor 150 Jahren eingebracht: Bei der Realisierung der Zeitkapsel vor der Drei-Zinnen-Hütte durch den TV Toblach und beim Peacknick in Stadile Winkel im Fischleintal, einer vom TV Sexten organisierten Veranstaltung anlässlich der Erstbesteigung der Dreischusterspitze im Jahr 1869.



Leseaktion mit Kindern im Naturparkhaus Drei Zinnen

Weitere Informationen

Das Naturparkhaus bleibt vom 31.10.2019 bis zum 26.12.2019 und vom 29.3.2020 bis zum 31.4.2020 geschlossen.

Öffnungszeiten:

Von Dienstag bis Samstag von 9:30 bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis 18:00 Uhr. Eintritt frei!

Unsere Veranstaltungen werden auf der Website <http://naturparks.provinz.bz.it/veranstaltungen.asp> veröffentlicht. Für weitere Informationen: Tel. 0474 973017, E-Mail: info.dz@provinz.bz.it

Hochpustertal: Zukunftsforschung



Interview mit Herrn Franz Ladinser, Hotelier und Gastronom aus Innichen



Die Schülerin Nadine mit der gestalteten Zeitkapsel

Normalerweise blickt man im Rahmen eines Jubiläums, wie es heuer die Marktgemeinde Innichen zu ihrem 1.250 Gründungsjahr feiern darf, auf vergangene Geschehnisse zurück. Die 5. Klasse der WFO Innichen hat mit den heurigen Wirtschaftsgesprächen am 4. Oktober im Josef-Resch-Haus jedoch einen Blick nach vorne gewagt und der Frage nachgespürt, wie unser Lebensraum in der Zukunft - genauer im Jahr 2050 - ausschauen wird. Anhand von Zitaten und Karikaturen näherten sich die Schüler zunächst dem Zukunftsbegriff an, um schließlich mit fiktiven Biographien ihre persönliche Zukunft in 30 Jahren zu umreißen. Manche sehen sich diesbezüglich im nahen und fernen Ausland, aber gar einige planen, ihren späteren Lebensmittelpunkt in ihren Heimatgemeinden einzurichten. Das Hochpustertal bleibt für junge Leute also durchaus auch in Zukunft attraktiv, schon allein wegen seines touristischen und wirtschaftlichen Potentials. Interviews mit Vertretern aus verschiedenen Branchen (Tourismus, Medizin, Handwerk u.a.m.) zeigten auf, wie die allgemeine Entwicklung kommender Zeiten ablaufen könnte. Kernbegriffe wie „Beschleunigung“, „große Veränderungen“ und „Automatisierung“ dürften diesbezüglich die Folie für unseren zukünftigen Lebens- und Gestaltungsraum bilden. Die Aussagen der Befragten lassen aber darauf schließen, dass auch künftig der Mensch im Mittelpunkt bleiben wird und muss und dass sich manche Dinge in Zukunft nur wenig ändern werden. Denn wenn man sicher unterwegs sein wird, empfiehlt es sich schon, nicht alles Althergebrachte und alle bewährten Traditionen über Bord zu werfen. Dies belegte auch eine repräsentative Umfrage, die unter Jugendlichen aller Schulstufen gemacht wurde. Eine von den Schülern gestaltete Zeitkapsel als Gruß an kommende Generationen wurde schon im Vorfeld

der Veranstaltung im Gemeindegebiet von Innichen vergraben. Man darf gespannt sein, wer diese Relikte aus der Vergangenheit einmal finden und bergen wird. Berausende Bilder von Zukunftsvideos, im Vergleich dazu aber auch eine Slideshow aus vergangenen Epochen, setzten die verschiedenen Zeitebenen in Relation zueinander. Dabei wurde klar, wie sehr sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gegenseitig bedingen. Schon George Orwell wusste: „Who controls the past, controls the future.“

Den Höhepunkt des Abends bildete ein Gastreferat von Herrn Werner Schweizer, Flugkapitän in Ruhestand und ehrenamtlicher Bürgermeister eines kleinen Dorfes in Schleswig-Holstein. Mit Beispielen aus seiner Gemeinde Klixbüll, etwa mit der erfolgten Umstellung auf Windenergie oder einem hervorragend funktionierenden Carsharing-Modell, veranschaulichte Schweizer einen möglichen Weg zur energetischen Autarkie und zu einer ausgeprägten Nachhaltigkeit in Denken und Tun, ohne die unsere Zukunftsfähigkeit kaum zu gewährleisten sein wird.

Ein Interview mit der Bürgermeisterin von Innichen, Frau Rosmarie Burgmann, und mit dem Direktor der WFO Bruneck/Innichen, Herrn Walter Markus Hilber, rundete die Veranstaltung ab. Im Anschluss an die Verlosung einiger Preise waren alle Anwesenden zu einem kleinen Buffet und zu einem Umtrunk eingeladen. Neuerlich waren die WFO-Wirtschaftsgespräche ein gelungenes Event vor gut gefülltem Haus, das mit einem Zitat des Dalai Lama seinen Ausklang gefunden hat. Dieser meinte: „Jede schwierige Situation, die du jetzt meisterst, bleibt dir in Zukunft erspart“. In diesem Sinne nahm wohl jeder Zuschauer den einen oder anderen Impuls mit, denn eines ist sicher: Aufhalten lässt sich die Zukunft nicht!



Der Gastreferent aus Schleswig-Holstein, Herr Werner Schweizer



Die Moderatoren des Abends: (v.l.) Hannes, Lisa und Tomas

Centrale di teleriscaldamento di Dobbiaco-San Candido: 25 anni - una storia di successi

Sabato 25 maggio 2019 la Centrale di teleriscaldamento di Dobbiaco-San Candido ha festeggiato i 25 anni di attività. All'invito all'evento hanno aderito numerosi soci e utenti, i membri del Consiglio di Amministrazione e del Comitato di controllo attuali e passati, i rappresentanti di federazioni e associazioni, i rappresentanti di altre centrali di teleriscaldamento, i tecnici e le ditte che hanno progettato la centrale e collaborato alla sua costruzione, i fornitori, i rappresentanti della politica e della stampa e i collaboratori della cooperativa.

Tra i politici e gli ospiti d'onore presenti si possono citare il Presidente della Giunta provinciale in carica Dott. Luis Durnwalder, l'assessore all'ambiente e all'energia Giuliano Vettorato, il Sindaco di Dobbiaco Dott. Guido Bocher, la Sindaca di San Candido Rosmarie Burgmann, l'Amministratore delegato dell'Unione degli agricoltori Leo Tiefenthaler, l'Amministratore delegato della Federazione Cooperative Raiffeisen Herbert von Leon, l'ex sindaco di Dobbiaco Bernhard Mair. L'ex assessore all'ambiente e all'energia, Dott. Michl Laimer, era assente giustificato per un improvviso lutto familiare.

Gudrun Esser della RAI di Bolzano ha salutato gli ospiti d'onore e ha svolto nel contempo il ruolo di moderatrice, invitando innanzitutto sul palco il Presidente Hanspeter Fuchs, il quale ha raccontato come tutto ebbe inizio nel lontano 1994. La centrale di teleriscaldamento di Dobbiaco è stata la prima ad essere realizzata sotto forma di Cooperativa di consumo, per cui gli utenti sono anche i possessori della centrale. Nella primavera del 1995 sono iniziati i lavori di scavo e di posa delle tubazioni, e già in autunno è stato possibile servire i primi 160 utenti. Nel 1999 è stato collegato alla rete di teleriscaldamento il comune vicino di San Candido. Oggi la cooperativa conta 926 soci e 1.700 utenti. Nel 2003 la centrale di teleriscaldamento è stata ampliata, e sono stati realizzati una terza caldaia a biomasse con modulo ORC da 1.500 kW per la generazione di corrente ed un accumulatore. Contemporaneamente è stato aperto al pubblico un percorso per visitatori, il primo di questo genere in Europa. Nella notte tra il 2 e il 3 marzo 2012, una parte della centrale è stata distrutta da un incendio. I lavori di progettazione e di ricostruzione della centrale sono iniziati subito, e già ad ottobre dello stesso anno è stato possibile rimettere in funzione l'impianto. Nel 2016, in collaborazione con i Comuni di Dobbiaco e San Candido, è stata posata la rete in fibra ottica. Grazie alla possibilità di sfruttare la rete esistente di tubazioni della centrale termoelettrica, i Comuni interessati hanno potuto risparmiare circa 3 milioni di Euro.

Un fattore non trascurabile è il risparmio di 142.380.000 kg di CO², pari ad un risparmio rispetto al gasolio di €46.060.000 in 25 anni. Al termine il Presidente ha ancora annunciato i progetti chiave che saranno realizzati nei prossimi anni, tra gli altri l'installazione di una pompa di calore, la sostituzione delle vecchie caldaie a biomasse insieme al rinnovamento della vecchia cen-



Centrale di teleriscaldamento di Dobbiaco-San Candido

trale termica e la riprogettazione della logistica del legname. Al termine del discorso del Presidente, Gudrun Esser ha chiamato sul palco uno dopo l'altro gli ospiti d'onore. Il Presidente della Giunta provinciale in carica Luis Durnwalder ha raccontato nel suo ben noto modo alcuni aneddoti, congratulandosi con il Presidente ed il suo staff per il successo della costruzione e dello sviluppo della centrale di teleriscaldamento. Anche i sindaci di Dobbiaco e San Candido hanno espresso i loro elogi per l'ottima collaborazione, grazie alla quale in entrambi i Comuni è stata posta una pietra miliare in quest'ambito, per cui ora si può parlare a buon diritto di alimentazione energetica vicina ai cittadini. Anche l'ex Sindaco di Dobbiaco Bernhard Mair ha raccontato che inizialmente in paese c'erano anche scettici che poi si sono dovuti ricredere nel corso degli anni.

Anche gli altri ospiti d'onore, come l'assessore Vettorato, l'Amministratore delegato dell'Unione degli agricoltori Tiefenthaler, il Presidente della Federazione Cooperative Raiffeisen e il Direttore del SEV si sono congratulati in occasione del 25° anniversario della centrale.

Al termine i collaboratori sono stati ringraziati per il loro impegno e omaggiati con un presente:

- **per 4 anni** Simon Steinwandter
- **per 7 anni** Waltraud Jud e Hannes Kaiser
- **per 10 anni** Egon Steinwandter
- **per 16 anni** Matthias Trenker
- **per 20 anni** Irmgard Mutschlechner e Peter Paul Steinwandter

Al termine della parte ufficiale, con il sottofondo musicale del gruppo „Horn-Connection“, si è passato alla parte più piacevole. I festeggiamenti per l'anniversario si sono quindi conclusi nella tarda serata mangiando, bevendo e con l'intrattenimento musicale dei „Bergdiamanten“.

Come ricordo dei festeggiamenti per il 25° anniversario è stato stampato un opuscolo e realizzato un film, che sono stati consegnati a tutti i presenti sotto forma di chiavetta USB. Chi non li ha ricevuti può ritirarli presso l'ufficio della centrale.



Vinzenzgemeinschaft Toblach

Bei der Vinzenzkonferenz vom 5.11.2019 nahmen wir den Besuch des Bezirksvorsitzenden Luis Pichler zum Anlass, um unsere Vinzenzschwester Ingrid Klaunzner im Rahmen einer kleinen Feier zu ehren. Für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinschaft und insbesondere für ihren geistlichen Beitrag wurde ihr als Dank eine Urkunde überreicht. Herzlichen Dank Ingrid!

Die Vinzenzgemeinschaft von Toblach ist eine christliche Vereinigung von Frauen und Männern, welche sich in regelmäßigen Abständen von drei Wochen trifft, um zu beten und um menschliche Not im eigenen Dorf zu lindern versucht. Die Hilfestellung reicht von finanzieller Unterstützung, wobei etwa Stromrechnungen oder Mensagebühren bezahlt werden, bis hin zum Beistand in seelischer Not, indem einfach Zeit für ein gutes Gespräch oder ein aufmerksames Ohr geschenkt wird. So werden in dieser vorweihnachtlichen Zeit wieder leidgeprüfte Familien und alleinstehende Menschen zuhause bzw. im Pflegeheim von Innichen besucht und kleine Geschenke überreicht. Des Weiteren werden Rollstühle verliehen und die alljährliche Altkleidersammlung der Caritas im Dorf organisiert. Wir, die Vinzenzgemeinschaft von Toblach, finanzie-



ren unser Hilfswerk ausschließlich durch Spenden unserer Mitbürger. Diese sind seit einigen Monaten stark rückläufig und wir hoffen und danken im Voraus für jede auch noch so kleine Zuwendung.

Das Brot, das du einem Dürftigen reichst, vermag sein Leben nur einen Tag zu fristen. Die Art aber, wie du es reichst, kann ihm zum ewigen Heil gereichen.
(Vinzenz von Paul)

Vergelt's Gott und eine gesegnete Zeit!

30 Jahre Krippenfreunde Toblach



Unser Motto damals wie heute: In jede Familie eine Krippe

Den ersten Krippenbaukurs in Toblach organisierte der Katholische Familienverband in der Mittelschule Toblach. Geleitet wurde er von Kassian Taschler. Um ihn bildete sich eine Gruppe begeisterter Krippenbauer, die dann vor 30 Jahren den Verein der „Krippenfreunde Toblach“ gründete. Es waren dies Hans Jud, Toni Walder, Reinhard Schönegger, Margareth Festini Kramer, Robert Feichter, Franz Mittich, Josef Steinwandter und Anton Peer. Vorsitzender blieb Kassian Taschler. Im Mai des Jahres 1989 trat man schließlich dem Landesverband der „Südtiroler Krippenfreunde“ bei. Nachdem ein geeigneter Raum (alte Schule) gefunden und mit finanzieller Starthilfe des Landesverbandes und des örtlichen Vinzenzvereins eingerichtet worden war, konnte mit der Arbeit begonnen werden. So wurden in den vergangenen 30 Jahren 29 Kurse für Kinder und Erwachsene organisiert, die immer voll ausgelastet waren. Es wurden Spanschachtelkrippen, Stockschwammkrippen, Tiroler und orientalische Krippen angefertigt, insgesamt ca. 215 an der Zahl. Dabei war es uns stets wichtig, dass alle Krippen gesegnet wurden, bevor sie in den jeweiligen Familien für weihnachtliche



Stimmung sorgten. Bei den fast jährlich stattfindenden Ausstellungen konnten die Krippen auch immer von der Bevölkerung besichtigt werden. Weiters wurden auch mehrere alte Krippen vor dem Verfall gerettet und in unserer Werkstatt restauriert. Dazu zählen beispielsweise die Kirchenkrippen von Toblach und Aufkirchen. In letzter Zeit wurden auch Kurse zum Bau von Ostergräbern und Fastenkrippen sowie Kurse zum Anfertigen von Transparenten für die Häuserbeleuchtung am Herz-Jesu-Fest angeboten. Dank unserer beiden tüchtigen Kursleiter Martin



Comploi und Erich Mutschlechner, die seit vielen Jahren fast ihre gesamte Freizeit in der Krippenwerkstatt verbringen, konnte so vieles gelingen. Neben alledem organisierte unser Verein auch Adventsingens, Hirtenspiele, Fahrten zu Krippenausstellungen im In- und Ausland sowie ein Interreg-Austauschprojekt mit dem „Anraser Kulturfenster“. Dazu fand eine große Krippenausstellung im „Pfleghaus in Anras“ sowie im Pfarrheim Toblach statt.

Vor einigen Jahren unterstützten wir Krippenfreunde ein Hilfsprojekt für Waisenkinder in Palästina. 2001 holte die damalige Obfrau Anna Clara die Landesversammlung der Südtiroler Krippenfreunde ins Grand Hotel nach Toblach. Im Jahr 2002 konnte die von einigen Mitgliedern gebaute Dorfkrippe am 4. Adventssonntag feierlich gesegnet werden. Seither wird sie Jahr für Jahr von Krippenfreunden aufgestellt bzw. abgebaut. Auch die Landeswallfahrt der Südtiroler Krippenfreunde fand zweimal in Toblach statt. Im Jahr 1997 führte sie nach St. Peter am Kofl und 2017 war es der „älteste Kreuzweg Tirols“ nach Lerschach. Krippenfreunde aus dem ganzen Land nahmen daran teil, letztere Wallfahrt wurde mit einer zweitägigen Ausstellung von Ostergräbern abgerundet.

Gerne erinnern wir Krippenfreunde uns an das Jahr



2008 zurück. Auf unsere Initiative hin sowie durch Finanzierungszusagen öffentlicher Institutionen und dank vieler Spender konnten wir die Restaurierungsarbeiten an einem über 100 Jahre lang verschollenem Ostergrab in Auftrag geben. Am Palmsonntag 2011 wurde das Heilige Grab in der Auferstehungskapelle feierlich gesegnet. Leider war keine Abendmahlszene mehr auffindbar, sodass abermals wir Krippenfreunde uns darum bemühten, diese neu anfertigen ließen und somit das Ostergrab vervollständigen konnten. Auch ein altes Fastentuch, welches durch unsachgemäße Lagerung stark beschädigt war, konnte mit unserer Mithilfe restauriert bzw. Teile davon ausgetauscht werden. Seither wird es in der Fastenzeit hinter dem Hochaltar angebracht. Das Bildnis „Maria Verkündigung“, das am 8. Dezember den Seitenaltar schmückt, wurde ebenfalls durch unser Zutun neu hergerichtet. Tradition ist mittlerweile auch unser alljährliches Rorate, nach welchem wir uns dann in der Krippenwerkstatt zum „Rachn“ und zum Vorlesen des Weihnachtsevangeliums treffen und so bei gemütlichem Beisammensein das Krippelerjahr ausklingen lassen.

An dieser Stelle möchten wir Krippenfreunde uns bei der Gemeindeverwaltung, der Fraktion Toblach, den örtlichen Bankinstituten sowie allen Gönnern, die uns während all der Jahre finanziell oder sonst in irgendeiner Weise unterstützt haben, herzlich bedanken. Ein Dank auch den vielen Krippenbegeisterten für die zahlreiche Teilnahme an den Krippenbaukursen und Krippenausstellungen. Vergelt's Gott!
Gloria et Pax

Krippenfreunde Toblach

Krippe baudn!

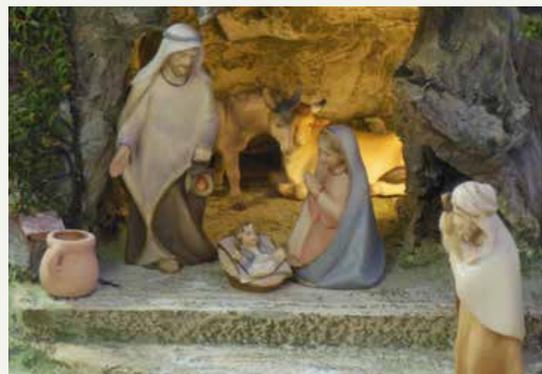
*Mit offenem Herzn af's Wesentliche schaugn,
is Weihnachtsevangelium sichtbor mochn,
mit guitn Willn übon inneren und äußerem Friedn wochn.*

*A Stoll, ormselig und dechto voll Liacht,
a Kindl, des di Dunkelheit durchbricht.*

*Maria und Josef mit großso Liabe tian's herzn,
vogessn sein Onstregung, Enttäuschung und Schmerzn.*

*A weit's Feld, mit Hirtn und Schof
dei augiweckt wearn fa ihrn Schlof.*

*Engl vokündn die Botschoft fa Jesu Christ,
der, um ins zu erlösn, af di Welt ochakemm isch!*



Herbstausflug der Bäuerinnen



Am 2. Oktober 2019 machten wir Bäuerinnen uns auf dem Weg zu unserem alljährlichen Herbstausflug. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung und gemeinsam fuhren wir ins Ultental. Bei St. Gertraud

besichtigten wir die drei Urlärchen, die als die ältesten Nadelbäume Europas gelten. Dann stärkten wir uns mit einem guten Mittagessen im Restaurant Lärchengarten. Nachdem der Tag regnerisch begann, durften wir einen traumhaften Wanderweg im schönen Ultental durch Wiesen und Wälder mit Sonnenschein zur Villa Hartungen genießen. Dort wurden wir von Bernadette Schwienbacher mit Tee und veganem Kuchen freundlich begrüßt. Frau Schwienbacher gab uns einen Einblick in ihre Philosophie - mit Atemübungen, Barfußgehen und Kräutertees und zeigte uns ihr „Haus für natürliche Gesundheit“. Dann traten wir die Rückreise nach Toblach an, wo wir den Tag bei einem gemeinsamen Pizzaessen ausklingen ließen.

Der Ausschuss der SBO Toblach

Beim Bauern zu Gast – ein Fest mit Bauernmarkt, Musik und gutem Essen

Toblach blickt auf drei erfolgreiche „Bauernstand“ im heurigen Sommer zurück. Gemeinsam richteten sie mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern an drei Terminen (24. Juli, 23. und 28. August) die Feste „Beim Bauern zu Gast“ im Dorfzentrum aus. Für die Gäste wurden Spezialitäten aus der Bauernküche mit regionalen Produkten wie Tirtlan, Strauben, Toblacher Käse vom Grill oder Braten vom Rind und Lamm mit selbstgemachtem Kartoffelsalat zubereitet. Für gute Stimmung sorgten verschiedene Musikgruppen. Begleitet wurden alle drei Veranstaltungen von einem kleinen Bauernmarkt, wo einheimische Erzeugnisse wie Fleisch, Käse, Geschnitztes aus Holz oder selbstgenähte Kleidung angeboten wurden.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die mitgeholfen haben und die unsere Feste besucht haben. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Der Ausschuss der SBO Toblach

Weihnachtungswünsche | Auguri di natale



Dankbarkeit erfüllt uns, wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken. Viele Menschen durften wir in ihrer Krankheit begleiten, ihnen ein wenig Hoffnung und Zuversicht schenken. Dies alles ist möglich, weil viele tatkräftige Hände uns begleiten, uns helfen und uns unterstützen. Von ganzem Herzen sagen wir „Danke“ für Eure Solidarität und Unterstützung.

Wir wünschen Euch ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest, die Freude dieses Festes möge Euch begleiten. Für das Neue Jahr wünschen wir Euch Gesundheit und Wohlergehen, Friede und die Kraft, auch schwere Stunden zu ertragen.

In questo anno che sta per finire siamo grati per ciò che abbiamo avuto e per tutto l'aiuto che siamo riusciti a dare ai nostri pazienti. Naturalmente grazie a tutti coloro che ci hanno sostenuto con la loro preziosa solidarietà. Con l'augurio di un sereno e felice periodo natalizio, auguriamo a tutti tanta gioia e serenità che si estendano per tutto l'anno nuovo!



*Ida Schacher,
Südtiroler Krebshilfe
Assistenza Tumori Alto Adige*

Raika Toblach unterstützt Krebshilfe

Die Raiffeisenkasse Toblach arbeitet schon seit Jahren eng mit der Südtiroler Krebshilfe zusammen und unterstützt diese immer wieder bei verschiedenen Angelegenheiten. Im heurigen Jahr stand der Weltspartag für die Raiffeisenkasse ganz im Zeichen der Solidarität.

Die Krebshilfe bedankt sich von ganzem Herzen für den neuen PKW, der von der Raiffeisenkasse Toblach angekauft wurde. Ein großes Dankeschön auch für die wertvolle Unterstützung bei allen Veranstaltungen und Tätigkeiten, die wir durch die Raiffeisenkasse erfahren. Die offizielle Übergabe des neuen Autos erfolgte am Weltspartag im Beisein des Obmannes der Raiffeisenkasse Toblach, Herrn Dr. Roland Sapelza, des Direktors Werner Rabensteiner, der Landesvorsitzenden und Bezirksleiterin, Frau Ida Schacher und deren Stellvertreter im Bezirk, Herrn Hubert Oberhammer.



v.l.: Obmann der Raiffeisenkasse Toblach: Dr. Roland Sapelza; Landesvorsitzende und Bezirksleiterin der Südtiroler Krebshilfe: Ida Schacher; Stellvertreter des Bezirkes: Hubert Oberhammer; Direktor der Raiffeisenkasse Toblach: Werner Rabensteiner

Herbstwanderung Freiwillige HelferInnen

Dem Sozialsprengel Hochpustertal ist es ein Anliegen, einmal im Jahr den vielen freiwilligen HelferInnen mit der Einladung zu einem gemeinsamen Ausflug für ihren Einsatz zu danken. Auch in diesem Jahr haben zahlreiche freiwillige HelferInnen an der Herbstwanderung teilgenommen und gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag verbracht. In den vergangenen Jahren, wurden im Hochpustertal vermehrt freiwillige HelferInnen für den Dienst „Essen auf Rädern“ engagiert. Ihre Aufgabe besteht darin, Personen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Mahlzeiten selbst zuzubereiten und sich somit auch nicht mehr ausreichend und gesund ernähren können, ein warmes Mittagessen zuzustellen. Jahr für Jahr erhöht sich die Anzahl von Männern und Frauen, die einen Teil ihrer Freizeit für die Erbringung dieser Dienstleistung investieren und mit vereinten Kräften dazu beitragen, den Dienst „Essen auf Rädern“ aufrechtzuerhalten. Der Sozialsprengel Hochpustertal würde sich sehr freuen, auch weitere Menschen für diese Tätigkeit begeistern zu können.



Escursione d'autunno dei volontari

Ogni anno, il Distretto Sociale Alta Pusteria ringrazia ai numerosi volontari del servizio pasti a domicilio con un'escursione d'autunno per il loro instancabile impegno. Anche quest'anno i volontari hanno trascorso un piacevole pomeriggio insieme. Nell'anno passato in Alta Pusteria sono stati impegnati maggiormente i volontari per il servizio di pasti a domicilio. Il loro compito consiste nel consegnare un pasto caldo a persone che non sono più in grado di prepararsi autonomamente un pasto e che di conseguenza non possono più garantire a se stessi un'alimentazione sufficientemente sana e salutare. Il numero di uomini e donne che investono una parte del loro tempo libero per lo svolgimento di questa preziosa prestazione e contribuiscono a poter garantire il servizio di pasti a domicilio aumenta di anno in anno. Il Distretto Sociale Alta Pusteria, sarebbe felice di poter entusiasmare anche altre persone a quest'attività.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Helga Appenbichler
Tel. 0474/919907 (oder 0474/919909)
e-mail: helga.appenbichler@bzgpust.it

Per ulteriori informazioni è possibile rivolgersi a:
Helga Appenbichler
Tel. 0474/919907 (oppure 0474/919909)
e-mail: helga.appenbichler@bzgpust.it

Skischule Drei Zinnen



Wir freuen uns, dass unsere Skischule "Snowsports 3 Zinnen" auf eine rege Tätigkeit zurückblicken kann und einen wertvollen Beitrag für unser Dorf geleistet hat. Nach der warmen Jahreszeit sind wir nun motiviert, in die neue Wintersaison 2019/2020 mit neuen Programmen und viel Unterhaltung zu starten. Wir sind in unserem Dorf zu einer festen Einrichtung geworden, eine junge und dynamische Skischule, und mit unseren orangefarbenen Hosen sind wir auf den weißen Pisten auch leicht erkennbar. Professionalität und korrektes Arbeiten sind uns wichtig, vor allem bei Kursen für Skifahrer und Snowboarder und im Besonderen beim Unterricht für Personen mit besonderen Bedürfnissen. Dies ist uns sehr wichtig, damit alle Menschen die Möglichkeit haben diese wunderbare Sportart mit uns ausüben zu können. Wir sind eine der wenigen Skischulen auf nationaler Ebene, die zwei ausgebildete Skilehrer (Sandro Serani und Stefano Zambelli) mit dieser Spezialisierung im Team haben. Von Jahr zu Jahr stellen wir fest, dass der Behindertenunterricht zunimmt. Wir suchen stets Lösungen, um das Skifahren auch einer breiteren Gruppe von Menschen zu ermöglichen.

Wir freuen uns, dass die Zahl der teilnehmenden Kinder an unseren Skikursen und Trainings zunimmt und danken den Eltern für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Unterstützung. Im heurigen Winter wartet eine Neuheit auf unsere Kinder, die intensiver trainieren möchten.

Wir möchten auf diesem Wege auch der Gesellschaft der Rienzlfite danken, den Hoteliers und Tourismustreibenden und Sponsoren für Ihren Beitrag und Ihre Unterstützung und wünschen uns allen einen schneereichen Winter 2019/2020 und viel Unterhaltung in unserem kleinen Skigebiet Rienz.

Sandro Serani

Scuola Sci Drei Zinnen



Siamo lieti di poter fare un resoconto delle prime tre stagioni invernali in cui la nuova Scuola di sci "Snowsports 3 Zinnen" ha dato il proprio contributo alle attività invernali nel nostro paese. Abbiamo appena abbandonato la stagione calda e siamo ormai pronti e motivati a cominciare la stagione invernale 2019/2020 con nuovi programmi e divertimento. Crediamo di esserci ormai posizionati in paese come la nuova Scuola di sci giovane e dinamica, oltre che per i pantaloni arancioni ben in vista... Negli ultimi anni abbiamo sempre dimostrato professionalità e correttezza, puntando oltre al classico insegnamento di sci e snowboard anche all'insegnamento di sci per persone disabili. Stiamo spingendo molto in questa direzione, per poter offrire sempre più l'opportunità a tutti di provare questo meraviglioso sport. Siamo una delle pochissime scuole a livello nazionale che possono vantare due maestri (Serani Sandro e Zambelli Stefano) con la specializzazione a questo tipo di insegnamento.

L'insegnamento a persone disabili sta sempre più prendendo piede e la richiesta sta aumentando di anno in anno. Stiamo anche cercando soluzioni per poter rendere l'approccio allo sci più economico e quindi favorendolo ulteriormente. Anche il numero dei bambini di Dobbiaco aumenta di anno in anno per il training stagionale, e qui vorremmo ringraziare i genitori per la fiducia e ottima collaborazione. Quest'anno ci sarà una grande novità per i ragazzi che vogliono allenarsi con più intensità.

Con queste poche righe, vorremmo ringraziare pubblicamente la Società degli impianti Rienza, tutti gli albergatori e sponsor per il loro continuo contributo e sostegno e auguriamo a tutti un bell'inverno 2019/2020 pieno di neve e divertimento nel nostro piccolo comprensorio sciistico Rienza.

Sandro Serani

Oldtimer-Ralley - War das cool ...

... den Spruch haben wir noch Wochen später gehört: „Ja, war das cool. Mal richtig a Hetz g'hobt“. Und genau das wollten wir, als wir die verrückte Idee hatten, dass wir in Toblach wieder mal eine Oldtimer-Ralley bräuchten. Erinnert ihr euch? Vor 20 Jahre gab es schon einmal so etwas. Da ist jeder mitgefahren. Egal, ob Alt oder Jung, großes oder kleines Fahrzeug - jeder hat mitgemacht und Spaß gehabt. Und genau das war unser Anliegen. Das Dorf zusammenzubekommen.

Die „alten Kisten“ aus der Garage holen, aufpolieren und los gehts! Wenn die Leute oft sagen: Früher war alles besser... dann sind wir eines Besseren belehrt worden. Da sind Leute zusammengekommen, mit denen wir nie gerechnet hätten. Da war die Vespa-Jugend mit einem Einsatz dabei, der uns alle überwältigt hat, das Wetter hat mitgespielt, wie es nicht besser hätte sein können und sogar die Carabinieri sind vorne weggefahren und die Feuerwehr mit der altherwürdigen Campagnola hat das Schlußlicht gebildet.

Das war mal „Freude pur“ hier bei uns in Toblach. Das wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Weil da müssen wir hin: Zusammen Spaß haben! Kein Lamentieren, kein Pfffffff das jetzt auch noch, sondern einfach: „Cool, da bin ich dabei!“

Einen riesigen Dank an die Gemeinde Toblach, den Tourismusverein, den Vespa Club Toblach, die Carabinieri Toblach, die Feuerwehr Toblach, den Circolo Culturale, Alpenhotel Ratsberg und Metzgerei Lanz.

*Maja Jennen,
HDS Ortsobfrau*



AHC Toblach Icebears – IHL Division I



Fotos: ©Anton Oberhammer

Die 1. Mannschaft der Icebears hat sich auch heuer wieder für die italienische IHL Division I eingeschrieben. Wie schon letztes Jahr wurde die Meisterschaft in zwei Kreise aufgeteilt. Diese absolvieren eine Gruppenphase, ehe in den Playoffs die Kreise aufgelöst werden. Im Kreis der Icebears befinden sich die Mannschaften des AHC Vinschgau Eisfix, HC Pieve di Cadore, HC Piné, HC Feltreghiaccio und HCB Foxes Academy. Im 2. Kreis kämpfen die Mannschaften des HC Chiavenna, HC Real Torino, HC Aosta Gladiators, HC Valpellice Bulldogs und Milano Rossoblu um die Playoff-Plätze. Auch heuer zählen die Icebears zum Favoritenfeld und wollen ihre Leistung vom letzten Jahr (Halbfinale) toppen. Im Sommer konnten sich die Icebears durch drei neue Spieler verstärken: Patrick Rizzo, Stefan Wagger und Lukas Klettenhammer. Patrick Rizzo und Stefan Wagger kamen von den Brixen Falcons (IHL) zu den Icebears. Lukas Klettenhammer kehrte nach seiner Zeit im Jugendbereich des HC Pustertal Juniors zu den Icebears zurück. Zudem werden die Icebears von Thomas Pichler und Noah Fronthaler verstärkt, welche den Sprung vom Ju-

gendbereich in die 1. Mannschaft wagten. Auch der Trainerposten wurde neu besetzt. Matthias Rehmann, welcher lange Zeit selbst in dieser Mannschaft mitspielte und schon lange Jugendtrainer bei den Icebears ist, übernimmt die Bürde und will sein Können zum ersten Mal in einer Seniorenmannschaft zeigen.

Das Training der Icebears begann am 13. September mit einem intensiven Trainingswochenende, wobei die Mannschaft binnen drei Tage fünf Eistrainingseinheiten, Trockentraining und noch weitere Aktivitäten absolvierten. Am Montag, den 16. September, begann das reguläre Eistraining. Nach zwei Wochen Training und zwei Freundschaftsspielen begann am 28. September die Meisterschaft. Im Kreis der Icebears treffen die Mannschaften jeweils viermal aufeinander, bis die Gruppenphase am 15. Februar beendet wird. Anschließend beginnen am 22. Februar die Playoffs. Beginnend im Viertelfinale wird im „Best of three“-Modus gespielt, ehe am 11. bzw. 18. April der Meister gekürt wird.

Marcel Lanzinger



Zweiter Steinberglauf bei Regen und Nebel



Alexander Jud, Marianne Moretti, Manuel Amhof, Nora Taschler, Marilena Lanzinger, Eduard Graf



Der Startschuss ist gefallen

Am Samstag, 7. September 2019, fand die zweite Ausgabe des Steinberglaufs statt. Die Organisatoren des Toblacher Laufvereins „Athletic Club 2000“ bemühten sich, auch heuer wieder viele Läufer aus nah und fern für diesen anspruchsvollen Lauf zu motivieren. Leider meinte es dieses Jahr der Wettergott nicht gut: Bei Regen, Nebel und kühlen Temperaturen mussten die Teilnehmer von der Schneggersäge (über die Bergalm und Bonnerhütte) bis zur Steinbergalm laufen. Während einige ihre Teilnahme schon am frühen Morgen abgesagt hatten, waren es 25 Sportler, die weder Regen noch Kälte scheuten. Nach 12 km und 860 Höhenmeter kamen sie wohlbehalten im Ziel an! Bei den Herren gewann Manuel Amhof (1:09:52) vor Alexander Jud (1:13:08) und Eduard Graf (1:14:23).

Bei den Damen feierte Nora Taschler (1:20:01) einen souveränen Sieg vor Marianne Moretti (1:34:14) und Marilena Lanzinger (1:37:20).

Der Athletic Club 2000 bedankt sich bei der Feuerwehr Wahlen, bei der Bergrettung Hochpustertal, bei Christian Steinwandter und seinem Team von der Steinbergalm, bei allen freiwilligen Helfern und bei den Teilnehmern. Außerdem möchte der Verein der Gemeinde Toblach, der Südtiroler Volksbank, den Firmen Baur & Steinwandter, Metzgerei Nocker, Salewa Store Toblach, Sennerei Drei Zinnen, SiMedia, Pustertaler Freiheit, Papin Sport und Sport Mode Schönhuber danken.

Ulrike Rehmann



Manuel Amhof als erster im Ziel



Armin und Daniel Kiebacher



Nora Taschler, die Schnellste der Frauen



Simon Kiebacher



Loris Burger



Walter Rubner



Marilena Lanzinger



Raphael Lanz und Jakob Mittich



Karl Walder

Fotos: Ulrike Rehmann

Der Handballverein fördert vermehrt Jugend

In der vorherigen Saison beteiligte sich der ASV Handball Hochpustertal mit fünf Mannschaften an den verschiedenen regionalen Meisterschaften, angefangen mit den U 11 Mädchen bis hin zu den Serie A 2 Damen. Nachdem aber einige Spielerinnen nach ihren Verletzungen (so z.B. unsere bisher einzige Nationalspielerin Eva Schweitzer) nicht mehr das Handballtraining aufgenommen haben, aber auch mehrere Spielerinnen aus Studiengründen kein regelmäßiges Training besuchen können, eine unserer dienstältesten Spielerin Sabrina Grünwalder ihre Handballschuhe auf den sogenannten „Nagel“ gehängt hat und zum Schluss noch der Handballverband die U 19 Meisterschaft in eine U 20 mit Turnierregeln umgeformt hat, konnte der Verein in der heurigen Saison aus Mangel an Spielerinnen keine U 17- bzw. U 19- als auch keine Serie A 2 Mannschaft mehr melden. Trotzdem spielen mehrere unserer Spielerinnen in verschiedenen Meisterschaftskategorien bei anderen Vereinen weiter und zwar vier beim SSV Bruneck, vier beim SSV Taufers und drei beim SSV Brixen, wobei unsere ehemaligen Durnwalderschwestern Caro und Steffi beim einzigen Südtiroler Serie A 1 Verein zur Stammformation gehören und Steffi dort sogar Kapitänin ist. Aus all diesen Gründen versucht der Verein besonders die jüngsten Spielerinnen zu fördern. Der Verein beteiligt sich heuer mit vier Mannschaften an den verschiedenen Meisterschaften bzw. Turnieren und zwar:

U 15

Diese Mannschaft beteiligt sich an der regionalen Meisterschaft und besteht aus 13 Spielerinnen, die aus dem ganzen oberen Pustertal kommen und zwar aus: Sexten, Innichen, Niederdorf, Welsberg/Taisten und sogar aus Gsies – trainiert wird sie von Sofia Belardinelli (unserer letztjährigen Serie A 2 Spielertrainerin).

U 13

Diese Mannschaft spielt die provinzielle Meisterschaft und besteht aus 18 Spielerinnen, die aus Sexten, Innichen, Toblach und Niederdorf kommen. Trainer ist der pensionierte Sportlehrer Peter Sulzenbacher. Beide Mannschaften haben mit September das Training begonnen und trainieren an den gleichen Tagen (Montag und Donnerstag in Toblach und freitags in Innichen). Ihre Meisterschaftsspiele haben Mitte November begonnen und dauern bis Ende April. Die Saison endet dann im Mai mit der Teilnahme an den V.S.S. Landesmeisterschaften, wobei heuer die V.S.S. U 13 Landesmeisterschaft am Samstag, 9. Mai 2020 in Innichen stattfindet.



U 11 Mannschaft beim V.S.S. Turnier im November in Lana

U 11 und U 9

Die Mädchen dieser Mannschaften trainieren gemeinsam und für diese Mannschaften haben wir jedoch zwei Trainingsgruppen eingerichtet und zwar eine in Toblach und eine in Innichen. Die in Toblach – mit zur Zeit 10 Mädchen - trainiert unter der Leitung von Steffi Durnwalder und Elisabeth Galletti am Montag und Mittwoch und die in Innichen – mit 19 Mädchen - am Mittwoch und Freitag mit Trainer Peter Sulzenbacher.

Die Mädchen dieser beiden Mannschaften beteiligen sich noch nicht an Meisterschaftsspielen, sondern an den vom V.S.S. veranstalteten Turnieren, die an fast jedem Monat an einem Sonntag in den Südtiroler Handballorten ausgetragen werden. Bei den Turnieren spielen die Mädchen aus Toblach und Innichen in einer gemeinsamen Mannschaft. So auch bei unserer ersten Turnierteilnahme mit den U 11 Mädchen am Sonntag, 10. November in Lana. Wir erreichten in der Vorrunde nach zwei Niederlagen und zwei Unentschieden zwar keine gute Ausgangslage für die Platzierungsspiele, überzeugten jedoch dort mit einem Unentschieden gegen Kastelruth und zwei Siegen gegen Taufers und Meran.

Für diese Mädchen ist es zwar fein, wenn sie ein Spiel gewinnen, viel wichtiger ist es jedoch, dass bei ihnen die Freude an der Bewegung und am Spiel geweckt wird und dass sie ihre Freizeit sinnvoll und gesund gestalten und einen Teamgeist entwickeln!

Damit der Verein den Meisterschaftsbetrieb auch weiterhin aufrechterhalten kann, bittet der Ausschuss die heimische Wirtschaft um finanzielle Unterstützung und bedankt sich im Voraus herzlich dafür. Ein besonderer Dank gebührt unseren Hauptsponsoren, der Raiffeisenkasse Hochpustertal und dem Fernheizwerk Toblach-Innichen.

An alle interessierten Mädchen:

Mädchen, die Lust und Interesse am Spiel haben, können sich gerne noch bei **Steffi Durnwalder (3479592974)** und **Elisabeth Galletti (3317586296)** melden.

Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
20	20.8.2019	1. Verfahren zur Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Toblach: Genehmigung der Abänderung Nr. 2 (Antragsteller Castagna Marcellino und Castagna GmbH)	1° procedimento di modifica al Piano urbanistico del Comune di Dobbiaco: approvazione modifica n. 2 (richiedente Castagna Marcellino e Castagna srl.)
21	20.8.2019	2. Verfahren zur Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Toblach: Genehmigung der 4 Abänderungen	2° procedimento di modifica al Piano urbanistico del Comune di Dobbiaco: approvazione delle 4 modifiche
22	25.9.2019	4. Bilanzänderung und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - Finanzjahr 2019	4. variazione di bilancio e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP) - anno finanziario 2019
23	25.9.2019	5. Bilanzänderung: 1. Fondsumbuchung und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - Finanzjahr 2019	5. variazione di bilancio: 1° storno di fondi e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP) - anno finanziario 2019
24	25.9.2019	Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Toblach betreffend öffentliche Einrichtungen lt. Art. 21 Abs. 3 des geltenden Landesraumordnungsgesetzes: Umwidmung von 425m ² von Zone für öffentliche Einrichtungen - Verwaltung und öffentliche Dienstleistung in Wohnbauzone C5 (Erweiterungszone) und Gemeinestraße Typ D	Modifica al P.U.C. ai sensi dell'art. 21 comma 3 della Legge urbanistica provinciale vigente: cambio di destinazione di 425m ² da zona per attrezzature collettive - amministrazione e servizi pubblici in zona residenziale C5 (zona di espansione) e strada comunale tipo D
25	25.9.2019	Genehmigung der neuen Betriebsordnung des gemeindeeigenen Recyclinghofes	Approvazione del nuovo regolamento per la gestione del centro di riciclaggio comunale
26	25.9.2019	Behandlung des Antrages der Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft betreffend die Erweiterung der Versorgungszone	Trattazione della domanda della Teleriscaldamento Termo-Elettrico Dobbiaco-San Candido soc. coop. per l'ampliamento della zona di fornitura per teleriscaldamento nel territorio comunale
27	25.9.2019	Einführung einer Zone mit beschränktem Verkehr im Dorfzentrum von Toblach: Ausdehnung auf das ganze Jahr	Introduzione di una zona a traffico limitato nel centro paese di Dobbiaco: estensione all'anno intero

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
311	28.8.2019	Sanierung der Altlast „Lette Au“ - Ausarbeitung des Zusatzprojektes: Anpassung des Honorars an die Projektsumme	Bonifica ex-discarda „Lette Au“ - elaborazione del progetto suppletivo: Adeguamento onorario alla somma di progetto
320	4.9.2019	Vereinbarung betreffend die unentgeltliche Nutzungsleihe von Grundflächen – Naherholungszone „Gries Waldile“	Convenzione relativa al comodato d'uso gratuito di terreni - zona di ricreazione „Gries Waldile“
323	4.9.2019	Sicherheitsbestimmungen für konzessionspflichtige Anlagen zur Nutzung öffentlicher Gewässer: Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck mit den Erhebungen	Disposizioni di sicurezza per impianti di utilizzazione delle acque pubbliche soggetti a concessione: Conferimento d'incarico al sig. dott. ing. Christoph Staggl di Brunico del rilevamento
325	4.9.2019	Abänderungsentwurf des Durchführungsplanes der Auffüllzone B3 „Seestraße“ - Antragsteller Mittich Rafael	Proposta di modifica del piano di attuazione della zona di completamento B3 „Via al Lago“ - richiedente Mittich Rafael
332	11.9.2019	Gewährung und Liquidierung eines Kapitalbeitrages an die Pfarrei zum Heiligen Johannes der Täufer aus Toblach für die Restaurierung des Kreuzweges zur Lerschachkapelle	Concessione e liquidazione di un contributo in conto capitale alla Parrocchia San Giovanni Battista di Dobbiaco per il restauro della via crucis alla cappella del S. Sepolcro „Lerschachkapelle“
333	11.9.2019	Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an den Bildungsausschuss von Toblach	Concessione e liquidazione di un contributo ordinario al Comitato di educazione permanente di Dobbiaco

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
334	11.9.2019	Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an die Akademie der Toblacher Gespräche für das Jahr 2019	Concessione e liquidazione di un contributo ordinario all'Accademia dei Colloqui di Dobbiaco per l'anno 2019
335	11.9.2019	Cortina-Toblach Run 2019: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an die Organisatoren der Läufe	Cortina-Dobbiaco Run 2019: Concessione e liquidazione di un contributo straordinario al C.O. per lo svolgimento delle corse
337	11.9.2019	Dreijahresprogramm der öffentlichen Arbeiten für die Jahre 2019-2021 in Anwendung des Art. 21 und 29 des GvD Nr. 50/2016 - definitive Genehmigung der 1. Ergänzung	Programma triennale dei lavori pubblici per gli anni 2019-2021 in applicazione degli art. 21 e 29 del d.lgs. 50/2016 - approvazione definitiva del 1° aggiornamento
341	11.9.2019	Abänderung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone A1 betreffend die Bp. 100/1 K.G. Toblach sowie Festlegung der urbanistischen Parameter für dieselbe - Antragsteller Kahn Johann	Modifica del piano di recupero della zona residenziale A1 riguardante la p.ed. 100/1 C.C. Dobbiaco con determinazione dei parametri urbanistici - richiedente Kahn Johann
343	18.9.2019	Enteignung der zoneninternen Erschließungsstraße der Wohnbauzone B7 im Sinne des Art. 32 des L.G. vom 15.04.1991 Nr. 10 - Einleitung des Enteignungsverfahrens	Espropriazione della strada d'urbanizzazione interna della zona residenziale B7 ai sensi dell'art. 32 della L.P. del 15/04/1991 nr. 10 - avvio della procedura d'esproprio
344	18.9.2019	Festlegung Fristen für die Vorlage der Ansuchen um Gewährung von Beiträgen, Zuschüssen und anderweitigen wirtschaftlichen Vergünstigungen im Jahr 2020	Determina termini per la presentazione delle domande per la concessione di sussidui, contributi ed altri benefici economici nell'anno 2020
346	18.9.2019	Sanierung/Neubau Brücke im Weiler Gratsch: Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit der Planung, der Bauleitung, der Abrechnung der Arbeiten und der Sicherheitskoordination in der Planungsphase	Risanamento/ricostruzione ponte nel nucleo Gratz: Conferimento d'incarico all'ufficio tecnico Sulzenbacher & Partner di Brunico della progettazione, della direzione dei lavori, dell'elaborazione della contabilità di cantiere e del coordinamento della sicurezza in fase di progettazione
347	18.9.2019	Beauftragung der Firma Checks AG aus Villafranca di Verona mit der Überprüfung der Erdungsanlagen der öffentlichen Beleuchtung im Sinne des DPR 462/01	Conferimento d'incarico alla ditta Checks SPA di Villafranca di Verona della verifica degli impianti di messa a terra dell'illuminazione pubblica ai sensi del DPR 462/01
350	25.9.2019	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung auf bestimmte Zeit für ein Jahr einer Stelle als Verwaltungsassistent/in in Teilzeit (Berufsbild Nr. 43 – 6. Funktionsebene) - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura a tempo determinato per un'anno di un posto di assistente amministrativo/a a tempo parziale(profilo professionale n. 43 – 6a qualifica funzionale) - riservato al gruppo linguistico tedesco
358	25.9.2019	Bereitstellung des auf Gemeindegebiet von Toblach und Innichen vorhandenen öffentlichen Glasfasernetzes an Raiffeisen Online GmbH: Eintritt der Konverto AG in den Konzessionsvertrag	Messa a disposizione della rete pubblica in fibra ottica esistente sul territorio comunale di Dobbiaco e San Candido a Raiffeisen Online Srl: subentro della Konverto Spa nel contratto di concessione
359	25.9.2019	Mietvertrag für die Führung einer Mobiltelefonanlage auf 25 m ² der G.p. 4851/1, K.G. Toblach: Genehmigung der Änderungsvereinbarung zum Mietvertrag mit der Infrastrutture Wireless Italiane AG aus Mailand	Contratto di locazione per l'esercizio della telefonia mobile su 25 mq. della p.f. 4851/1, C.C. Dobbiaco: Approvazione del patto aggiuntivo al contratto di locazione con la Infrastrutture Wireless Italiane S.p.A di Milano
368	2.10.2019	Historisch-kulturelle Aufwertung des Boitetales und des Höhlensteintales: Beauftragung von Frau Dr. Erika Laner mit der Ausarbeitung einer Analyse	Valorizzazione storico-culturale dell'asse Val Boite e Val di Landro: Conferimento d'incarico alla sig.ra dott.ssa Erika Laner della predisposizione di un'analisi
369	2.10.2019	Touristisch-sportliche Aufwertung des Boitetales und des Höhlensteintales: Beauftragung von Herrn Dr. Gerhard Vanzi mit der Ausarbeitung einer Analyse	Valorizzazione turistico-sportivo dell'asse Val Boite e Val di Landro: Conferimento d'incarico al sig.ra dott. Gerhard Vanzi della predisposizione di un'analisi
370	2.10.2019	Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an den Verein „Südtiroler Festspiele Toblach“ für die Organisation der „Festspiele Südtirol“ im Jahr 2019	Concessione e liquidazione di un contributo ordinario all'associazione „Alto Adige Festival Dobbiaco“ per l'organizzazione del „Festival Alto Adige“ nell'anno 2019

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
372	2.10.2019	Änderung des Durchführungsplanes der Auffüllzone B3 „Seestraße“, Antragsteller Mittich Rafael	Modifica del piano di attuazione della zona di completamento B3 „Via al Lago“, richiedente Mittich Rafael
374	9.10.2019	Ehrenbergstraße - Enteignung der Bp. 1348 K.G. Toblach : Einleitung des Enteignungsverfahrens im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91	Via Ehrenberg - espropriazione della p.ed. 1348 C.C. Dobbiaco: avvio della procedura d'esproprio ai sensi dell'art. 16 della L.P. 10/91
376	9.10.2019	Genehmigung der Rolle für die Zwangseintreibung durch die Südtiroler Einzugsdienste AG (SEDAG)	Approvazione del ruolo per la riscossione coattiva tramite la Alto Adige Riscossioni Spa (AAR)
392	16.10.2019	Neuabgrenzung der bewohnten Ortschaft laut Straßenverkehrsordnung SS 49 - SS 51	Nuova delimitazione del centro abitato in base al Codice della Strada SS 49 - SS 51
394	23.10.2019	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung auf bestimmte Zeit für ein Jahr einer Stelle als Verwaltungsassistent/in in Teilzeit (Berufsbild Nr. 43 – 6. Funktionsebene) - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Zulassung bzw. Ausschluss der Kandidaten	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura a tempo determinato per un'anno di un posto di assistente amministrativo/a a tempo parziale(profilo professionale n. 43 – 6a qualifica funzionale) - riservato al gruppo linguistico tedesco: Ammissione ovvero esclusione degli aspiranti al concorso
397	23.10.2019	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Vollzeitstelle als Funktionär/in im technischen Bereich (Bauamt, Berufsbild Nr. 73, 8. Funktionsebene) mittels unbefristetem Vertrag - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung der Wettbewerbskommission	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto a tempo pieno quale funzionario/a tecnico (ufficio urbanistico, profilo professionale n. 73 – 8a qualifica funzionale) mediante contratto indeterminato - riservato al gruppo linguistico tedesco: Nomina della commissione giudicatrice
400	23.10.2019	Übergemeindlicher Busdienst - Jahr 2019: Annahme und Liquidierung des Betrages zu Lasten der Gemeinde Toblach	Servizio di trasporto intercomunale - anno 2019: Accettazione e liquidazione dell'importo a carico del Comune di Dobbiaco
404	23.10.2019	Festlegung der Tarife für den Trinkwasserverbrauch - Jahr 2020	Determinazione delle tariffe per il consumo dell'acqua potabile - anno 2020
405	23.10.2019	Festlegung der Tarife für die Ableitung und Reinigung der Abwässer - Jahr 2020	Determinazione delle tariffe per lo scarico e la depurazione delle acque nere - anno 2020

Änderungen im Bereich MÜLLENTSORGUNG

Wir Vertreter der Gemeinden Sexten, Innichen, Toblach und Niederdorf haben in den vergangenen Monaten bei mehrmaligen Treffen im Bereich der Müllentsorgung den Ist-Zustand erfasst, Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Umsetzung ausgearbeitet.

Eine Vorkehrung muss unmittelbar und als Maßnahme aufgrund der Bestimmungen über den Arbeitsschutz getroffen werden: ab 1.01.2020 werden keine großen Restmüllsäcke mehr ausgegeben.

Die großen Säcke sind meist zu schwer und führen bei den Arbeitnehmern des Müllentsorgungsbetriebes zu gesundheitlichen Schäden bzw. zu Unfällen.

Diese Neuerung wird ab 1.01.2020 in allen vier Gemeinden des Hochpustertals umgesetzt

In der Übergangszeit fordern wir alle Nutzer von großen Säcken auf, diese nicht mit schwerem Restmüll (max. 25 kg!) anzufüllen und ordnungsgemäß zugebunden an den Sammelstellen abzustellen.

Betriebe, welche bisher die großen Säcke benutzt haben und mit den mittleren Säcken (35 Liter) nicht zurechtkommen, können einen Container (z.B. 1.100 Liter) ankaufen:

Modifiche nella raccolta dei RIFIUTI SOLIDI URBANI

Nei mesi passati in molteplici raduni noi rappresentanti dei Comuni di Sesto, San Candido, Dobbiaco e Villabassa trattandola materia dello smaltimento dei rifiuti abbiamo verificato lo stato attuale, rilevato mancanze e possibilità di miglioramenti ed elaborato provvedimenti per la loro concretizzazione.

In base alle disposizioni sulla sicurezza del lavoro un provvedimento dev'essere conseguito rapidamente: a partire dal 1° gennaio 2020 non saranno più distribuiti i sacchetti grandi per la raccolta indifferenziata.

Quasi sempre i sacchi grandi sono troppo pesanti e provocano incidenti sul lavoro ovvero danni alla salute dei dipendenti della ditta che asporta i rifiuti

Nel frattempo chiediamo a tutti gli utenti di sacchi grandi di non riempirli con rifiuti pesanti (peso massimo 25 chili!) e di depositarli chiusi regolarmente presso i punti di raccolta.

Gli esercizi che usavano i sacchi grandi e non si trovano con i sacchetti medi da 35 litri hanno la possibilità di acquistare un contenitore (p.es. da 1.100 litri), direttamente presso:

Forstinfotag 2020

„Au „Vaia“ - Wie der Sturm unsere Wälder verändert hat

Die Veranstaltung findet in Toblach am **16. Jänner 2020** um **20:00 Uhr** in der **Aula der Mittelschule** statt. Zum Forstinfotag sind nicht nur Waldbesitzer, sondern alle Interessierten herzlich eingeladen!

Pilotprojekt „Frühe Hilfen“ im Pustertal

KFS sucht Freiwillige

Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf, wie ein afrikanisches Sprichwort besagt. Oft fehlt jungen Eltern jedoch ein unterstützendes und entlastendes Umfeld. Die neuen Herausforderungen und manche Kleinigkeit können dann jemandem auch schnell über den Kopf wachsen. Wertvolle Entlastung kann von Freiwilligen kommen – und die sucht der Katholische Familienverband Südtirol (KFS) für das Pilotprojekt „Frühe Hilfen“ im Pustertal.

Seit Frühjahr 2018 gibt es in Bruneck das Team „Frühe Hilfen“, das Schwangeren und jungen Familien zur Seite steht, damit der Start ins Leben mit ihrem Kind so sicher und gesund wie möglich gelingt. Dieses Team setzt sich aus einer Sozialpädagogin der Bezirksgemeinschaft Pustertal, einer Sanitätsassistentin des Südtiroler Sanitätsbetriebes und Psychologinnen der Familienberatung FABE zusammen. Eine zusätzliche Säule zur Unterstützung junger Familien soll das Ehrenamt sein.

Unterstützung im Alltag

Die Geburt eines Kindes ist ein freudiges Ereignis, bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich und nicht immer sind Verwandte, Freunde oder Nach-

barn in der Nähe, um bei alltagspraktischen Aufgaben zu unterstützen. Oft braucht es einen Gesprächspartner, jemanden, der zwischendurch vorbeikommt, der Tipps gibt, zu einem Arzttermin begleitet oder bei Dringlichkeiten einfach nur kurz auf das Baby schaut, mit den Geschwisterkindern spielt oder den Eltern eine kleine Auszeit ermöglicht, um Kraft zu schöpfen. Eine solche kurzzeitige und kurzfristige Entlastung kann auch von Freiwilligen kommen. Gemeinsam mit dem Team „Frühe Hilfen“ Bruneck und dem Forum Prävention sucht der Katholische Familienverband Südtirol deshalb freiwillige Helferinnen und Helfer für das Pilotprojekt „Frühe Hilfen“ im Pustertal. Interessierte, die sich ein paar Stunden in der Woche Zeit nehmen möchten, um jungen Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren unter die Arme zu greifen, können sich für weitere Informationen an das KFS-Büro wenden. Die Freiwilligen sind während ihrer Tätigkeit versichert, erhalten eine Einschulung und können an regelmäßigen Fortbildungen teilnehmen. Außerdem steht ihnen das Team „Frühe Hilfen“ jederzeit mit Fachwissen zur Seite.

Alle weiteren Informationen:

Silvia Di Panfilo: bildung.projekte@familienverband.it
TEL. 0471 974 778

Alle Ausgaben „Info Toblach“ in gebundener Form

Vor Kurzem hat die Gemeinde Toblach alle seit 1992 erschienenen Ausgaben des „INFO Toblach“ in Buchform binden lassen. In den einzelnen Bänden sind je drei bzw. vier Jahrgänge zusammengefasst. Jeder Band ist am Buchrücken mit den jeweils gebundenen Jahrgängen gekennzeichnet und enthält auf den ersten Seiten das entsprechende Inhaltsverzeichnis.

Die einzelnen Bände stehen in der Bibliothek zur Einsicht und Recherche zur Verfügung!



Skischule Toblach Winter 2019-20

Schülerskikurs

Die Skischule Toblach gibt bekannt, dass der traditionelle Schülerskikurs diesen Winter vom **6. Jänner 2020** bis zum **11. Jänner 2020** abgehalten wird. Alle interessierten Kindergartenkinder, Volks- und Mittelschüler können daran teilnehmen.

Treffpunkt: Montag den 6.1.2020 um 14:00 Uhr am Rienzlift vor der Skihütte

Dauer: 2 Stunden täglich

Zeit: 14:00 bis 16:00 Uhr

Anmeldung: Im Skischulbüro oder T 0474 972581

Skitraining Winter 2019-2020

Die Skischule Toblach organisiert auch für diesen Winter wieder ein spezielles Skitraining und ein skitechnisches Entwicklungsprogramm für Kinder ab 5 Jahren.

Skitraining für alle Könerstufen 1 x wöchentlich,

Samstag ab 14. Dezember bis 22. März.

Uhrzeit: Samstags 10:00 bis 12:00 Uhr

Freeride/Freestyle für Kinder und Jugendliche

Ihr könnt schon sicher rote Pisten abfahren, möchtet es aber jetzt auch im freien Gelände versuchen? In einer kleinen Gruppe erkunden wir jeden Samstag die Pisten und das Gelände im Hochpustertal und Umgebung. Spaß mit Freunden und Sicherheit steht an oberster Stelle.

- Einführung und Coaching außerhalb der Pisten, im Tiefschnee und auf unterschiedlichen Hangneigungen
- Einführung in deine Sicherheitsausrüstung ARTVA, Schaufel und Sonde.
- Erste Abfahrten im freien Gelände.
- Safety Check und Technik.
- Dezember bis März.
- Samstags - Uhrzeit: 10:00 bis 12:00

Alle weiteren Auskünfte und Anmeldungen über unser Büro: Tel. 0474 972581 oder 3407823054

Scuola Sci di Dobbiaco Inverno 2019/20

Corso di sci

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza come ogni inverno il tradizionale corso di sci per tutti i bambini interessati. Il corso con la gara finale si terrà dal **6-1-2020** fino al **11-1-2020**.

Punto di ritrovo: lunedì 6-1-20 alle ore 14:00 sulla pista Rienza davanti al Rifugio Rienza.

Durata: 2 ore giornaliere

Orario: dalle 14:00 alle 16:00

Prenotazione: Nel nostro ufficio in Via Dolomiti 5 o telefonando al 0474 972581

Allenamento Sci e preparazione tecnica inverno 2019-2020

La Scuola Sci di Dobbiaco organizza anche per quest'inverno una preparazione tecnica per lo sci, per bambini a partire dai 5 anni. Tutti i livelli per una volta la settimana, sempre il sabato a partire dal **14 dicembre fino al 22 marzo**.

Orari: sabato dalle 10:00 alle 12:00

Freeride/Freestyle/Fuoripista per ragazzi

Sapete già scendere piste rosse ma non vi siete ancora avventurati fuori pista. Quest'inverno avete la possibilità di sciare con un piccolo gruppo di amici sulle piste e fuori le piste della nostra zona. Sicurezza e divertimento è la nostra massima priorità.

- Coaching per imparare a sciare fuori pista in neve fresca e su diverse pendenze.
- Introduzione negli attrezzi di sicurezza come ARTVA, pala, e sonda.
- Prime discese fuori pista per vivere la montagna in un nuovo modo.
- sempre Sabato - orario: 10:00 - 12:00



Per l'iscrizione e informazioni rivolgersi cortesemente al nostro ufficio Tel. nr. 0474 972581 o al nr. 3407823054

Flurnamen-Buch in der Bibliothek Hans Glauber

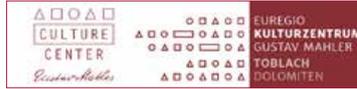
Dem Bildungsausschuss Toblach weist darauf hin, dass das Buch „Orts- und Flurnamen der Gemeinde Toblach“ in der Bibliothek Hans Glauber erhältlich ist. Das 2018 erschienene Buch über die Orts- und Flurnamen von Toblach soll einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, da es für die Toblacher und die Nachwelt ein wichtiges Werk und eine wertvolle Dokumentation ist.

Alle Interessierten können das Buch in der Bibliothek

Hans Glauber entgegennehmen. Empfohlen wird eine Spende bzw. ein Unkostenbeitrag in Höhe von 20€.

Der Bildungsausschuss bedankt sich bereits im Voraus ganz herzlich für Ihren Beitrag! Die gesammelten Beiträge werden wiederum der Bildungstätigkeit zugeführt.





Jänner – März 2020 | Gennaio – Marzo 2020



5.1. ore 20:30 Uhr
Neujahrskonzert | Concerto di Capodanno
 Orchester / Orchestra
 Akademie St. Blasius Innsbruck
 Karlheinz Siessl, Dirigent | direttore



24.1. ore 20:00 Uhr
Konzert Concerto IR ma
 Irma Maria Troy (Geige, Stimme | Violino, Canto)
 Markus Prieth (Gitarre, Bratsche, Raffe, Stimme | Chitarra, Viola, Raffe, Canto)
 Michael Hackhofer (Kontrabass, Bratsche, Stimme | Contrabbasso, Viola, Canto)



26.1. ore 19:00 Uhr
Konzert Concerto Brässknedl – Die Puschtra Brassband
 Musica Brass Pusterese
 Solist / solista:
 Lito Fontana, Posaune / trombone - Präsident der italienischen Brassbandvereinigung / presidente dell'associazione delle Brass band italiane.
 Eintritt frei / ingresso libero



7.2. – 8.2.
Winto.klong – Euregio Festival der Liedermacher / dei cantautori / de troubadours
 7.2. ore 20:00 Uhr
 Contest der Liedermacher / dei cantautori
 8.2. ore 20:00 Uhr
 Abend der Liedermacher / dei cantautori
 mit den Gewinnern des Contests, Frederick Helmut Pinggera & Band und Dominik Plangger & Band
 con i finalisti del contest, Frederick Helmut Pinggera & Band e Dominik Plangger & Band



29.2. ore 20:00 Uhr
Festkonzert / Gran Galà
 Musikkapelle Toblach / Banda Musicale di Dobbiaco



6.3. ore 20:00 Uhr
Konzert Concerto Streicherakademie Bozen | Accademia d'archi di Bolzano
 Solist und Leitung / solista e direzione: Frank Peter Zimmermann



22.3. ore 20:00 Uhr

Konzert Concerto

Chorium „MADE IN SÜDTIROL“
 Hits von Max von Milland, Sepp Messner Wind-
 schnur, Kastelruther Spatzen, Mainfelt, Herbert
 Pixner u.v.m.



29.3. ore 17:00 Uhr

Kinder-Konzert | Concerto per bambini

DoReMi & FaSolLa
 „Die Ankunft der Glühwürmchen“

Andreas Englisch in Toblach

Am 13. Jänner kommt Andreas Englisch im Rahmen des von Bildungsausschuss und Bibliothek Hans Glauber initiierten Projekts „EigenART“ nach Toblach. Der Bestsellerautor, Journalist und Vatikan-Experte spricht über sein letztes Buch „Mein Rom“ und seine Erlebnisse und Erfahrungen mit den letzten Päpsten. 13.1.2019 | 20:00 Uhr | Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler Saal | Eintritt: 13,00 € Kartenvorverkauf: Bibliothek Hans Glauber

Zur Person

Seit 1987 beschäftigt sich Andreas Englisch mit dem Vatikan. Sein Blick auf den wohl rätselhaftesten Staat Europas ist dreigestaltig: Über die Mysterien der Kirche, ihre Prophezeiungen und Wunder, kurz: über das, was den Gläubigen Gottes Spuren im Alltag sind, hat er mehrere Bestsellerromane und -sachbücher geschrieben. Aber Andreas Englisch ist auch Journalist, der Fakten vermittelt und aktuelle Entwicklungen kommentiert. Bücher: Der Wunderpapst, Papst Franziskus - Zeichen der Hoffnung, Der Kämpfer im Vatikan – Papst Franziskus und sein mutiger Weg u.a.m.

Zum Buch „Mein Rom“ (2018)

Sie wissen schon alles über Rom? Wenn Sie Andreas Englisch kennen, ahnen Sie, dass Sie sich täuschen. Wie kaum ein anderer versteht es der ausgewiesene Vatikan-Experte, der seit drei Jahrzehnten in Rom lebt, dessen mehr als zweitausendjährige Stadtgeschichte zum Leben zu erwecken. Mit dem jungen Römer Leo folgt er Gladiatoren in ihre Trainingsarena, den Spuren genialer Künstler in den Vatikanischen Museen, erzählt von raffgierigen und weisen Päpsten, von verborgenen etruskischen Fresken, Gewinnern und Verlierern der Stadtgeschichte und vom seltsamen Humor eines vielleicht gar nicht existierenden Gottes, der doch das Schicksal Roms bis heute prägt.



Dieses Buch ist kenntnisreich, spannend, amüsant, frech, verblüffend und unwiderstehlich.

**Euregio Kulturzentrum
 Gustav Mahler**
 Dolomitenstraße 41
 39034 Toblach (BZ)

Tel. 0039 0474 976 151
 Fax 0039 0474 976 152

info@kulturzentrum-toblach.eu
www.kulturzentrum-toblach.eu

1+1 FREE
 Nimm zwei Konzertkarten und bezahle nur eine!
 Prendi due biglietti, paghi uno!

WWW.KULTURZENTRUM-TOBLACH.EU

△ □ ○ △ □
**CULTURE
 CENTER**
Gustav Mahler

Abschnitt im Kulturzentrum abgeben, gültig bis
 Mai 2020. / Presenta il tagliando al Centro Culturale,
 valido fino a maggio 2020.

Veranstaltungen | Manifestazioni

Vorschau 2019/20 | Anteprima 19/20

THEATER UND KONZERTE / TEATRO E CONCERTI

Kulturzentrum Grand Hotel	1.12.	Adventsingen und Segnung der Krippen	ore 14:00 – 16:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	8.12.	Adventskonzert der Musikschule Toblach	ore 18:00 – 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	15.12.	Kindertheater: DoReMi und FaSolLa Weihnachtliche Weltreise mit den musikalischen Bergfeen und Tastenpilotin Jana – ein Konzert zum Mitsingen, Mittanzen und Mitfliegen.	ore 17:00 – 19:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	22.12.	Konzert: Advent mal anders	ore 18:00 – 20:00 Uhr
Pfarrkirche Toblach	26.12.	„Es ist ein Ros' entsprungen“: Weihnachtskonzert des Männerchors toblach vocal	ore 16:30 – 18:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	30.12.	Silvesterkonzert mit dem Haydn-Orchester Bozen	ore 20:30 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	29.2.	Festkonzert der Musikkapelle Toblach	

VORTRÄGE / CONFERENZE

Bibliothek Hans Glauber	10.12.	Le tradizioni natalizie in Alto Adige con Angela De Simine	ore 16:30 – 17:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	7.1.	Essere la rivoluzione di se stessi	ore 16:30 – 18:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	13.1.	Presentazione del libro di Matteo Baraldo	ore 20:00 – 22:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	26.2.	Buchvorstellung „Mein Rom“ von Andreas Englisch	ore 20:00 – 21:30 Uhr

FESTE UND ANDERES / ALTRO

Bibliothek Hans Glauber	2.12.	Computeria	ore 15:00 – 16:30 Uhr
Mehrzwecksaal Wahlen	20.2.	Faschingsball	ore 21:00 Uhr

MÄRKTE / MERCATINI

Dorfzentrum	jeden 1. und 3. MO im Monat	Dorfmarkt	vormittags
Dorfzentrum	29.11.-6.1.2020 Fr – So Ve – Do	Dreizinnen Weihnacht – Natale sotto le Tre Cime	ab/dalle ore 14:00 Uhr

KURSFOLGEN / CORSI

	ab Mi. 5.2.	Aufbaukurs Laptop	ore 19:00 – 21:00 Uhr
--	-------------	--------------------------	-----------------------

Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
<https://calendar.google.com/calendar/embed?src=tobdob@gmail.com&ctz=Europe/Rome>

Drei Zinnen-Weihnacht

Der 1. Weihnachtsmarkt in Toblach

Weihnachten ist für mich Ruhe und Besinnung, Zeit für die Familie, ein geselliges Beisammensein unter Freunden, Liebe und Geborgenheit! Weihnachten ist aber auch die Zeit für Leckereien, für einen guten Becher Glühwein, Zeit zum Zusammenfinden.

Einige Toblacher Wirtschaftstreibende haben dieses einzigartige Gefühl der weihnachtlichen Atmosphäre zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Tourismusverein und der Gemeindeverwaltung einen ganz besonderen Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen. Taucht ein in die Welt der Jahrhundertwende, lasst die Hektik und den Stress hinter Euch und kehrt ein in die magische Welt der Drei Zinnen-Weihnacht. Herzstück ist unser Pavillon, wo vor allem Kinder in den Genuss kommen. Kommt vorbei, um gemeinsam mit uns Weihnachtslieder zu singen, Weihnachtskekse zu backen oder Adventsschmuck zu basteln. Ein nostalgisches Kinderkarussell rundet das Kinderprogramm ab.

Die Lange Nacht am 21.12. wird Euch in die nächtliche Stimmungswelt des Advents einführen. Eine besondere musikalische Note übermitteln uns Hubert Dorigatti am Weihnachtsvorabend. Unsere Standbetreiber, die Gesichter unseres Weihnachtsmarktes, stehen für Qualität und einen besonderen Genuss. Probiert Oma Rosas Orangenpunch, den beliebten Birnenstrudel, Kraut- oder Spinattirtlan, unseren Drei Zinnen Geist oder den Bratapfeltiramisù.

Kommt vorbei, Luca/Sandro/Simon, Melanie, Birgit, Bernhard, Silvia, Christian, Gerry und Mirco erwarten Euch mit ganz besonderen Leckerbissen und musikalischen Klängen.

*Andreas Trenker
Präsident des Tourismusverein Toblach*

Natale sotto le Tre Cime

Il 1° Mercatino di Natale a Dobbiaco

Il Natale per me è pace e riflessione, tempo per la famiglia, un incontro sociale tra amici, amore e sicurezza! Il Natale è anche un momento per poter gustare prelibatezze, come una buona tazza di vin brulé da condividere con gli amici.

Alcuni imprenditori di Dobbiaco hanno colto questa sensazione unica dell'atmosfera natalizia come un'occasione per allestire insieme all'associazione turistica e all'amministrazione locale un mercatino di Natale molto speciale. Immergetevi nel mondo di fine secolo, lasciatevi alle spalle il caos e lo stress, immergetevi nel magico mondo del Mercatino di Natale sotto le Tre Cime. Il nostro padiglione sarà il cuore dell'evento, dove i bambini potranno divertirsi. Vieni a cantare i canti natalizi con noi, a cucinare i biscotti di Natale o fare le decorazioni dell'Avvento. Un nostalgico carosello per bambini completa il programma.

La Notte Bianca del 21.12. porterà tutti noi nell'atmosfera dell'Avvento. Hubert Dorigatti ci incanterà con note musicali dolci e soavi a pochi giorni dalla vigilia di Natale. I gestori delle casette, gli artefici del nostro Mercatino, sono sinonimo di qualità. Provate il punch all'arancia di Nonna Rosa, il tanto amato strudel di pere, i Tirtlan di crauti o spinaci e il particolarissimo tiramisù di mele fatto al forno.

Venite tutti che Luca/Sandro/Simon, Melanie, Birgit, Bernhard, Silvia, Christian, Gerry e Mirco vi aspettano con prelibatezze e suoni musicali magici e speciali.

*Andreas Trenker
Presidente dell'Ente per il Turismo di Dobbiaco*



Gemeinde Toblach Comune Dobbiaco



Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Öffnungszeiten | Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonamat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen www.toblach.info · www.toblach.eu
www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica "Kassetrojele"

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica "Kassetrojele"	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu
www.dobbiaco-biblioteca.com